



Bayerisches Ärzteblatt

9

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 70. Jahrgang • September 2015



Aktualisierte S3-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn

Freiräume

Die BLÄK im Internet

Gesundheitsunter-
suchungen nach dem
Asylverfahrensgesetz

PRIVATABRECHNUNG IN BAYERN

Wir machen das!

Denn wir sind die Experten und geben Ihnen die Sicherheit, die es braucht, wenn es um Ihr privatärztliches Honorar geht.

Mit einem Höchstmaß an Kompetenz, Qualität und Durchsetzungskraft.

Ganz nah drau. Ganz sicher.

www.pvsbayern.de

Für Sie vor Ort in Bayern!

Arnulfstr. 31
80636 München

Tel.: 089 20 00 325-0
info-bayern@ihre-pvs.de



EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING



Sommer, Sonne, Spaß und fantastische Läuferinnen und Läufer beim B2Run in München am 16. Juli. „Volles Haus“ hieß es beim zwölften Firmenlauf mit insgesamt über 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die das Olympiastadion in einen wahren Lauftempel verwandelten. Mit dabei waren auch neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bayerischen Landesärztekammer: Alexander Otto, Alexander Rengsberger, Hartmut Hagenloh, Sandy Patscha, Martina Patz, Karsten Sturm, Natalie Linzmaier, Andrea Huning und Daniela Rohrbeck (v. li.).

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1965

Berichtet wird über die Schwangerenvorsorgeuntersuchung und den Hämolysin-Nachweis zur Erkennung einer Immunisierung im ABO-Blutgruppensystem und weiterer serologischer Untersuchungsmethoden zum Antikörpernachweis. Jutta-Theresia Böttger schreibt darin, dass es unbedingt erforderlich gewesen sei, den Antikörper-Suchtest in der Schwangerenvorsorgeuntersuchung auf die Erfassung von Immuntantikörpern im ABO-System auszudehnen. Die Methoden zum Nachweis eines Immun-Anti-A oder B im Serum seien technisch verhältnismäßig schwierig. Die technisch einfachste, wenn auch keineswegs erschöpfende Methode zum Ausschluss eines Immuntantikörpers im ABO-System sei der richtig durchgeführte Hämolysin-Nachweis. Das Bayerische Staatsministerium des Inneren berichtet des Weiteren über die Tollwut in Bayern. Im Februar 1965 starb ein 23-jähriger Mann aus Unterfranken an Tollwut. Das war der erste Todesfall seit dem Eindringen der Tollwut im Jahre 1951 von Osten her (Bayern war seit 1925 tollwutfrei gewesen).

Mitteilungen: Übertragung des Hepatitisvirus durch Blut; Augsburger Fortbildungskongress für praktische Medizin; Die öffentliche Gesundheitsverwaltung in der Sowjetunion; Satzungsänderung der Bayerischen Ärzteversorgung; Verhalten gegenüber der ärztlichen Standesvertretung

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

folgt auf den (klimatisch) heißen Sommer ein (politisch) heißer Herbst? Zahlreiche sozial-, gesundheits- und berufspolitisch relevante Gesetzesinitiativen und Entscheidungen stehen jedenfalls an.

Im Titelbeitrag dreht sich in der aktuellen September-Ausgabe alles um die Diagnose und Therapie einer wichtigen chronisch-entzündlichen Darmerkrankung, die zu Diarrhoen, Bauchschmerzen, Fisteln, Darmstenosen und Krebs führen kann. Die Autoren Dipl.-Vw. Dr. med. univ. Simon Hirschmann, Professor Dr. Raja Atreya und Professor Dr. Markus F. Neurath stellen die S3-Leitlinie „Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn“ vor – und stellen auch zehn passende Fortbildungsfragen dazu.

In der Rubrik „BLÄK informiert“ warten wir mit Beiträgen über die Bayerische Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten, das Modellprojekt PJ Dillingen oder mit dem Sommerinterview mit BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan auf. Wir haben die Nutzung der BLÄK-Internetseite (www.blaek.de) analysiert und das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege informiert über Gesundheitsuntersuchungen nach dem Asylverfahrensgesetz.

Unsere wichtigste Veranstaltung wirft bereits ihren Schatten voraus: Vom 23. bis 25. Oktober 2015 findet in Deggendorf der 74. Bayerische Ärztetag statt. Die Tagesordnung dazu finden Sie auf Seite 425.

Hinweisen darf ich Sie auf den aktuell erschienen Tätigkeitsbericht der BLÄK für den Zeitraum 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2015. Der Tätigkeitsbericht kann im Internet heruntergeladen oder bei der BLÄK bestellt werden. Näheres auf Seite 407.

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

401 Editorial

Leitartikel

403 Kaplan: Vertrauenssache³

Blickdiagnose

405 Hein/Lauffer: Ein Insektenstich mit Folgen?

Panorama

406 Lexikon: Qualitätsbericht der Krankenhäuser

Titelthema

408 Hirschmann/Atreya/Neurath: Aktualisierte S3-Leitlinie – Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn

411 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2015

414 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

BLÄK informiert

416 Nebal/Pelzer: Freiräume – Interview mit Dr. Max Kaplan

418 Müller: Die BLÄK im Internet

420 Pelzer: Vertrauen und Transparenz

422 Sing/Hierl: Gesundheitsuntersuchungen nach dem Asylverfahrensgesetz

424 Tümmers/Bechtel/Schneider: Modellprojekt PJ Dillingen

425 74. Bayerischer Ärztetag in Deggendorf – Tagesordnung

426 Nedbal: Sommer-Gespräch 2015

426 Kalb: Ärzte müssen keine GEMA-Gebühren entrichten, wenn sie in ihren Praxisräumen im Hintergrund Radio abspielen

427 Nedbal: Arzneimittelverschreibungsverordnung – AMVV

427 Die BLÄK auf Berufsausbildungsmessen 2015

427 Medizinisches Silbenrätsel

428 Hierl: Impfschutz von Asylbewerbern

428 Nedbal: Bürogebäude arabeska und das gemeinsame Konferenzzentrum der Bayerischen Versorgungskammer und der Swiss Re eingeweiht

428 Seider: Verleihung des Bayerischen Präventionspreises

429 Seider: „ICH.MACH.MIT. Alles, was gesund ist.“

Glosse

429 Gefährlicher Trend: Selfie-Stick

Fortbildung

430 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

432 Ärzte und Selbsthilfe im Dialog

433 14. Suchtforum in Bayern

434 Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 7-8/2015

435 3. Symposium „Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen“

439 Bayerischer Fortbildungskongress (BFK)

Meinungsseite

438 Schmidt: Wer bestimmt eigentlich den Bedarf?

Varia

443 Leserbrief

444 Batschkus: Biofeedback

446 Wille: „Tränenspuren“

449 Informationen des Verbandes Freier Berufe e. V.

450 Personalien

451 Preise – Ausschreibungen

452 Feuilleton

454 Kleinanzeigen

480 Impressum

Titelbild: Innere Verdauungsorgane © abyrrvalg – fotolia.com



Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten



Sommer-Gespräch 2015



Katastrophenhilfe in Nepal

Vertrauenssache³

In Berlin und München herrschte vor der Sommerpause noch hektischer Hochbetrieb. Gerade in der Gesundheitspolitik standen und stehen wichtige Beratungen, Gesetzesinitiativen und Entscheidungen an. Doch auch vermeintliche „Nebenschauplätze“ geben uns derzeit Anlass zur Sorge. So verhält es sich bei der Neustrukturierung der Krebsregistrierung in Bayern, bei der Neuvergabe der Patientenberatung oder auch bei der Vorratsdatenspeicherung – Themen, die zwar auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam zu haben scheinen, jedoch bei genauerer Betrachtung das Vertrauensverhältnis zu unseren Patientinnen und Patienten tangieren.

Regionale Krebsregister

Künftig sollen alle Krebspatienten namentlich vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) erfasst werden. Ergänzt werden diese Daten durch Befunde und Therapien, dokumentiert von uns Ärztinnen und Ärzten aus Kliniken und Praxen, für die Kontrolle der Versorgungsqualität durch das LGL – ebenfalls namentlich identifiziert. Das ist keine abstrakte (Zukunfts-)Fiktion, sondern den bisherigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) zu entnehmen. Eine ablehnende Stellungnahme der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) sowie eine schriftliche Anfrage der Opposition im Bayerischen Landtag vermochten das Vorhaben nicht zu stoppen, kam es doch kurz vor der Sommerpause zu einem Kabinettsbeschluss. Seit Anfang der 1990er-Jahre wurde die Krebsregistrierung in Bayern stets in Abstimmung mit Ministerien, Datenschutzbeauftragtem und Kliniken aufgebaut. Das Bayerische Krebsregistriergesetz (BayKRG) brachte gute strukturelle Voraussetzungen für sechs regionale klinische Krebsregister (KKR), eine Vertrauensstelle und ein bevölkerungsbezogenes bayerisches Krebsregister mit pseudonymisierten Daten. In einem Gutachten wurde diese in Bayern realisierte Struktur empfohlen und findet sich im SGB V Krebsfrüherkennungs- und -registriergesetz (KFRG) im § 65c wieder. Doch nun hat das LGL neue Geld- und Datenströme vorgegeben. Unter dem Titel „Behördenverlagerung als Strukturpolitik“ heißt es nun: „Krebsregister Bayern in Gemünden“. Die bisherige Förderung der

sechs KKR durch das StMGP ist seit Mitte 2014 gestoppt und neue Mitarbeiter konnten an den KKR nur erschwert eingestellt werden. Das Vorhaben des LGL beinhaltet angeblich eine zentrale namentliche Erfassung der Daten nahezu aller bayerischen Krebspatientinnen und -patienten. Es handelt sich hier um besonders schutzwürdige Daten nach dem Bayerischen Datenschutzgesetz (BayDSG). Wir hielten dies für besonders kritisch und fordern eine Anonymisierung der Daten, da ansonsten das Vertrauen zwischen Arzt und Patient bzw. zwischen Arzt und Meldestelle schweren Schaden nehmen würde. In bilateralen Gesprächen mit Vertretern des StMGP wurde uns dies zugesagt. Wir lassen nicht locker!

Neutrale Patientenberatung

Über die Zukunft der Unabhängigen Patientenberatung (UPD) wird derzeit viel diskutiert. Kritiker, zu denen auch wir zählen, warnen vor den derzeitigen Plänen, den Dienst ab 2016 für sieben Jahre komplett der Firma „Sanvartis“ zu übertragen, die auch Callcenter für Krankenkassen betreibt. Wir sehen hier die künftige Unabhängigkeit und Neutralität der Beratung bedroht, denn Finanzierung und Vergabe müssen an die Bedingung geknüpft werden, dass die künftige Patientenberatung auch tatsächlich unabhängig arbeiten kann. Ein Interessenkonflikt ist vorprogrammiert, wird künftig eine Patientenberatung von einem Unternehmen betrieben, das bereits in einem anderen Zweig für die Krankenkassen tätig ist. Wie können da noch die Anliegen von Patientinnen und Patienten – insbesondere auch gegenüber den Kostenträgern – glaubwürdig und umfassend vertreten werden? Die jetzt bekannt gewordene Vergabeabsicht konterkariert den Anspruch der bisherigen UPD an eine fachlich kompetente Beratung. Eine etablierte, anerkannte und manchmal auch unbequeme Patientenberatung soll durch einen Dienstleister, der von den Krankenkassen bezahlt wird, ersetzt werden. So sieht eine neutrale und sachgerechte Information von Patienten nicht aus! Wir befürchten, dass es zu „mehr Masse statt Klasse“ in der Beratung kommt und das Vertrauen unserer Patienten in unser Gesundheitswesen erschüttert wird. Mehrfach forderten die Heilberufe auf Bundes- und Landesebene den Patientenbeauftragten der Bundes-

regierung, Karl-Josef Laumann, auf, die beabsichtigte Vergabeentscheidung zu revidieren.

Vorratsdatenspeicherung

Die Spitzenrepräsentanten der Heilberufe haben auch scharfe Kritik an dem Gesetzentwurf zur Vorratsdatenspeicherung geübt. Die Regelungen stellen keinen ausreichenden Schutz für uns Berufsgeheimnisträger dar. Dieser Gesetzentwurf in seiner jetzigen Form darf den Bundestag nicht passieren, denn er sieht vor, Verkehrsdaten für zehn Wochen und Standortdaten für vier Wochen zu speichern. Von der Speicherpflicht ausgenommen werden Verkehrsdaten von Personen, Behörden und Organisationen in sozialen oder kirchlichen Bereichen, die grundsätzlich anonym bleibenden Anrufern telefonische Beratung in seelischen oder sozialen Notlagen anbieten. In diese Regelungen nicht einbezogen sind Berufsgeheimnisträger, wie wir Ärztinnen und Ärzte. Für uns soll lediglich ein Verwertungsverbot der Verkehrsdaten durch die Strafverfolgungsbehörden zur Anwendung kommen. Patienten benötigen die Möglichkeit, sich jederzeit auch telefonisch, vor allem in Krisensituationen, an den Arzt wenden zu können und auf die uneingeschränkte Gewährleistung der absoluten Vertraulichkeit ihrer Gespräche bauen zu können. Verkehrsdaten von Berufsgeheimnisträgern dürfen generell nicht von der Vorratsdatenspeicherung erfasst werden!

Das höchste Gut der Arzt-Patienten-Beziehung, das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis, darf nicht auf dem Altar von Wirtschafts- und Machtinteressen bei uneingeschränkter Transparenz auf Kosten des Persönlichkeitsschutzes geopfert werden!

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK

www.Bayerisches-
Ärzteblatt.de

Das „Bayerische Ärzteblatt“ ist seit Anfang April 2015 mit der eigenen Homepage www.bayerisches-aerzteblatt.de im Internet präsent. Die neue Website bietet ein responsives Webdesign und kann dadurch auf allen Endgeräten, vom Smartphone bis zum Großbildschirm, gelesen werden. Weiterhin wird das komplette „Bayerische Ärzteblatt“ als E-Paper und als PDF-Datei angeboten und zusätzlich werden aus jeder Ausgabe ausgewählte Beiträge im HTML-Format aufbereitet. In einer Bildergalerie können zusätzliche Fotos angeschaut werden. Im Online-Archiv sind weiterhin alle Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblattes“ seit 1932 abrufbar. Die monatlichen Ausgaben von Januar 1932 bis Mai 2001 sind als PDF-Datei abgespeichert. Zu den Jahrgängen gibt es zusätzlich Jahresinhaltsverzeichnisse, die ein Sachregister beinhalten. Bei den Ausgaben ab Juni 2001 kann jeweils auf den einzelnen Artikel direkt zugegriffen werden.



Ein Insektenstich mit Folgen?

Anamnese

Eine 51-jährige Patientin wurde mit Verdacht auf eine Borreliose in die Dermatologische Klinik überwiesen. Sieben Tage davor sei es zu einem Insektenstich an der Stirn gekommen. Nach vier Tagen habe sie einen geschwollenen Lymphknoten hinter dem linken Ohr und eine erhöhte Körpertemperatur (37,5 °C) bemerkt. Sie wurde vier Tage lang mit Cefuroxim behandelt, ohne dass es zu einer Besserung kam – ganz im Gegenteil: Die Lymphknotenschwellung nahm zu und sie entwickelte quälende, rechtsbetonte Kopfschmerzen.

Hautbefund

Man sieht im Bereich der rechten Stirn eine etwa 0,4 cm große Erosion auf einer erythematösen Plaque (Abbildung 1). Zentraler an der rechten Stirnhälfte sieht man eine solitär stehende erythematöse Papel (Abbildung 2 – Pfeil).

Diagnostik

Aufgrund der Anamnese und des klinischen Bildes stellten wir die Verdachtsdiagnose eines initialen Zoster V1. Hierzu passen der einseitige Befall, die rechtsbetonten Kopfschmerzen sowie die Lymphadenopathie. Auch das Auftreten eines Zosters im Anschluss an einen Insektenstich wurde in der Literatur mehrfach beschrieben. Für eine Borrelia-burgdorferi-Infektion ist die Zeitspanne zwischen Stichereignis und Auftreten der Hautveränderungen deutlich zu kurz.

Therapie

Wir behandelten die Patientin intravenös mit Aciclovir und verordneten eine kombinierte Schmerztherapie mit Codein/Paracetamol und Gabapentin. Topisch behandelten wir mit Clotrimazol-Lotion. Hierunter kam es zu einer Abheilung und Schmerzfreiheit.

Verlauf

Aufgrund des frühen Therapiebeginns entwickelten sich keine typischen Bläschen. Insofern



Abbildung 1.



Abbildung 2.

konnten wir die Diagnose nicht durch eine direkte Immunfluoreszenz aus einem Abstrich sichern. Serologisch zeigten sich jedoch positive IgG- und IgM-Antikörper gegen das Varizella-Zoster-Virus und somit die Bestätigung unserer Blickdiagnose. Die bereits auswärtig bestimmte Borreliose-Serologie war unauffällig.

Autoren

Professor Dr. Rüdiger Hein, Leitender Oberarzt, Dr. Felix Lauffer, Assistenzarzt, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Biedersteinerstraße 29, 80802 München



Neuer Antibiotika-Flyer – Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat den neuen Infoflyer „Antibiotika – Fragen und Antworten zur Behandlung mit Antibiotika bei Mensch und Haustier“ herausgegeben.

Der Flyer liegt als Teilbeilage dieser Ausgabe bei und kann bei BAYERN | DIREKT unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail: direkt@bayern.de angefordert werden. Zudem steht der Flyer unter www.black.de → Service → Downloads zum Herunterladen bereit.

Informiert wird über die Notwendigkeit und Anwendung von Antibiotika und die Vermeidung von Resistenzen.

Jodok Müller (BLÄK)

„Reisen mit Diabetes – worauf Sie achten sollten“ – Diabetes mellitus: mit dieser Diagnose ändert sich viel im Leben von Patienten. Sie müssen lernen, ihre Erkrankung mit ihrem Alltag und ihrer Freizeit zu vereinbaren. Dazu brauchen sie besonderes Wissen und praktische Fertigkeiten. Auch wenn die Betroffenen verreisen möchten, sind einige Besonderheiten zu beachten. Auf zwei Seiten vermittelt die Kurzinformation praktische Tipps, wie sich Patienten gut auf ihren Urlaub vorbereiten können und was bei einer Flugreise oder auf langen Autofahrten zu berücksichtigen ist. Ebenso erfahren sie, wie ein Klimawechsel, ungewohnte körperliche Belastungen oder eine veränderte Ernährung ihre Erkrankung beeinflussen können.

Die Reihe „Kurzinformationen für Patienten“ entwickelt das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin im Auftrag der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Zu ausgewählten Themen liegen Übersetzungen in Arabisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und Türkisch vor.

Die Kurzinformation „Reisen mit Diabetes – worauf Sie achten sollten“ sowie Informationen zu über 50 weiteren Themen können Sie abrufen unter: www.patienten-information.de → Kurzinformationen.

Bulletin zur Arzneimittelsicherheit – Die zweite Ausgabe des „Bulletin[s] zur Arzneimittelsicherheit (Ausgabe 2/2015) – Informationen aus dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI)“ ist erschienen.

Mit dem vierteljährlich erscheinenden Bulletin zur Arzneimittelsicherheit informieren beide Bundesinstitute zu aktuellen Aspekten der Risikobewertung von Arzneimitteln. Im Mittelpunkt steht hierbei die Pharmakovigilanz – die kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Arzneimittelsicherheit vor und nach der Zulassung. Das Bulletin enthält sowohl Beiträge zu einzelnen Arzneimitteln als auch Hintergrundinformationen zum Verständnis der Pharmakovigilanz und zur Forschung in diesem Bereich.

Weitere Informationen zum Bulletin zur Arzneimittelsicherheit finden Sie im Internet unter: www.pei.de/bulletin-sicherheit



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Qualitätsbericht der Krankenhäuser

Seit dem Jahr 2005 sind die mehr als 2.000 Krankenhäuser in Deutschland gesetzlich verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte zu verfassen und ihre Inhalte für eine Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Die gesetzliche Grundlage dafür ist § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 Sozialgesetzbuch V.

Die Berichte sollen der Information von Patienten und Versicherten dienen sowie den einweisenden und im Anschluss an die Krankenhausbehandlung weiter betreuenden Ärztinnen und Ärzten und den Krankenkassen eine Orientierungshilfe bieten. Für Krankenhäuser eröffnen sie die Möglichkeit, Leistungen und Qualität darzustellen. Somit dient der Qualitätsbericht der Information und Transparenz bei Krankenhausbehandlungen und kann zugleich für Krankenhäuser ein Wettbewerbsinstrument sein.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) fasst Beschlüsse zu Inhalt, Umfang und Datenformat der Berichte. Die gesetzlichen Qualitätsberichte der Krankenhäuser werden über die Internetplattformen verschiedener Krankenkassen veröffentlicht. Im Auftrag des G-BA erstellt das Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (AQUA) seit 2010 auf der Grundlage der Qualitätsberichte aller Krankenhäuser einen bundesweit vergleichenden Qualitätsreport, der in erster Linie dem internen Vergleich von Kliniken untereinander dienen und so die Förderung und Verbesserung der Behandlungsqualität unterstützen soll.

Berichtigung

Im Beitrag „Lexikon: Novelle des Heilberufe-Kammergesetzes“ (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 7-8/2015, Seite 342) hat sich bedauerlicherweise bei der Redaktion der Fehlerleutchen eingeschlichen.

Richtig muss es heißen: „Föderal organisiert sind in Deutschland unter anderem die Berufsvertretung, die Überwachung der Berufsausübung und die Berufsgerichtsbarkeit der Heilberufe. Diese Aufgaben sind den jeweiligen Länderkammern übertragen worden, die diese als Selbstverwaltungskörperschaften wahrnehmen.“

Die Redaktion

Zahl des Monats

Mehr als

400.000

Apps gibt es rund um die Themen Medizin, Gesundheit und Lebensstil laut einer Studie der Techniker Krankenkasse.

Quelle: FAZ, Wirtschaft, 29. Juni 2015



Tätigkeitsbericht 2014/2015 – Der Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) für den Zeitraum 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2015 ist erschienen. Neben dem Überblick über die berufspolitischen Aktivitäten der BLÄK enthält er zudem umfangreiche Informationen aus den einzelnen Ressorts der BLÄK mit Grafiken und Statistiken unter anderem aus den Bereichen Weiterbildung, Fortbildung, Berufsordnung und Medizinische Fachangestellte. Ab Seite 9 informiert der Bericht über die Gremienarbeit der BLÄK. Auf den Seiten 28 bis 30 befindet sich die Entwicklung der Arztzahlen.

Der Tätigkeitsbericht kann bequem am PC oder mobilen Endgerät auf der Internetseite www.blaek.de → Wir über uns → Tätigkeitsberichte als E-Paper oder als PDF gelesen und heruntergeladen werden. Ein gedrucktes Exemplar kann kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK bestellt werden – E-Mail: Informationszentrum@blaek.de oder per Telefon 089 4147-191.



Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

Anzeige

Erfolgsfaktoren in der Praxis: Wie positioniere ich mich richtig?

Gesundheitsversorgung gehört zu den menschlichen Grundbedarfen und rangiert deshalb in der Bedürfnisstruktur der Menschen ganz weit oben. Für den Gesundheitsmarkt ist das eine sehr gute Nachricht, denn das bedeutet ungebrochene Nachfrage und immenses Entwicklungspotenzial. Trotzdem stehen Ärzte, Zahnärzte und Apotheker vor vielen Herausforderungen, aber auch Chancen, die sie für ihre Positionierung nutzen können.

Die neue Publikation der HypoVereinsbank, der „HVB Branchendialog Gesundheit“, beschäftigt sich mit diesem Potenzial, möglichen Erfolgsfaktoren der Branche und folgenden Positionierungstypen:

- dem **Allrounder**, der sich breit im Markt aufgestellt hat,
- dem **Fachexperten**, der sich fachlich spezialisiert,
- dem **Komfortanbieter**, der in seinem Angebot besonders auf Komfort, Service und Nähe setzt,
- und dem **Kundenspezialisten**, der sich ganz gezielt auf eine Kundengruppe ausgerichtet hat.

Doch welche Positionierung ist die individuell richtige? Ist es gegebenenfalls sinnvoll, die eigene Positionierung zu überdenken? Fragen, die unsere HVB Heilberufespezialisten gerne persönlich mit Ihnen diskutieren.



Claudia Zink
Heilberufe Bayern Süd
Telefon: 089 235079 91
claudia.zink@unicredit.de



Holger Scholz
Heilberufe Bayern Nord
Telefon: 0911 2164 2259
holger.scholz@unicredit.de

Ihren persönlichen „HVB Branchendialog Gesundheit“ können Sie gerne anfordern oder Sie sprechen direkt mit den HVB Heilberufespezialisten.





Dipl.-Vw. Dr. med. univ.
Simon Hirschmann



Professor Dr. Raja Atreya



Professor Dr. Markus F.
Neurath

Im Median dauerte es in Deutschland 13 Monate [1] von Beginn der Symptome bis zur Diagnose eines Morbus Crohn, einer wichtigen chronisch-entzündlichen Darmerkrankung, die zu Diarrhoen, Bauchschmerzen, Fisteln, Darmstenosen und Colitis-assoziiertem Krebs führen kann.

Aktuell wird von 80.000 bis 160.000 Erkrankten in Deutschland [2, 3] ausgegangen, darunter befinden sich zahlreiche Betroffene mit komplikationsreichen Verlaufsformen. Bei einem Maximum der altersspezifischen Inzidenz im dritten Lebensjahrzehnt [4] liegt der Erkrankungsbeginn der meisten Betroffenen in der Phase ihrer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit. Daraus erklärt sich, dass 64 Prozent der krankheitspezifischen Kosten in Höhe von zwei bis drei Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland auf die indirekten Kosten (unter anderem Arbeitsausfälle) entfallen [5].

Die „Aktualisierte S3-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn“ 2014 soll ebenso der Fort- wie der Weiterbildung dienen. In themenspezifischen Arbeitsgruppen erfolgte nach einer systematischen Literaturrecherche von April 2007 bis Mai 2012 die Erstellung von Emp-

Aktualisierte S3-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn

fehlungen. Die Basis bildeten hierbei die Leitlinien zur Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) und die Leitlinie der European Crohn's and Colitis Organisation (ECCO). Das Gesamtmanuskript wurde im nicht-anonymen Peer-Review-Verfahren begutachtet und den beteiligten Fachgesellschaften zur Stellungnahme und Modifikation vorgelegt. Nachfolgend werden die wesentlichen Inhalte in Kurzform dargestellt.

Empfehlungsgrade

Diese aktualisierte S3-Leitlinie unterscheidet verschiedene Empfehlungsstärken mit Hilfe der Formulierungen „soll“, „sollte“, „kann“, „soll-

te eher nicht“ und „soll nicht“, zudem werden Pfeilsymbole verwendet. Der Empfehlungsgrad richtet sich in der Regel nach der Qualität der zugrunde liegenden Evidenz.

Starke Empfehlungen auf der Basis sehr schwacher Evidenz (Evidenzgrad D) werden als „klinischer Konsensuspunkt“ gekennzeichnet (Tabelle 1).

Diagnostik des Morbus Crohn

Die Diagnose eines Morbus Crohn soll in der Zusammenschau von Klinik, Verlauf, Endoskopie, Histologie, Bildgebung und Laborchemie gestellt werden (Klinischer Konsensuspunkt; KKP, starker Konsens). Besondere Bedeutung kommt hier einer ausführlichen Anamnese in Bezug auf Symptomatik, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Medikamenteneinnahme, Reisetä-

tigkeit und bekannte Risikofaktoren wie Rauchanamnese, Familienanamnese bezüglich chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (CED) und zurückliegende infektiöse Gastroenteritiden zu (↑↑).

Laborchemie

Die Leitlinie empfiehlt eine initiale laborchemische Basisdiagnostik, die Entzündungsparameter, den Eisenstatus, Nierenfunktion, Transaminasen und Cholestaseparameter umfassen sollte (↑↑). Chronische Entzündungen werden am ehesten in Form einer Anämie und Thrombozytose sichtbar. Bei dem Verdacht auf oder bei bekannten Resorptionsstörungen (zum Beispiel nach Resektionsoperationen) sollte auch auf Mangelerscheinungen gescreent werden (zum Beispiel Zink, Eisen, 25-OH-Vitamin D, Vitamin B12) [6, 7].

Fäkale Entzündungsparameter

Fäkale Entzündungsparameter (zum Beispiel Calprotectin und Lactoferrin) können eine Sensitivität von bis zu 93 Prozent und eine Spezifität von bis zu 96 Prozent [8] für die Diagnose einer CED haben. Diese Parameter können zusammen mit dem Serum-CRP auch zur Verlaufsbeurteilung oder bei Verdacht auf ein Rezidiv eingesetzt werden (↑), wobei eine Erhöhung des fäkalen Calprotectins auch bei gastrointestinalen Infektionen, Immundefizienz, Nahrungsmittelallergien und Zöliakie auftritt [8].

Infektionsdiagnostik

Bei Stellung der Diagnose Morbus Crohn ist zudem eine Stuhltestung auf pathogene Keime inklusive Clostridium difficile empfohlen (↑↑), eine positive risikoassoziierte Reiseanamnese erfordert zusätzliche Stuhluntersuchungen (↑, zum Beispiel Lamblientestung nach Indienreise bei entsprechender Symptomatik). Eine Stuhluntersuchung auf Clostridium difficile sollte zudem bei einem schweren akuten Schub oder einem therapierefraktären Verlauf erfolgen. Gleiches gilt für eine Untersuchung auf das Zytomegalievirus (CMV; ↑↑), wobei erst multiple intranukleäre Einschlusskörperchen in der histopathologischen Untersuchung beweisend für eine klinisch signifikante CMV-Infektion sind [9].

Bildgebung, Endoskopie und Pathologie

Im Rahmen der Diagnosestellung wird die hochauflösende transabdominelle Sonografie empfohlen (↑↑). Entzündete Dün- und Dickdarmsegmente können unter zusätzlicher Zuhilfenahme von Kontrastmitteln (CEUS) mit Sensitivitäten und Spezifitäten von > 90 Prozent identifiziert werden [10], ebenso können Stenosen dargestellt werden [11, 12, 13]. Zur Diagnostik von Abszessen und Fisteln soll entweder der hochauflösende Ultraschall

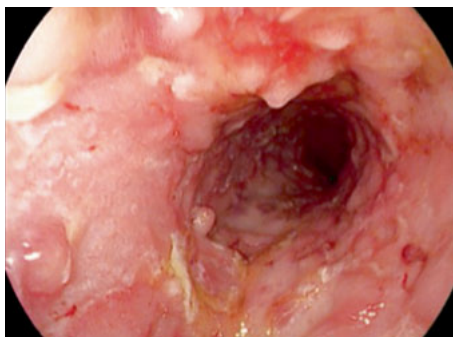


Abbildung 1: 32-jähriger Patient mit Erstdiagnose Morbus Crohn 1990, Zustand nach Resektion Ileozökalregion, Colon ascendens und Colon transversum bei blind retroperitoneal endender Fistel 2011, ausgeprägte Entzündungsaktivität im neoterminalen Ileum unter Therapie mit Azathioprin.

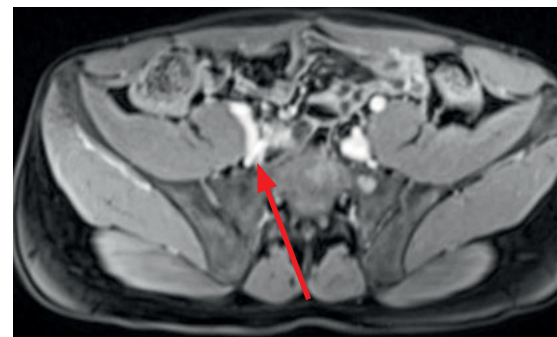


Abbildung 2: 30-jähriger Patient mit Morbus Crohn (ED 2000) und isoliertem Dünndarmbefall – langstreckige entzündliche Stenose (Pfeil) im Mittelbauch.

(fünf bis sieben MHz) oder die MRT-Untersuchung eingesetzt werden (↑↑) [12, 13].

Zur Identifizierung des vollständigen Befallsmusters sollte eine Ileokoloskopie mit Stufenbiopsie-Entnahme aus Dün- und Dickdarm (↑↑) sowie eine Ösophagogastroduodenoskopie (KKP, starker Konsens) und ein Dünndarm-MRT (↑) durchgeführt werden (Abbildungen 1 und 2). Die Daten zur Häufigkeit eines Befalls des oberen Gastrointestinaltrakts bei Morbus Crohn variieren je nach Quelle stark und liegen zwischen 0,3 und 16 Prozent [14].

Präsentieren sich in der Initialdiagnostik Ösophagogastroduodenoskopie, Ileokoloskopie und MRT unauffällig, sollte im Falle eines weiterbestehenden hochgradigen Verdachts auf Morbus Crohn nach Stenosenausschluss eine Videokapselendoskopie erfolgen (↑).

Ein isolierter Dünndarmbefall besteht bei bis zu 30 Prozent der Patienten mit Morbus Crohn [15, 16]. Bei Verdacht kann – falls erforderlich – eine Enteroskopie zur Histologiegewinnung und auch zur Dilatation von Dünndarmstenosen eingesetzt werden (↑).

Überwachungsdiagnostik

Aufgrund eines erhöhten Risikos (Kolonrektales Karzinom: 0,5/1.000 pyd – engl. „person years duration“, bedeutet, dass in einem Beobachtungsjahr 0,5 von 1.000 Morbus Crohn-Patienten ein CRC entwickeln, Dünndarm-Ca: 0,3/1.000 pyd und MC-assoziierte Fistelkarzinome: 0,2/1.000 pyd) für kolorektale, aber auch für Dünndarmkarzinome [17 bis 21] wird in der aktualisierten S3-Leitlinie neu die Anwendung der bestehenden Empfehlungen zur Karzinomprophylaxe bei der Colitis ulcerosa für das Befallsmuster einer Kolitis Crohn als sinnvoll beschrieben, obwohl eine direk-

Empfehlungsstärke	Formulierung	Symbol
Stark positiv	„soll“	↑↑
Abgeschwächt positiv (eingeschränkte Empfehlung)	„sollte“ oder „kann“	↑
Abgeschwächt negativ	„sollte eher nicht“	↓
Stark negativ	„sollte nicht“	↓↓
Unklar	„Eine generelle Empfehlung bezüglich ... kann aufgrund der unzureichenden Datenlage nicht gegeben werden“	↔
Klinischer Konsensuspunkt	Starke Empfehlungen auf der Basis sehr schwacher Evidenz (Evidenzgrad D), die eine sorgfältige klinische Praxis kennzeichnen	KKP

Tabelle 1: Empfehlungsstärken

Therapie des akuten Schubes bei Morbus Crohn	Ileozökalbefall und/oder rechtsseitiges Colon	Colitis Crohn	Ausgedehnter Dünndarmbefall	Befall des oberen Gastrointestinaltraktes (Ösophagus, Magen, Duodenum)
Leichte Entzündungsaktivität	Budesonid per os, bei Konfidenzintervall (KI) oder Patientenwunsch → Mesalazin/symptomatische Therapie	Sulfasalazin oder systemisch wirkende Glukokortikoide, bei distalem Befall begleitend Suppositorien, Klysmen oder Schäume (5-ASA, Steroide)	Systemisch wirkende Glukokortikoide, wegen ungünstiger Prognose (Malnutrition, Kurzdarmsyndrom) → frühzeitige Immunsuppression, insbesondere Anti-TNF-Antikörper. Gegebenenfalls frühzeitig enterale Ernährungstherapie	Systemisch wirkende Glukokortikoide, bei gastroduodenalem Befall in Kombination mit Protonenpumpeninhibitoren (PPI)
Mäßige Entzündungsaktivität	Budesonid oder systemisch wirkende Glukokortikoide			
Hohe Entzündungsaktivität	Systemisch wirkende Glukokortikoide	Systemisch wirkende Glukokortikoide		
Remissionserhaltende Therapie	Azathioprin/6-Mercaptopurin und/oder Anti-TNF-Ak (duale Immunsuppression nur passager wegen potenziell erhöhter Nebenwirkungsrate), MTX mit nachgeordneter Priorität, vor Immunsuppression chirurgische Option prüfen, postoperativ risikoadaptiert gegebenenfalls auch Abwarten mit Re-Endoskopie oder Mesalazin möglich			
Steroidrefraktärer Verlauf (mittlere/hohe Krankheitsaktivität)	Anti-TNF-Ak ± Azathioprin/6-Mercaptopurin			
Therapierefraktärer Verlauf	Ausschluss einer infektiösen Genese (zum Beispiel Clostridium difficile, CMV), Evaluation einer chirurgischen Therapieoption			

Tabelle 2: Therapie des akuten Schubes.

te Übertragung nicht möglich ist [22]. Dies betrifft insbesondere die Zeitintervalle zur Durchführung von Überwachungskoloskopen sowie die Konsequenzen aus der Detektion fraglicher und gesicherter Dysplasien.

Therapie des Morbus Crohn

Eine kausale Therapie des Morbus Crohn existiert nicht. Eine definitive Therapieentscheidung, die nicht nur medikamentöse Therapien, sondern auch die chirurgische Behandlung umfasst, muss immer individuell und situationsabhängig zusammen mit dem Patienten getroffen werden. Bei einem hohen Risiko für einen komplizierten Verlauf sollte frühzeitig auf eine immunsuppressive Therapie umgestellt werden (†).

Einleitend formuliert die aktualisierte S3-Leitlinie zudem eine starke Empfehlung zur Vermeidung einer langfristigen systemischen Steroidtherapie (↓↓). Hintergrund sind nicht tolerable Nebenwirkungen sowie ein erhöhtes Infektionsrisiko, insbesondere in Kombination mit anderen immunsuppressiv wirkenden Medikamenten [23 bis 26].

Die Pharmakotherapie basiert in der Regel auf der Behandlung mit immunsuppressiven Medikamenten, wobei in der aktualisierten S3-Leitlinie Kortikosteroide, Methotrexat, Azathioprin/6-Mercaptopurin und Anti-TNF (Tumornekrosefaktor)-Antikörper beschrieben werden. Der im Juli 2014 neu für die Behand-

lung des mittelschweren bis schweren aktiven Morbus Crohn zugelassene alpha4-beta7-Integrinrezeptorantagonist Vedolizumab bleibt unerwähnt; der Stellenwert dieser Therapie insbesondere im Vergleich zur Anti-TNF-Therapie muss daher durch zukünftige Studien analysiert werden.

Unter immunsuppressiver Therapie besteht ein erhöhtes Risiko für Infektionskrankheiten, insbesondere auch für opportunistische Infektionen [25, 27 bis 31]. Auch sollte beachtet werden, dass eine Kombinationstherapie von zwei oder drei immunsuppressiven Medikamenten das Infektionsrisiko nochmals deutlich ansteigen lässt (OR 14,5; 95 Prozent-KI 4,9–43) [25].

Daneben sollte auch auf ein erhöhtes Malignitätsrisiko unter immunsuppressiver Therapie hingewiesen werden. So weisen beispielsweise Patienten unter laufender Thiopurintherapie ein fünffach erhöhtes Risiko für das Auftreten lymphoproliferativer Erkrankungen auf, das sich nach Therapieende jedoch wieder auf das Ausgangsniveau reduziert [32]. Dazu zählt auch das zwar sehr seltene, jedoch meist tödlich verlaufende hepatosplenische T-Zell-Lymphom unter Kombinationstherapie mit Anti-TNF-Antikörpern und Thiopurinen (†). Betroffen sind meist junge männliche Patienten [32 bis 34].

Ein ausreichender Sonnenschutz und regelmäßiges Hautkrebscreening werden aufgrund des erhöhten Risikos für das Auftreten von Nicht-Melanom-Hautkrebs (NMSC) unter

der Therapie mit Thiopurinen sowie für Melanome unter Anti-TNF-Antikörper-Therapie empfohlen (†).

Therapie des akuten Schubes

In der Therapie des akuten Schubes spielen insbesondere die Entzündungsaktivität und das Befallsmuster eine zentrale Rolle für die Wahl der geeigneten Pharmakotherapie (Tabelle 2).

Immunsuppressive Therapie

Ist die Einleitung einer immunsuppressiven Therapie oder eine weitere Therapieeskalation notwendig, sollte zuvor die Indikation für eine chirurgische Behandlung überprüft werden (†). Beispielsweise kann ein Patient mit einem lokalisierten Ileozökalbefall und dort austretenden Fisteln von einer chirurgischen Intervention profitieren, da bei dieser Risikokonstellation eine immunsuppressive Therapie nur eingeschränkte therapeutische Erfolgchancen bietet.

Bei steroidrefraktärem Verlauf sollten Anti-TNF-Antikörper mit oder ohne Thiopurinen eingesetzt werden (†), bei Versagen dieser Therapien sowie fehlendem Ansprechen auf Methotrexat sollten generell eine Reevaluierung der Krankheitsaktivität sowie andere Gründe für eine klinische Befundverschlechterung (insbesondere CMV-, Clostridien- oder andere bakterielle Infektionen, Therapieadhärenz, Diagnosesicherheit) überprüft werden (†).

Vor einem kompletten Therapiewechsel sollte jedoch eine Optimierung der aktuellen The-

rapie angestrebt werden. So konnte sowohl für Infliximab mit einer Dosisescalation auf 10 mg/kg KG bzw. für Adalimumab mit einer Intervallverkürzung auf 40 mg subkutan alle sieben Tage bei einem sekundären Therapieversagen noch ein erneutes Ansprechen beobachtet werden [35, 36].

Bei Notwendigkeit zum Wechsel auf einen anderen Anti-TNF-Antikörper ist das Ansprechen zwar geringer [37 bis 40], jedoch kann auch bei Patienten, die auf den ersten Anti-TNF-Antikörper nicht ansprechen, mit dem Wechsel auf einen zweiten oder dritten Anti-TNF-Antikörper noch ein Ansprechen erreicht werden [41].

Remissionserhaltende Therapie

Die aktualisierte S3-Leitlinie benennt insbesondere folgende Situationen als mögliche Indikation für eine remissionserhaltende Therapie:

- » Steroidrefraktärer Verlauf
- » Steroidabhängiger Verlauf
- » Komplizierter Verlauf in der Vergangenheit (Operationen, penetrierendes Verhalten)
- » Ausgedehnter Dünndarmbefall
- » Symptomatischer Befall des oberen GI-Traktes
- » Symptomatische Fisteln
- » Schwerer Schub bzw. häufige Schübe ($\geq 2/\text{Jahr}$)
- » Hohe entzündliche Aktivität/tiefe Ulzera
- » Hohes Risiko bei Diagnose für einen komplizierten Verlauf. Als Risikofaktoren hierfür nennt die aktualisierte S3-Leitlinie in einem anderen Abschnitt noch die Notwendigkeit von Steroiden bereits bei Erstdiagnose, ein junges Erkrankungsalter (< 40 Jahre), einen stenosierenden Verlauf, einen Gewichtsverlust von fünf kg vor Diagnose und einen Perianalfall [42 bis 47].

Als Ziel wird die Erhaltung der klinischen Remission und Normalisierung der Lebensqualität genannt (†).

Da die Beendigung des Rauchens die langfristige Rezidivrate bei Morbus Crohn halbieren kann [48 bis 54], ist unbedingt eine Nikotinkarenz anzustreben (††), dies gilt insbesondere für den postoperativen Verlauf [55, 56].

Postoperativ kann neben einem Abwarten mit einer endoskopischen Reevaluation nach sechs Monaten auch eine Mesalazintherapie durchgeführt werden (†), bei kompliziertem Verlauf ist eine Therapie mit Thiopurinen empfohlen (†). Alternativ können Anti-TNF-Antikörper eingesetzt werden. Eine generelle Empfehlung zur postoperativen Koloskopie nach sechs Monaten mit einer Therapieescalation bei Nachweis einer

inflammatorischen Aktivität wie in der nach Leitlinienerstellung publizierten POCER-Studie (Post-Operative Crohn's Endoscopic Recurrence Study) wird jedoch nicht ausgesprochen [57].

Als langfristiges Therapieziel kann eine Mukosaheilung angestrebt werden (†), da das Erreichen einer solchen mit einer verbesserten Prognose verbunden ist [82, 83]. Auch zeigten beispielsweise Patienten in klinischer Remission, jedoch ohne Mukosaheilung, nach Absetzen einer Therapie mit Anti-TNF-Antikörper eine höhere Rezidivrate als Patienten mit mukosaler Heilung [84]. Dabei ist der Begriff „Mukosaheilung“ bislang nicht exakt definiert, allgemein wird damit die endoskopische Abwesenheit von Ulzerationen und sonstigen Entzündungszeichen bezeichnet [85].

Besonderheiten bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen

Bei der Behandlung des pädiatrischen Morbus Crohn sind einige Besonderheiten zu beachten. Problematisch ist insbesondere eine prolongierte Therapie mit Glukokortikoiden, da diese einen wachstumshemmenden Effekt besitzen [58]. Auch im akuten Schub sollte zur Induktion einer

Remission zunächst eine enterale Ernährungstherapie anstatt einer Glukokortikoidstherapie durchgeführt werden (††). Ausschließliche enterale Ernährung wird meist für die Dauer von sechs bis acht Wochen eingesetzt, wobei neben der Trink- (orale bilanzierte Diäten – OBD) oder Sondennahrung nur Wasser und Tee sowie Kaugummi erlaubt sind (vgl. Leitlinie: www.dgem.de/material/pdfs/CED.pdf).

Hier konnte in einer Metaanalyse von fünf randomisierten kontrollierten Studien (RCTs) eine Gleichwertigkeit der Therapien gezeigt werden [59]. Außerdem kann die Ernährungstherapie auch zur Remissionserhaltung eingesetzt werden (†).

Bei Ileozökalbefall ist zudem das lokal wirksame Budesonid den systemischen Glukokortikoiden vorzuziehen (†).

Aufgrund der durch die Krankheitsaktivität bedingten Wachstums- und Pubertätsverzögerung sollte bei lokalisiertem Befall oder persistierender Entzündungsaktivität eine elektive Operation frühzeitig in Betracht gezogen werden (†).

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☒	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☒	☐
3	☐	☐	☒	☐	☐
4	☐	☒	☐	☐	☐
5	☐	☒	☐	☐	☐
6	☒	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☒	☐
8	☐	☐	☐	☒	☐
9	☐	☐	☐	☒	☐
10	☐	☒	☐	☐	☐

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2015, Seite 349 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „KDIGO-Leitlinien zum akuten Nierenversagen“ von Professor Dr. Carsten Willam, Professor Dr. Stefan John und Professor Dr. Kai-Uwe Eckardt.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.000 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

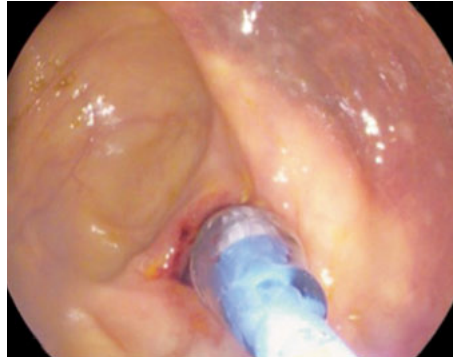
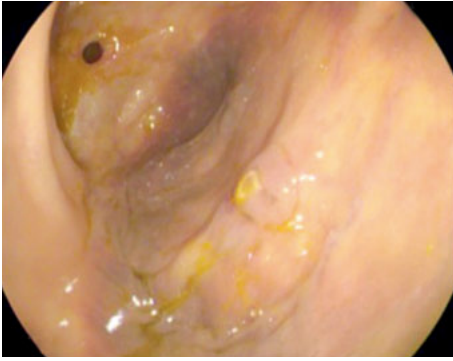


Abbildung 3 und 4: 61-jährige Patientin mit Morbus Crohn (ED 1994), Zustand nach Ileocecostomie 1994 bei Ileumstenose, Vorliegen einer narbigen Anastomosostenose, endoskopische Dilatation auf max. 12 mm.



Abbildung 5: Patient mit ausgeprägtem perianalem Fistelsystem.

Chirurgische Therapie

Frühe Operation

Bei isoliertem Ileozökalbefall mit höherer Krankheitsaktivität sollte eine frühe Operation in Betracht gezogen werden, da hier mindestens die Hälfte der operierten Patienten mehr als zehn Jahre beschwerdefrei oder -arm bleibt [60 bis 66].

Abszessstherapie

Abdominelle Abszesse sollten neben einer antibiotischen Therapie interventionell oder chirurgisch drainiert werden (†), wobei anschließend noch kurzfristig eine Operationsindikation geprüft werden sollte (††). Hintergrund ist hier vor allem die hohe Morbidität und Mortalität bei Übersehen eines intraabdominellen Abszesses.

Stenosen

Stenosen und Strikturen treten als häufige Komplikation bei ca. 30 Prozent aller Patienten mit Morbus Crohn im Krankheitsverlauf auf [67]. Bei der Therapieentscheidung ist eine Differenzierung zwischen „inflammatorischen“ und „narbigen“ Stenosen, die Ausdehnung sowie die Lokalisation der Stenose(n) von zentraler Bedeutung.

Aufgrund des erhöhten Karzinomrisikos insbesondere bei isolierter Colitis Crohn sollten Kolonstenosen unklarer Dignität operiert werden (KKP, starker Konsens). Als Operationstechnik wird die sparsame Resektion empfohlen, eine Strikturoplastik ist zu vermeiden (†). Strikturoplastik ist ein operativ-technisches Verfahren, bei dem kein Darmgewebe entfernt wird. Das Operationsverfahren besteht aus zwei Schritten: Zunächst wird in Längsrichtung des Darmverlaufes über der Stenose ein Schnitt angelegt. Zweiter Schritt: nach Anlage von Haltefäden wird eine quere Vernähung dieses Schnitts vorgenommen → Erweiterung von Stenosen. Sind Epitheldysplasien nachgewiesen, wird bezüglich der Operationsindikation und dem nach onkologischen Kriterien durch-

zuführenden Ausmaß der Operation auf die Leitlinie der Colitis ulcerosa verwiesen (†).

Bezüglich symptomatischer Dünndarmstenosen konkretisiert die aktualisierte S3-Leitlinie ihre Empfehlungen gegenüber der vorausgegangenen Leitlinie. So können bei Nichtansprechen auf Medikamente endoskopisch erreichbare und kurzstreckige Stenosen dilatiert werden (Abbildungen 3 und 4), bei einer Stenosenlänge $\geq$ fünf Zentimeter sollte eine Strikturoplastik oder Resektion als gleichwertige Verfahren durchgeführt werden (†).

Fisteln

Asymptomatische Perianalfisteln sollen in der Regel nicht operiert werden, bei Sezernierung sollte eine Setondrainage (Fadendrainage) erfolgen (†). Aufgrund des Inkontinenzrisikos (bei Spaltung des gesamten Sphinkters bzw. wesentlichen Teilen besteht ein hohes Risiko einer Stuhlinkontinenz) sollen komplexe Fisteln/transsphinktäre Fisteln nicht gespalten werden (†) [68].

Eine absolute OP-Indikation besteht dagegen bei Fisteln mit funktionellem Kurzdarmsyndrom (Bypass), enterokutanen Fisteln mit hoher Fördermenge, blind retroperitoneal endenden Fisteln sowie enterovesikalen Fisteln (KKP, starker Konsens).

Besteht eine ausgeprägte Krankheitsaktivität, sollen die in großen, kontrollierten Studien fistelwirksamen Anti-TNF-Antikörper eingesetzt werden (††, Abbildung 5).

Extraintestinale Manifestationen und Komplikationen

Extraintestinale Manifestationen (EIM) treten bei 20 bis 40 Prozent der Patienten mit Morbus Crohn in Abhängigkeit von der zugrunde liegenden Krankheitsaktivität auf. Daher sollte zunächst immer eine Intensivierung der Basistherapie erfolgen.

Bei der Anämie als häufigste EIM ist zwischen einer Eisenmangel-, Vitamin-B12-Mangel- (bei Crohn-Befall des terminalen Ileums oder dortiger Resektion) und einer Anämie der chronischen Erkrankung zu differenzieren. Bei laborchemischem Mangelnachweis sollen Vitamin B12 und Eisen substituiert werden (††).

Die zweithäufigste EIM nach der Anämie stellt die Gelenkbeteiligung dar. In der aktualisierten S3-Leitlinie wird im Gegensatz zur vorausgegangenen DGVS-Leitlinie und zur ECCO-Leitlinie nur noch der Befall des Achsenskeletts vom peripheren Gelenkbefall unterschieden (†), da diese Differenzierung therapeutische Konsequenzen mit sich bringt.

So soll bei peripheren Arthritiden primär Sulfasalazin eingesetzt werden (†), bei schwerer Verlaufsform stellt Methotrexat eine Option dar (†). Liegt ein schwerer, therapierefraktärer Verlauf einer Spondylarthropathie vor, oder sind schwere Polyarthritiden therapierefraktär, sollen Anti-TNF-Antikörper eingesetzt werden (†).

Zur Schmerztherapie werden physikalische Maßnahmen, Paracetamol oder niedrig potente Opiode empfohlen (†), sollte eine Intensivierung der Basistherapie nicht ausreichen. Unselektive nichtsteroidale Antirheumatika (NSAR) können Schübe der CED auslösen [69] und sollen daher nicht eingesetzt werden (↓↓).

Fertilität und Schwangerschaft

Aufgrund des erhöhten Risikos für einen Verlust des Fötus, Früh- und Totgeburten sowie niedriges Geburtsgewicht und Entwicklungsdefizite bei aktiver Erkrankung [70 bis 73] sollte bei Patientinnen mit Morbus Crohn vor Konzeption eine klinische Remission angestrebt werden (††).

Eine remissionserhaltende Therapie sollte in der Schwangerschaft mit Ausnahme von Methotrexat fortgeführt werden (†).

Bei Männern sollte lediglich eine Therapie mit Sulfasalazin bei Kinderwunsch aufgrund der hierdurch auftretenden (reversiblen) Infertilität [74 bis 78] abgesetzt werden.

Zudem verweist die Leitlinie auf die ausführlichen Informationen des ECCO-Konsensus zur Schwangerschaft bei CED [79].

Bewertung

Ein Großteil der Empfehlungen in der aktualisierten S3-Leitlinie erhielt von allen beteiligten Fachgesellschaften mindestens 75 Prozent Ja-Stimmen (Konsens), die meisten Empfehlungen sogar mehr als 95 Prozent (starker Konsens). Lediglich zwei Empfehlungen zur Schubtherapie des leicht bis mäßig aktiven Morbus Crohn, die Empfehlung zur Therapieoptimierung (Dosisfindung und Dosierungsintervalle) bei Nachweis einer aktiven Erkrankung unter laufender Therapie sowie das zum Zeitpunkt der Leitlinienerstellung noch unzureichend durch interventionelle Studien abgesicherte Therapieziel „Mukosaheilung“ wurden lediglich mit Mehrheitsbeschluss (Zustimmung > 50 bis 75 Prozent der Teilnehmer) verabschiedet.

Zahlreiche Empfehlungen zur medikamentösen und/oder chirurgischen Therapie beinhalten nur einen geringen Grad der Konkretisierung. Diese angebotene Flexibilität in der Therapieentscheidung reflektiert die individuell stark unterschiedlichen und häufig komplikationsreichen Verläufe bei Morbus Crohn. Damit soll ein Handlungskorridor geschaffen bzw.

aufrecht erhalten werden, der die Grenzen bestimmter Therapieformen aufzeigt, ohne die individuell bestehenden Therapieoptionen vorab zu stark einzuschränken. Die in der Leitlinie mehrfach betonte Berücksichtigung des Patientenwunsches soll die Verantwortung und Therapieadhärenz der Patienten und damit den therapeutischen Erfolg stärken.

In der aktualisierten S3-Leitlinie noch unerwähnt bleibt der Einsatz des erst im Juli 2014 für die Behandlung des mittelschweren bis schweren aktiven Morbus Crohn sowie für die Behandlung der mittelschweren bis schweren aktiven Colitis ulcerosa zugelassenen alpha4-beta7-Integrinrezeptorantagonisten Vedolizumab. Die Zulassungsstudien der GEMINI-Reihe zeigen bereits eine höhere Wirksamkeit für die Colitis ulcerosa als für den Morbus Crohn, zudem reduziert sich der klinische Effekt bei mit Anti-TNF-Antikörper vorbehandelten Patienten [80].

Ein weiterer Ausblick auf in fortgeschrittenen Studienphasen oder bereits vor der Zulassung stehende medikamentöse Therapieformen fehlt ebenfalls. Die zur Behandlung des Morbus Crohn zur Verfügung stehenden Substanzen gleichen damit denjenigen der vorausgegangenen DGVS-Leitlinie von 2008.

Einen solchen Ausblick könnte auch die nächste Aktualisierung der ECCO-Leitlinie zu Diagnostik und Management des Morbus Crohn mit sich bringen, vergleichbar zu der Übersicht klinischer Studien mit neuen Substanzen in der aktuellen ECCO-Leitlinie zu Diagnose und Management der Colitis ulcerosa von 2012.

Aktuell zeigt bei neuen Therapieansätzen insbesondere die Blockade von proinflammatorischen Zytokinen bzw. von Zytokin-Signalkaskaden in Studien vielversprechende Ergebnisse. Die Bedeutung von Zytokinen für den inflammatorischen Prozess bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen konnte bereits umfangreich dargestellt werden [87].

So befinden sich beispielsweise klinische Studien zur Blockade von IL-12/IL-23 in fortgeschrittenen Phasen [87].

Auch die prätherapeutische Diagnostik verspricht große Fortschritte, um Ärzte bei der Entscheidung für das geeignetste Medikament zu unterstützen. So konnte bereits mit dem Einsatz fluoreszenzmarkierter Antikörper, die während einer Koloskopie auf die Darmschleimhaut aufgesprüht wurden, die Expression von membrangebundenem TNF (mTNF) sichtbar gemacht werden. Damit kann inzwischen der therapeutische Erfolg der über mTNF wirkenden Anti-TNF-Antikörper vorhergesagt werden [88].

Es ist daher in Zukunft von einer zunehmend individualisierten Diagnostik und Therapie bei Morbus Crohn auszugehen. Hierfür sind zwar noch weitere Entwicklungsschritte notwendig, diese sind bei einem weiterhin dynamischen Forschungsumfeld jedoch zu erwarten [81].

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Beratungstätigkeit Professor Dr. Markus F. Neurath für Giuliani/PPM Pharma, Pentax, MSD, Abb Vie, Takeda.

Das Wichtigste in Kürze

- » Diagnosestellung des Morbus Crohn in Zusammenschau von Anamnese, Klinik, Verlauf, Endoskopie, Histologie, Bildgebung und Laborchemie
- » Bei Colitis Crohn Karzinomprophylaxe entsprechend der Empfehlungen der Leitlinie für Colitis ulcerosa
- » Individuelle, risikoadaptierte Therapie von akutem Schub, Remissionserhaltung und steroid-refraktärem Verlauf; bei hohem Risiko frühzeitige Immunsuppression, insbesondere Anti-TNF-Antikörper
- » Vor Immunsuppression und bei therapierefraktärem Verlauf Überprüfung einer chirurgischen Therapieoption
- » Bei therapierefraktärem Verlauf infektiöse Genese mit in Betracht ziehen (zum Beispiel Clostridium difficile, CMV)
- » Interdisziplinärer Therapieansatz mit Einbeziehung der Chirurgie, insbesondere bei stenosierendem, fistulierendem und abszedierendem Verlauf. Einbeziehung weiterer Fachdisziplinen in Abhängigkeit der extraintestinalen Manifestationen
- » Neue Therapieansätze, insbesondere Blockade von proinflammatorischen Zytokinen und Zytokinsignalkaskaden sind vielversprechend, klinische Studien hierzu bereits in fortgeschrittenen Phasen

Autoren

Dipl.-Vw. Dr. med. univ. Simon Hirschmann, Professor Dr. Raja Atreya und Professor Dr. Markus F. Neurath, Universitätsklinikum Erlangen, Medizinische Klinik 1, Ulmenweg 18, 91054 Erlangen

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Aktualisierte S3-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn“ von Dipl.-Vw. Dr. med. univ. Simon Hirschmann, Professor Dr. Raja Atreya und Professor Dr. Markus F. Neurath, mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig. Die richtigen Antworten erscheinen in der Oktober-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2015.

1. Welche Aussage zur Epidemiologie des Morbus Crohn in Deutschland ist richtig?

- a) Das Maximum der altersspezifischen Inzidenz liegt im sechsten Lebensjahrzehnt.
- b) In Deutschland gibt es ca. 80.000 bis 160.000 Erkrankte mit Morbus Crohn.
- c) Im Median dauert es in Deutschland 39 Monate vom Beginn der Symptome bis zur Diagnose eines Morbus Crohn.
- d) 64 Prozent der krankheitsspezifischen Kosten in Höhe von zwei bis drei Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland entfallen auf Arzneimittelkosten.
- e) Die indirekten Krankheitskosten bei Morbus Crohn (unter anderem Arbeitsausfälle) liegen bei unter zehn Prozent.

2. Welche Aussage zur Diagnostik des Morbus Crohn trifft zu?

- a) Fäkale Entzündungsparameter wie Calprotectin und Lactoferrin eignen sich aufgrund ihrer geringen Sensitivität und Spezifität von jeweils < 50 Prozent weder zur Diagnosestellung noch zur Verlaufskontrolle bei Morbus Crohn.
- b) Der Nachweis einer Infektion mit dem Zytomegalievirus erfolgt primär in einer Stuhluntersuchung.
- c) Für die Diagnostik von Stenosen, Fisteln und Abszessen stellt die hochauflösende transabdominelle Sonografie ein geeignetes Instrument dar.
- d) Wiederholte MRT-Untersuchungen sollten aufgrund der entstehenden Strahlenbelastung weitgehend vermieden werden.
- e) Ein isolierter Dünndarmbefall bei Morbus Crohn tritt niemals auf.

3. Die Pharmakotherapie des Morbus Crohn umfasst in der Regel nicht eine Therapie mit:

- a) Glukokortikoiden.
- b) Thiopurinen (Azathioprin, 6-Mercaptopurin).
- c) Methotrexat.
- d) Anti-TNF-Antikörpern.
- e) Unselektiven NSAR (zum Beispiel Ibuprofen, Diclofenac).

4. Welche Aussage zur Therapie des Morbus Crohn ist richtig?

- a) Morbus Crohn kann kausal therapiert werden.
- b) Unter immunsuppressiver Therapie besteht ein erhöhtes Risiko für Malignome und Infektionen.
- c) Glukokortikoide stellen eine geeignete Therapie für den langfristigen Remissionserhalt dar.

- d) Bei der Behandlung des pädiatrischen Morbus Crohn ist die enterale Ernährungstherapie strikt abzulehnen.
- e) Ein fehlendes Ansprechen auf einen Anti-TNF-Antikörper bedingt zwangsläufig ein primäres Therapieversagen sämtlicher Anti-TNF-Antikörper.

5. Folgende Situationen stellen keine Indikation für eine remissionserhaltende Therapie dar:

- a) Ein langfristig milder Verlauf mit lokalisiertem Befall des terminalen Ileums ohne endoskopischen/histologischen und bildmorphologischen Nachweis einer Entzündungsaktivität sowie eine gleichzeitig bestehende klinische Remission.
- b) Aktive, sekretierende Fisteln.
- c) Ein steroidabhängiger Verlauf.
- d) Häufige Schübe.
- e) Eine hohe Entzündungsaktivität/tiefe Ulzera.

6. Welche Aussage zur chirurgischen Therapie des Morbus Crohn ist richtig?

- a) Bei isoliertem Ileozökalbefall mit höherer Krankheitsaktivität sollte eine frühere Operation unbedingt vermieden werden, da postoperativ mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem sofortigen Rezidiv innerhalb von drei Monaten zu rechnen ist.
- b) Auch große intraabdominelle Abszesse können meistens suffizient mit einer antibiotischen Therapie alleine behandelt werden.
- c) Bei Nichtansprechen auf Medikamente können kurzstreckige, endoskopisch erreichbare Stenosen dilatiert werden.
- d) Enterovesikale Fisteln können antibiotisch therapiert und im Verlauf neu beurteilt werden.
- e) Transsphinkteräre Fisteln sollten primär komplett gespalten werden.

7. Welche Aussage zu Extraintestinalen Manifestationen (EIM) bei Morbus Crohn ist richtig?

- a) EIM treten bei ca. zwei Prozent der Patienten mit Morbus Crohn auf.
- b) Die Anämie ist eine sehr seltene EIM.
- c) Bei schwerem, therapierefraktärem Verlauf einer Spondylarthropathie sollen Anti-TNF-Antikörper eingesetzt werden.
- d) EIM treten immer unabhängig von der zugrunde liegenden Krankheitsaktivität auf.
- e) Sulfasalazin ist primär ungeeignet zur Therapie peripherer Arthritiden.

8. Welche Aussage zur Therapie des Morbus Crohn in der Schwangerschaft ist richtig?

- a) Eine remissionserhaltende und wirksame Therapie mit Methotrexat soll in der Schwangerschaft fortgeführt werden.
- b) Bei Kinderwunsch sollte bei Männern eine Therapie mit Mesalazin auf Sulfasalazin umgestellt werden.
- c) Das Risiko für einen Verlust des Fötus, Früh- und Totgeburten sowie niedriges Geburtsgewicht und Entwicklungsdefizite ist bei aktiver Erkrankung nicht erhöht.
- d) Bei Patientinnen mit Morbus Crohn sollte vor Konzeption eine klinische Remission angestrebt werden.
- e) In der Schwangerschaft sind sämtliche immunsuppressiven Medikamente kontraindiziert.

9. Welche Aussage bei fehlendem Therapieansprechen auf Glukokortikoide bei Morbus Crohn ist richtig?

- a) Die Diagnose Morbus Crohn kann aufgrund des fehlenden Ansprechens auf Glukokortikoide nicht korrekt sein.
- b) Infektionen mit CMV, Clostridien oder andere bakterielle Infektionen beeinflussen nicht die Wirksamkeit von Glukokortikoiden.

- c) Es sollte bei steroidrefraktärem Verlauf ein Wechsel auf Thiopurine oder Anti-TNF-Antikörper erfolgen.
- d) Bei steroidrefraktärem Verlauf sollte zunächst immer eine chirurgische Therapie bevorzugt werden.
- e) Eine erneute endoskopische Evaluation sollte frühestens nach 14 Wochen bei steroidrefraktärem Verlauf erfolgen.

10. Welche Aussage zum postoperativen Verlauf nach intestinaler Resektion bei Morbus Crohn ist richtig?

- a) Postoperativ kann eine immunsuppressive Therapie in jedem Fall beendet werden.
- b) Die Beendigung des Rauchens verdoppelt die langfristige Rezidivrate bei Morbus Crohn, insbesondere postoperativ.
- c) Bei kompliziertem Verlauf ist postoperativ eine Therapie mit Thiopurinen oder Anti-TNF-Antikörpern indiziert.
- d) Bei isoliertem Ileozökalbefall mit höherer Krankheitsaktivität bleibt die Mehrheit der Patienten lediglich für drei Monate beschwerdefrei.
- e) Bei pädiatrischem Morbus Crohn sollte bei lokalisertem Befall oder persistierender Entzündungsaktivität aufgrund des Risikos einer postoperativen Wachstums- und Pubertätsverzögerung auf eine Operation unbedingt verzichtet werden.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐	☐	☐

Veranstaltungsnummer: 2760909005940800012**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:****Platz für Ihren
Barcodeaufkleber****Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.**

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Freiräume

Herr Präsident, traditionell treffen wir uns in diesem Monat zu einem Sommerinterview. Blicken wir zunächst nach Berlin: Was ist aktuell besonders wichtig, was steht für die kommenden Monate auf der Agenda?

Kaplan: Derzeit sind einige Gesetze in der Pipeline. Kürzlich wurde der Kabinettsentwurf des Anti-Korruptionsgesetzes verabschiedet, auch diskutiert die Politik über einen Gesetzentwurf zum ärztlich assistierten Suizid. Beide Male sind Änderungen im Strafgesetzbuch (StGB) vorgesehen. Doch zunächst zum Thema Korruption, zum Paragraphen 299 StGB: Der vorliegende Kabinettsentwurf berücksichtigt zwar einige unserer Forderungen, dennoch besteht weiterhin Nachbesserungsbedarf. Entgegengekommen ist uns der Gesetzgeber dahingehend, dass er eine Konkretisierung der Verstöße gegen Berufspflichten vorgenommen hat. Dennoch bleiben wesentliche Forderungen nicht berücksichtigt: Der Normadressatenkreis muss weiter gefasst werden und darf nicht auf Heilberufe mit einer staatlich regulierten Ausbildung beschränkt sein. Jeder, der im Gesundheitswesen tätig ist, muss hier in die Verantwortung genommen werden können und bitte, warum gibt es hier eine Einschränkung auf die Gesundheitsberufe? Zudem sind Formulierungen des Straftatbestandes und der Tatbestandsmerkmale, zum Beispiel wie „in unlauterer Weise“, viel zu allgemein gehalten. Allein das Aufführen von Berufsrechtsverletzungen ist zu ungenau und gibt nicht genügend Rechtssicherheit. Auch der jetzige Entwurf enthält Straftatbestände, die ohne Modifikation zu einer Beeinträchtigung der notwendigen Kooperations- und Innovationsbereitschaft führen würden. Deshalb unterstütze ich den Alternativvorschlag der implantologisch tätigen Zahnärzte (BDIZ).

Derzeit diskutiert die Politik auch über eine Gesetzesänderung zum Thema Sterbehilfe. Wie ist Ihre Position?

Kaplan: Wir haben uns auf Bundesebene mit allen fünf existenten Anträgen beschäftigt. Ein Antrag ist dahingehend zu interpretieren, dass er alles verbieten möchte, ohne Ausnahme. Ein weiterer Antrag möchte mehr oder weniger alles erlauben. Zudem gibt es zwei Anträge, die sozusagen dazwischen liegen und die sich gegen eine gewerbsmäßige bzw. geschäftsmäßige Beihilfe zum Suizid aussprechen. Und es gibt einen fünften Antrag, der den Gesetzgeber dazu aufruft, gar nichts zu tun. Wenn der Gesetzgeber meint, er müsse die gewerbsmäßige und geschäftsmäßige Sterbehilfe verbieten, soll er das über das StGB regeln – aber nicht



Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, fordert im Sommerinterview mehr Gestaltungsspielräume für die ärztliche Selbstverwaltung.

mehr! Ich tendiere zu dieser Auffassung, weil wir alles Weitere bereits in unserer Berufsordnung regeln. Die Generalpflichtenklausel § 1 legt die Aufgaben eines Arztes fest, wonach es seine Aufgabe ist, das Leben zu erhalten und Sterbenden beizustehen. Zudem regelt § 16 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns unter dem Titel Beistand für den Sterbenden: „Der Arzt hat Sterbenden unter Wahrung ihrer Würde und unter Achtung ihres Willens beizustehen.“ In der terminalen Sterbephase muss es noch einen gewissen Freiraum für eine gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen Patient und Arzt geben.

Das Versorgungstärkungsgesetz ist bereits beschlossen. Im Vorfeld gab es eher Kritik als Lob. Wie beurteilen Sie das Gesetz?

Kaplan: Grundsätzlich widerspreche ich der Aussage, dass das Gesetz in die richtige Richtung geht. Im Koalitionsvertrag wurde die ärztliche Freiberuflichkeit noch als hohes Gut dargestellt. Genau diese ärztliche Freiberuflichkeit wird nun durch das Gesetz eingeschränkt, indem der Staat noch mehr reguliert und den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit noch mehr Aufgaben und Kompe-

tenzen ausstattet. Der G-BA legt nun Regelungen fest, die eigentlich die Selbstverwaltung festlegen müsste. Mit dem Gesetz ist also sowohl die ärztliche Selbstverwaltung als auch der einzelne Arzt in seiner ärztlichen Berufsausübung beschnitten worden. Nur drei Beispiele dazu: 1. Die Aufhebung der Niederlassungsfreiheit – Arztpraxen in überversorgten Gebieten können/sollen künftig aufgekauft werden. 2. Die Terminvergabe befindet sich mit der Errichtung von Termin-Servicestellen nicht mehr in der Zuständigkeit des Arztes. Und mein dritter Kritikpunkt richtet sich gegen den Eingriff des Staates in die Versorgung, indem er die Krankenhäuser zunehmend für die ambulante Versorgung öffnet. Positiv erwähnen möchte ich die Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin, auch die Förderung der ambulanten Weiterbildung im gebietsärztlichen Bereich – hier sollen nochmals 1.000 Stellen gefördert werden – sowie die Etablierung von Investitions- und Strukturfonds.

Vor kurzem ist das Tarifeinheitsgesetz beschlossen worden. Spartengewerkschaften, wie der Marburger Bund (MB), haben Verfassungsbeschwerden erhoben, weil das Gesetz ihrer An-

sicht nach einen Verstoß gegen die Koalitionsfreiheit darstellt. Was halten Sie von dem Gesetz?

Kaplan: Das Gesetz ist uns ein Dorn im Auge. Wir sehen die Gefahr, dass nun nicht mehr Ärzte für Ärzte verhandeln, sondern dass Dritte auch im Tarifbereich über Ärzte dominieren und diese fremdbestimmen. Wir als Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) haben den MB von Anfang an bei seinen Beschwerden gegen das Gesetz unterstützt, auch unterstützen wir die eingereichte Verfassungsklage.

Die Krankenhausreform befand sich lange Zeit in der Versenkung. Nun hat das Bundeskabinett den Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung (Krankenhaus-Strukturgesetz – KHSG) beschlossen. Wie beurteilen Sie den Entwurf?

Kaplan: Auch hier widerspreche ich der Aussage unseres Gesundheitsministers Hermann Gröhe, dass dieses Gesetz in die richtige Richtung ginge. Der Weg, der hier vorgegeben ist, zielt darauf ab, Krankenhäuser zu schließen und Betten abzubauen, wobei die Qualität als Kriterium erhalten muss. Gegen Qualität ist nichts einzuwenden. Allerdings müssen wir hier unterscheiden zwischen Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität. Wenn wir das Ganze lediglich an der Ergebnisqualität festmachen, dann besteht eindeutig die Gefahr einer Risikoselektion. Zu bedenken ist auch, dass wir finanzielle Defizite haben: einmal was die Finanzierung der Betriebskosten anbelangt, zum anderen bezüglich der Investitionskosten. Bei den Investitionskosten schreibt der Gesetzesentwurf lediglich vor, dass die Länder die Höhe der bisher bezahlten Investitionskosten beibehalten müssen. Diese sind auch in Bayern unzureichend, wenn man an einen bundesweiten Investitionsstau von rund 30 Milliarden Euro denkt. Auch Bayern muss seine Investitionskosten von derzeit 500 Millionen Euro (2015) deutlich erhöhen auf 650 bis 700 Millionen Euro. Bezüglich der Betriebskosten muss gewährleistet sein, dass die Tarifkostensteigerungen – was für alle Angestellten in den Kliniken zutrifft, (875.900 Vollzeitkräfte, davon 150.700 im ärztlichen Dienst) – und die allgemeine Kostensteigerung berücksichtigt werden. Dies ist aktuell nicht der Fall. Unsere Krankenhäuser sind unterfinanziert.

Werfen wir einen Blick nach Bayern. Was tut sich hier derzeit?

Kaplan: Wir befassen uns seit Monaten mit der Umsetzung des Notfallsanitätärgesetzes. Problematisch ist, dass der Notfallsanitäter

unmittelbare Heilkunde am Notfallpatienten ausüben können soll. Wir fordern eine klare Definition der Kompetenzen eines Notfallsanitäters, einerseits bis zum Eintreffen des Notarztes und andererseits in der allgemeinen Notfallversorgung. Die Voraussetzung für die Indikationsstellung zum Beispiel einer Pleura-Punktion oder einer Koniotomie muss eindeutig definiert sein. Es gibt angeblich ein Rechtsgutachten zur Rechtssicherheit bei der Heilkundenausübung des Notfallsanitäters, das jedoch unter Verschluss gehalten wird. Zu dieser Problematik befinden wir uns derzeit in Abstimmung mit dem Innenministerium und mit dem Gesundheitsministerium.

Schauen wir auch nach innen, auf unsere Körperschaften, Bundesärztekammer und BLÄK. Auf Bundesebene ist eine Überarbeitung der Gremienstruktur angedacht und wie sieht es bei der BLÄK aus?

Kaplan: Als Präsident der BLÄK sehe ich eine große Herausforderung darin, eine größere Identifikation unserer Mitglieder für ihre bayerische Kammer herzustellen. Genauso daran gelegen ist mir an einer Identifikation unserer Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz. Wir sind ständig bemüht, unsere Körperschaft auf die aktuellen Bedürfnisse auszurichten. Das heißt, dass wir gegenüber unseren Mitgliedern den Spagat schaffen, einerseits ordnungspolitisch und andererseits als Dienstleister tätig zu sein. Ich sehe uns nicht als Behörde, sondern als Dienstleister. Innerhalb der BLÄK möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur einen modernen Arbeitsplatz mit modernen Büroräumen bieten. Auch unsere internen Strukturen sollen den Herausforderungen gerecht werden, die heute an uns gestellt werden. Hier sehe ich eine gewisse Parallelität zur Bundesebene. Auch in Berlin sind wir gerade dabei, die Gremien neu zu strukturieren, was letztlich zu einer Neustrukturierung der Organisationsform führt. Diese müssen wir auch in Bayern hinterfragen, um unsere Aufgaben zukunftsorientiert und effizient schultern zu können.

Gibt es hierzu konkrete Beispiele?

Kaplan: Wir sind bereits gut aufgestellt mit dem Informationszentrum, damit unsere Mitglieder reibungslos Kontakt zu ihrer Kammer bekommen. Gerade im Bereich der Weiterbildung haben wir dazu beigetragen, dass die Antragsdauer für die Facharztanerkennungen deutlich reduziert werden konnte. Wir haben

hierzu einiges an Geld in Personal und Software investiert. Auch sind wir gerade dabei, die Weiterbildungsbefugnisse aller Befugten ins Netz zu stellen, mit den entsprechenden Auflagen und dem Umfang der Befugnisse, sodass unsere Kolleginnen und Kollegen jederzeit überprüfen können, welche Befugnisse ihr Weiterbilder hat. Im Bereich Fortbildung haben wir durch die Einrichtung des elektronischen Fortbildungspunktekontos, auf das unsere Mitglieder jederzeit Zugriff haben, eine Plattform geschaffen, auf der jederzeit der Fortbildungsstand eingesehen und gecheckt werden kann.

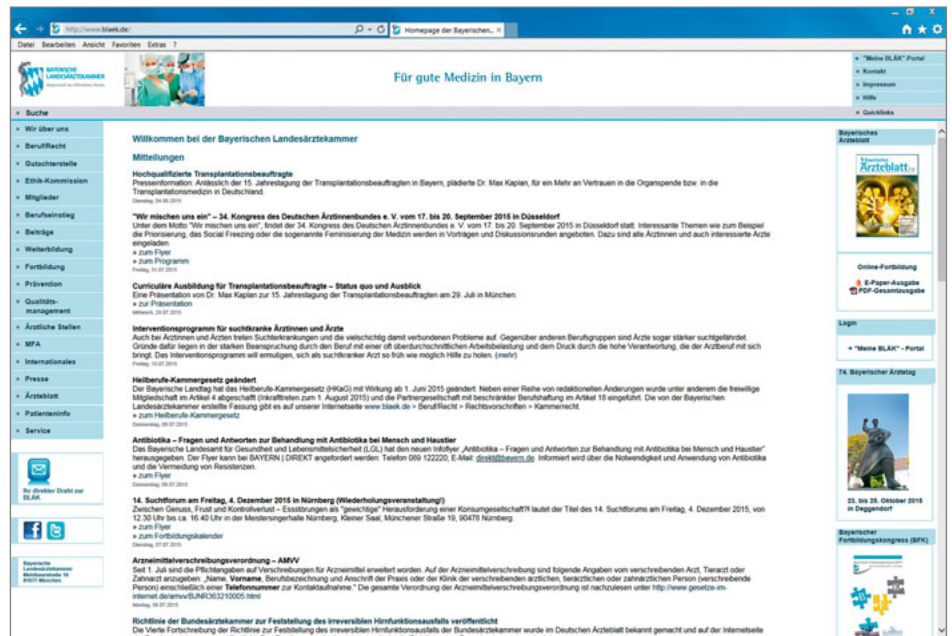
Zum Schluss noch etwas, das Sie loswerden möchten?

Kaplan: Grundsätzlich bewegt mich natürlich schon die Tatsache, dass in der Medizin die Ökonomie einen immer höheren Stellenwert einnimmt und dass wir als Ärzteschaft dadurch immer mehr fremdbestimmt werden. Auch fühlt sich der Gesetzgeber immer mehr berufen, sich in die ärztliche Versorgung unmittelbar einzumischen. Dies ist zum Teil leider auch der Tatsache geschuldet, dass die gemeinsame Selbstverwaltung nicht mehr so funktioniert, wie man es erwartet. Schauen Sie zum Beispiel die Honorarverhandlungen an. Es gibt kaum noch eine Honorarverhandlung, ohne dass der Bewertungsausschuss oder das Schiedsamt angerufen werden. Selbst dann, wenn das Schiedsamt einen Schiedsspruch geäußert hat, ist es heute fast schon üblich, dass gegen diesen geklagt wird. Dadurch werden auch die jungen Kolleginnen und Kollegen, gerade bezüglich der Niederlassung, verunsichert und bevorzugt vielleicht auch deswegen eine ärztliche Tätigkeit im Angestelltenverhältnis oder außerhalb der Patientenversorgung. Auch sehe ich unseren freien Beruf permanent gefährdet. Hier ist die Kammer besonders gefordert, indem sie dem Gesetzgeber die Bereitschaft zur Sicherstellung der ärztlichen Patientenversorgung signalisiert, aber gleichzeitig den hierfür nötigen Gestaltungsspielraum einfordert. Wir können und wollen nicht lediglich Vollzugsorgan des Staates sein. Eine funktionierende Selbstverwaltung muss genügend Spielraum haben, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung wohnortnah und unter Wahrung der Patientensicherheit und Qualität sicherstellen zu können.

Die Fragen stellten Dagmar Nedbal und Sophia Pelzer (beide BLÄK)

Die BLÄK im Internet

Auf der Webseite www.blaek.de informiert die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) über alle Themen und Aufgaben der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaft und gibt darüber hinaus hilfreiche Tipps, beispielsweise für Patientinnen und Patienten. Unter anderem können Interessierte Informationen über die ärztliche Fort- und Weiterbildung, Beruf und Recht, Medizinische Assistenzberufe, die Organisation und die Arbeit der BLÄK sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erhalten. Das „Bayerische Ärzteblatt“, die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen, die Ethik-Kommission und die Koordinierungsstelle für Allgemeinmedizin (KoStA) betreiben zusätzlich jeweils eigene Internetseiten. Die BLÄK ist mit einer eigenen Facebook-Seite unter www.facebook.com/bayerische-landesaerztekammer und über Twitter (@BLAEK_P) im Netz vertreten.



Homepage der BLÄK: www.blaek.de

Die aktuellen Daten zeigen exemplarisch die Nutzung der BLÄK-Internetseiten für den Monat Juni 2015 auf. Insgesamt wurde die Seite www.blaek.de inklusive aller Unterseiten 95.281-mal „angesurft“. 2013 lag der Monatsdurchschnitt noch bei knapp 63.000 Besuchen. Die mittlere Besuchszeit lag bei drei Minuten und sieben Sekunden.

Besuchszeiten

Besuchen von Montag bis Donnerstag ca. 4.000 User pro Tag die Webseite, so sind es an Freitagen knapp 3.000. Am Wochenende ist interessanterweise der Sonntag mit 1.800 Besuchern stärker als der Samstag mit rund 1.000 Usern. Ab sieben Uhr am Morgen steigen die Nutzerzahlen deutlich an, wobei die Internetseiten in der Hauptzeit zwischen 9 und 15 Uhr recht gleichmäßig frequentiert werden. Im Vergleich zur Auswertung 2013 gibt

es keine Feierabendspitze mehr um 21 Uhr. Die Userzahlen fallen vielmehr gleichmäßig bis auf einen Tiefpunkt um 4 Uhr morgens. In der Spitze surfen rund 275 User pro Stunde auf den BLÄK-Seiten. Die Daten zeigen deutlich, dass die BLÄK-Nutzer „mobil“ geworden sind.

Seitenaufrufe und Downloads

Am meisten aufgerufen werden die Bereiche „Weiterbildung“, „Fortbildung“ und „Medizinische Assistenzberufe“. Weitere Schwerpunkte im kammerinternen „Ranking“ sind die Seiten „Beruf und Recht“, „Berufseinstieg“, „Mitglieder“ und das passwortgeschützte „Meine BLÄK-Portal“. Die BLÄK stellt sehr viele Informationen zum Download zur Verfügung. Häufig werden Informationen rund um die Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten abgerufen. Auch Informationen über Befug-

nisse, das Meldewesen und rechtliche Themen werden häufig heruntergeladen.

Ausgehende Verweise

Wenn ein Nutzer die BLÄK-Internetseite wieder verlässt, dann surft er am häufigsten eine der folgenden Seiten an (nach Häufigkeit sortiert): www.bayerisches-aerzteblatt.de, www.kosta-bayern.de, www.kvb.de, www.gutachterstelle-bayern.de, www.arzt-bayern.de und www.regierung.oberbayern.bayern.de

Nutzerinformationen

Der Großteil der Nutzer kommt aus Deutschland. Im Auswertungsmonat Juni 2015 erfolgten außerdem 2.543 Zugriffe aus den USA, 681 aus der Schweiz und 327 aus Österreich. Viele User bleiben laut der Auswertung nur

einige Sekunden auf der Homepage. Dabei werden allerdings auch alle Suchmaschinen mitgezählt, die laufend das gesamte Internet „durchkämmen“ und die Inhalte der einzelnen Webseiten indizieren oder abspeichern. Aus diesen Scanner-Abfragen generieren die Suchmaschinen dann die Suchergebnisse für die User. Ohne diese automatischen Abfragen beträgt die Verweildauer eines Surfers bis zu 15 Minuten, wobei der Großteil zwischen einer und fünf Minuten auf den BLÄK-Seiten surft. Bei jedem Besuch werden im Schnitt zwischen zwei und zehn Seiten angesehen. Bei den verwendeten Browsern dominiert der Internet Explorer vor Firefox, Chrome und Safari. Die Hälfte aller Besucher kommt über eine Suchmaschine auf die BLÄK-Seite. Knapp fünf Prozent nutzen einen direkten Link von einer anderen Webseite auf die BLÄK-Seiten. 45 Prozent greifen direkt auf www.blaek.de zu. Bei den verwendeten Suchmaschinen ist Google mit 90 Prozent fast ein Monopolist. Bing wird von 6,5 Prozent der Suchmaschinen-User genutzt. Der Rest verteilt sich auf kleinere Anbieter. Wenn der Zugriff auf www.blaek.de über eine Suchmaschine erfolgt, dann werden überwiegend folgende Suchbegriffe verwendet: Blaek, Bläk, Bayerische Landesärztekammer, Ärztekammer Bayern, Blaek.de, Landesärztekammer Bayern und Bayerisches Ärzteblatt.

Mobil und Social Media

Die meisten Zugriffe erfolgten von Desktop-Computern oder Notebooks. Etwa zehn Prozent der User nutzten bereits ein Smartphone bei der Informationssuche auf den BLÄK-Seiten und fünf Prozent waren mit einem Tablet aktiv. Der neue Internetauftritt des *Bayerischen Ärzteblattes* wurde aus diesen Gründen bereits mit einem sogenannten responsiven Webdesign erstellt. Die Darstellung der Webseiten richtet sich automatisch nach der Bildschirmgröße des jeweiligen Endgerätes. Die Informationen über die BLÄK-Facebookseite erreichen bereits 449 „Fans“. Bei Twitter hat die BLÄK 351 „Follower“ und mittlerweile 227 Mitteilungen, sogenannte „Tweets“, gepostet. Am häufigsten werden die Kurzberichte und Tweets während der Bayerischen Ärztetage gelesen.

Jodok Müller (BLÄK)



meine
Medas

✓ mehr Zeit
✓ mehr Geld

Unsere Kunden
bewerten uns mit:
sehr gut
★★★★★

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.



Vertrauen und Transparenz

Im festlichen Senatssaal des Bayerischen Landtags trafen sich die Transplantationsbeauftragten dieses Mal zu ihrer Jahrestagung Ende Juli, um über Organspende, deren Anspruch und Wirklichkeit zu diskutieren. Gäste aus Medizin und Politik verfolgten die neuesten Entwicklungen in der Transplantationsmedizin, zu denen namhafte Referenten vortrugen. In seinen begrüßenden Worten betonte Dr. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach, Geschäftsführender Arzt der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), die Bedeutung des Themas Organspende und der Transplantationsbeauftragten. Künftig müsse es zu einer verstärkten Einbindung der Pflegekräfte kommen, da diese die meiste Zeit mit den Patienten verbringen, die auf ein Organ warten oder vor einer Transplantation stehen.

Gesellschaftliche Diskussion

Professor Dr. Bernhard Banas, President-Elect der Deutschen Transplantationsgesellschaft, Leiter des Transplantationszentrums am Universitätsklinikum Regensburg, sprach über die Situation der Organspende in Deutschland. So stünden nur für eine Minderheit Organe zur Verfügung. Banas forderte eine breite gesellschaftliche Diskussion, schließlich ginge es darum, Leben zu retten. Dies bekräftigte auch Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU), wonach die Frage nach einer möglichen Organspende zu den elementaren ethischen Fragen gehöre, die sich jeder Mensch einmal stellen solle. Sie erklärte, dass man innerhalb der Transplantationsmedizin, im Umgang mit potenziellen Spendern, Wartenden und Angehörigen vor allem mehr Zeit benötige. Dies sei zum Beispiel in der geplanten Krankenhausreform nicht genügend berücksichtigt worden.

Organspendepreis

Im Rahmen der Jahrestagung wurde auch der Bayerische Organspendepreis verliehen. Dieses Mal ging er an das DONAUISAR Klinikum Deggendorf, die Klinik Immenstadt und das Klinikum Fichtelgebirge Marktredwitz. Die Bayerische Sozialministerin Emilia Müller (CSU) lobte in ihrer Laudatio den Einsatz der



Landtagspräsidentin Barbara Stamm, BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan und Bayerns Familienministerin Emilia Müller engagieren sich für Organspende und Transplantationsmedizin.

Transplantationsbeauftragten und der Kliniken. Sie verwies auf die Historie der Transplantationsbeauftragten, die im Jahr 1999 in Bayern ihren Anfang nahm. Seit dem Jahr 2012 gilt eine bundesweite Verpflichtung für Kliniken, einen Transplantationsbeauftragten zu stellen. Weiterhin sei jedoch die Spende-bereitschaft in Deutschland zu gering. Auf eine Millionen Menschen kämen bundesweit 9,5 Spender, in Österreich seien es mit 24,6 Spendern auf eine Million mehr als doppelt so viele. „Die Politik kann das allein nicht richten“, mahnte Müller. „Was wir brauchen, ist wieder mehr Vertrauen in die Transplantationsmedizin und mehr Transparenz“. Zu diesem Zweck würden die Untersuchungsergebnisse aller Transplantationszentren in Deutschland veröffentlicht.

Wie steht es aktuell um die Organspende?

Dr. Breidenbach skizzierte die aktuelle Situation der Organspende. Die Zahl der Spender habe sich stabilisiert, der massive Rückgang an Spendern habe gestoppt werden können. Bleibend und besorgniserregend sei das niedrige Niveau der Spenden in Bayern. Breidenbach blickte auch nach Spanien und in benachbarte Länder. Trotz eines universellen Organmangels nehme Deutschland in den meisten Rankings einen hinteren Platz ein. Deutschland habe seine erweiterten Spendekriterien bereits maximal ausgeschöpft. Die Regelung, Organe nach einem Herzstillstand zu entnehmen, sei im Unterschied zu anderen europäischen

Ländern in Deutschland gesetzlich verboten, solle aber überdacht werden. Auffallend sei beispielsweise in Spanien, dass es dort weniger Transplantationszentren und prozentual mehr Transplantationsbeauftragte gebe. Dies sei mit ein Grund dafür, dass es durch Schaffung entsprechender Strukturen, es in Spanien mehr Organspenden gibt. Hinzu käme ein anderer gesellschaftlicher Umgang mit Organspende und andere gesetzliche Lösungen wie zum Beispiel die Widerspruchslösung. Auch sei die Wertigkeit gegenüber der Position des Transplantationsbeauftragten eine ganz andere als in Deutschland.

Status quo und Ausblick

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), stellte in seinem Referat die aktuell überarbeitete curriculäre Ausbildung für Transplantationsbeauftragte nach Novellierung des Transplantationsgesetzes 2012 vor. In der Novellierung wurde festgehalten, dass jedes Entnahmekrankenhaus einen Transplantationsbeauftragten als professionell Verantwortlichen bestellen muss. Zu den Kernaufgaben des Transplantationsbeauftragten gehöre die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Meldepflicht der Krankenhäuser, die Festlegung entsprechender Zuständigkeiten und Handlungsabläufe im Krankenhaus und die Betreuung der nächsten Angehörigen des Organspenders. Die Intention des Gesetzgebers sei gewesen, einen hochqualifizierten Transplantationsbeauftragten zu etablieren, um eine hohe Behandlungsqualität der Patienten und eine angemessene Betreuung der Angehörigen sicherstellen zu können. Das vorliegende Fortbildungscurriculum solle dazu beitragen, dass der fachlich qualifizierte Transplantationsbeauftragte unabhängig und weisungsfrei seine Aufgaben in jedem der Entnahmekrankenhäuser ord-

nungsgemäß wahrnehmen kann. Daran seien auch alle Fragen der Verhältnismäßigkeit im Hinblick auf die Ausbildungszeit zu messen. Kaplan wies darauf hin, dass eine flexible Ausgestaltung des Curriculums durch die jeweiligen Landesärztekammern durch die Modularität des Fortbildungscurriculums grundsätzlich gegeben sei. Ein Teilnehmer bat darum, die Begrifflichkeit des Transplantationsbeauftragten durch zum Beispiel „Koordinator der Organspende“ zu ersetzen. Dies nahm Kaplan positiv auf und bat auch die anwesenden Politiker, dies zu überdenken.

Verfahrensanweisungen und Richtlinien

Dr. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der DSO, sprach über Verfahrensanweisungen der DSO als Basis für eine transparente Zusammenarbeit. Kernziel bei den Verfahrensanweisungen sei, das gesamte Potenzial der Organspende auszuschöpfen. Dies gelänge, indem hinsichtlich des Spendermanagements, der Entnahme, der Konservierung und des Transports der Spenderorgane Verbesserungen vorgenommen würden. Privatdozent Dr. Matthias Klein von der neurologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München stellte die Neuerungen der Richtlinie zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls vor. Verschärft worden seien die Anforderungen an die fachärztliche Qualifikation, die Ärzte in der Transplantationsmedizin aufweisen müssten. Neue Protokollbögen zur Feststellung des Hirntods sowie eine Konkretisierung von Inhalten und Werten innerhalb der klinischen Untersuchung trügen zu einer noch präziseren Vorgehensweise bei der Hirntoddiagnostik bei.

Weiter kamen Referenten aus den Bereichen Recht, Ethik und Medizin zu Wort, die das



Dr. Max Kaplan stellte das Curriculum Transplantationsbeauftragter (Arzt) vor.

Thema Organspende aus ihren Blickwinkeln darstellten und anschließend auf dem Podium diskutierten. Zur Debatte stand die Frage, ob der Hirntod eine hinreichende Bedingung für die Feststellung des Todes sei, wie der Tod definiert würde sowie die Tatsache, dass angesichts der heutigen Hochleistungsmedizin neue Todesformen existierten.

Konsens am Ende war, die Gesellschaft für das Thema Organspende wieder mehr sensibilisieren zu müssen um langfristig die Spendebereitschaft zu erhöhen.

Sophia Pelzer (BLÄK)



Gesundheitsuntersuchungen nach dem Asylverfahrensgesetz

Die zunehmende Zahl an Asylbewerbern stellt neben der Gesellschaft auch den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und das Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Der Gesundheitsschutz der bayerischen Bevölkerung und der Asylbewerber hat für die Bayerische Staatsregierung einen hohen Stellenwert. Deshalb wurde zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung von Asylbewerbern ein Vorgehen, bestehend aus einer Gesundheitsuntersuchung auf übertragbare Erkrankungen (nach § 62 Asylverfahrensgesetz – AsylVfG) sowie der medizinisch kurativen Versorgung, implementiert.

Die bundesrechtlich vorgeschriebene Gesundheitsuntersuchung nach § 62 AsylVfG durch den ÖGD muss in Bayern innerhalb von drei Tagen nach Registrierung in einer Erstaufnahme-einrichtung erfolgen. Der Umfang der Untersuchung umfasst:

- » eine körperliche Untersuchung zum allgemeinen Gesundheitszustand und auf Anzeichen einer übertragbaren Krankheit,
- » eine Untersuchung zum Ausschluss einer Tuberkulose der Atmungsorgane (Röntgenbild oder gegebenenfalls Interferon-gamma release assay – IGRA),
- » eine serologische Untersuchung auf das Vorliegen einer HIV- oder Hepatitis-B-Infektion und
- » Stuhluntersuchungen auf Bakterien der TPER-Gruppe (bakterielle Typhus-, Paratyphus-, Enteritis- und Ruhrerreger) sowie risikobasiert nach Herkunftsregion auf Darmparasiten.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden 27.862 Blut- und 30.124 Stuhlproben von Asylbewerbern in Bayern am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) untersucht.

Unbegleitete Minderjährige, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden durch das örtlich zuständige Jugendamt in Obhut genommen. Wie bei erwachsenen Asylbewerbern wird eine Gesundheitsuntersuchung entsprechend § 62 AsylVfG veranlasst. Ab Vollendung des 15. Lebensjahres werden dabei serologische Untersuchungen auf das Vorliegen einer HIV-

bzw. Hepatitis-B-Infektion durchgeführt. Bei der Untersuchung zum Ausschluss einer Tuberkulose der Atmungsorgane wird bei Minderjährigen oder bei Schwangeren die Röntgenuntersuchung durch ein geeignetes Verfahren ersetzt.

Das Ergebnis der Untersuchung wird der für die Unterbringung zuständigen Behörde mitgeteilt. Dies erfolgt in Bayern unter Beachtung des Datenschutzes durch das untersuchende Gesundheitsamt an die Unterbringungsverwaltung. Bei positiven Befunden werden vom Gesundheitsamt die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen eingeleitet. Die Asylbewerber werden über auffällige Befunde informiert und erhalten Gelegenheit zur Einsichtnahme in die Befunde bzw. können eine Kopie des Befundes erhalten.

Die Gesundheitsuntersuchungen können auch durch Beleihungen oder Kooperationen des Gesundheitsamtes mit Dritten, zum Beispiel durch niedergelassene Ärzte sichergestellt werden. Interessierte Ärztinnen und Ärzte können sich gerne an das zuständige Landratsamt oder die jeweilige Bezirksregierung wenden.

Die individuelle, kurative ärztliche Betreuung und Therapie der Asylbewerber wird durch niedergelassene Ärzte sowie Kliniken gewährleistet. Die notwendige ärztliche und zahnärztliche Behandlung bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen sowie Impfungen werden nach Asylbewerberleistungsgesetz (§ 4 AsylbLG) gewährt. Nach § 6 Abs. 1 AsylbLG können andere Behandlungen übernommen werden, wenn diese zur Sicherung der Gesundheit unerlässlich sind. Insbesondere für Fragen der Sicherstellung und Vergütung ist das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) zuständig und verantwortlich.

Die anfallenden Kosten für die oben genannten Untersuchungen trägt der jeweils zuständige Sozialhilfeträger.

Aufgrund der räumlichen Enge in Asylbewerber-einrichtungen kommt es immer wieder zu Erkrankungsfällen an Skabies (Krätze). Wiederholt haben sich auch Erkrankungen und Ausbrüche von Windpocken und Masern ereignet. Das frü-



Asylbewerberin mit Baby in der Bayernkaserne.

he Erkennen von Infektionskrankheiten und die Isolierung erkrankter Personen durch den ÖGD ist dabei ein wichtiges Mittel, um Ausbrüche zu begrenzen oder sogar zu verhindern. Schutzimpfungen gehören zu den wirksamsten und sichersten Maßnahmen der Prävention.

Alle Ärztinnen und Ärzte werden gebeten, bei jeglichem Patientenkontakt mit Asylbewerbern ein Augenmerk auf das Schließen von Impflücken nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO), insbesondere gegen Masern und Windpocken, zu richten.

Daten und Fakten zur Gesundheitsuntersuchung

Untersuchung zum Ausschluss einer Tuberkulose

Die Tuberkulose gehört weltweit mit jährlich etwa neun Millionen Neuerkrankungen und 1,5 Millionen Todesfällen zu den häufigsten meldepflichtigen Infektionserkrankungen bzw. Todesursachen (Therapieerfolg bei ca. 86 Prozent) [1, 2]. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind ca. 85 Prozent der Tuberkulose-Neuerkrankungen in Asien

(56 Prozent) und Afrika (29 Prozent) zu verzeichnen. Einige Hauptherkunftsländer (HHL) der Asylbewerber im Jahr 2015 in Bayern [3] gehören zu diesen Kontinenten (Afghanistan, Nigeria, Somalia). Auf Europa entfallen vier Prozent aller Tuberkulose-Neuerkrankungen, wobei hier insbesondere osteuropäische Staaten (HHL 2015: Ukraine) betroffen sind. In Bayern wie im übrigen Deutschland lag die Inzidenz 2014 bei 5,51 bzw. 5,56 Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner. Im ersten Halbjahr 2015 wurden für Bayern bisher nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) insgesamt 451 Tuberkulosefälle von den Gesundheitsämtern an die IfSG-Meldestelle des LGL übermittelt (Datenstand: 30. Juni 2015), davon 123 Fälle von Asylbewerbern (1. Halbjahr 2014: Gesamtzahl 331, davon Asylbewerber 66). 103 der asylbezogenen Tuberkulosefälle betrafen dabei Männer im Alter von 15 bis 39 Jahren. Wenn eine Tuberkulose festgestellt wird, wird der Asylbewerber darüber vom Gesundheitsamt aufgeklärt und eine Behandlung eingeleitet. Bei einer ansteckungsfähigen offenen Tuberkulose erfolgt diese in der Regel stationär.

Serologische Untersuchung von Asylbewerbern zum Ausschluss einer Infektion mit HIV und Hepatitis B-Virus

Die Hepatitis B ist eine der häufigsten Infektionskrankheiten. Weltweit lassen sich drei Regionen mit unterschiedlicher Prävalenz chronischer Hepatitis-B-Infektionen unterscheiden: Gebiete mit hoher (> acht Prozent), mittlerer (zwei bis acht Prozent) und niedriger (< zwei Prozent) Prävalenz. Deutschland gehört mit einer HBsAg-Prävalenz von weniger als einem Prozent in der Allgemeinbevölkerung zu den Niedrig-Prävalenzregionen [4]. Die Hauptherkunftsländer 2015 von Asylbewerbern in Bayern zählen zu Regionen mittlerer (Syrien, Afghanistan, Ukraine, Serbien, Irak, Bosnien-Herzegowina) und hoher Prävalenz (Eritrea, Nigeria, Somalia, Senegal). Im ersten Halbjahr 2015 wurde im Rahmen der serologischen Untersuchung von Asylbewerbern, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, in vier Prozent der getesteten Proben HBsAg nachgewiesen. Dieser

prozentuale Anteil liegt über die Jahre hinweg konstant in einem Bereich von drei bis fünf Prozent (2013: 4,99 Prozent, 2014: 3,72 Prozent). Nach Schätzungen der WHO lebten Ende 2012 etwa 35,3 Millionen Menschen weltweit mit einer HIV-Infektion oder AIDS. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen wurde im Jahr 2012 auf 2,3 Millionen Menschen geschätzt [5]. Mehr als 95 Prozent aller HIV-Infizierten leben in Entwicklungsländern, 69 Prozent in Sub-Sahara Afrika. Die HIV-Prävalenz in der bayerischen bzw. deutschen Bevölkerung liegt in den vergangenen Jahren relativ konstant bei etwa 0,1 Prozent. 0,76 Prozent der im Rahmen von § 62 AsylVfG untersuchten Suchtests auf HIV von Asylbewerbern, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, waren im ersten Halbjahr 2015 reaktiv, bei 0,6 Prozent der Asylbewerber konnte eine HIV-Infektion neudiagnostiziert werden. Der prozentuale Anteil reaktiver HIV-Suchtests zeigt sich über die Jahre hinweg unverändert im Bereich von 0,75 bis ein Prozent (2013: 0,84 Prozent, 2014: 0,76 Prozent). Der Befund eines HBsAg-Trägerstatus und das Ergebnis der serologischen Untersuchung auf das Vorliegen einer HIV-Infektion wird dem Asylbewerber durch das Gesundheitsamt zusammen mit einer Aufklärung über Übertragungswege und Behandlungsoptionen mitgeteilt. Häufig bleiben HBV- und HIV-Infektionen wegen inadäquater Gesundheitsversorgungsstrukturen in den Herkunftsländern unerkannt und unbehandelt.

Bakteriologische Untersuchung von Stuhlproben von Asylbewerbern

Die Untersuchung auf Erreger der TPER-Gruppe, also auf Salmonella spp. und Shigella spp. erfolgt kulturell unter Einbeziehung von Anreicherungsverfahren für Salmonella spp. Der Anteil Salmonella-positiver-Stuhlproben bei Asylbewerbern liegt über die vergangenen Jahre deutlich unter einem Prozent (2013: 0,2 Prozent, 2014: 0,1 Prozent), der Anteil typhöser (2013: 0,04 Prozent, 2014: 0,01 Prozent, erstes Halbjahr 2015: 0,003 Prozent) dabei nochmals deutlich unter dem Anteil enteritischer Salmonellen (2013: 0,1 Prozent, 2014: 0,1 Prozent,

erstes Halbjahr 2015: 0,1 Prozent). Der Nachweis Shigella-positiver-Stuhlproben ist selten (2013: 0,03 Prozent, 2014: 0,01 Prozent, erstes Halbjahr 2015: 0,01 Prozent). Die äußerst niedrigen Inzidenzen von Salmonella spp. und Shigella spp. zeigen, dass Asylbewerber als Keimträger und Reservoir kaum eine Rolle spielen und somit keine relevante Gefahr für die deutsche Bevölkerung darstellen.

Parasitologische Untersuchung von Stuhlproben von Asylbewerbern

Im ersten Halbjahr 2015 wurde bei 3,5 Prozent der untersuchten Stuhlproben von Asylbewerbern/unbegleiteten Minderjährigen eine behandlungsbedürftige Parasitose nachgewiesen. Darunter waren am häufigsten Giardia lamblia, der Zwergbandwurm (Hymenolepis nana), der Hakenwurm (Ancylostoma duodenale) und die Darm-Bilharziose (Schistosoma mansoni) (siehe Tabelle).

Links zu Merkblättern des LGL

Zu Skabies:

» www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheits/hygiene/doc/merkblatt_kraetze_gemeinschaftsunterkuenfte.pdf

Zum Infektionsschutz für ehrenamtliche Asylhelfer/-innen:

» www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheits/infektionsschutz/doc/merkblatt_asylhelfer_infektionsgefaehrungen.pdf

Zusammenfassung

Asylbewerber werden durch die Gesundheitsämter nach § 62 AsylVfG auf übertragbare Krankheiten untersucht. Wie bisherige infektionsepidemiologische Erkenntnisse sowie Erfahrungen aus der Praxis zeigen auch diese Untersuchungen in Bayern, dass insgesamt nur ein geringes Infektionsrisiko von Asylbewerbern ausgeht. Sollte bei einem Asylbewerber eine übertragbare Erkrankung festgestellt werden, wird er darüber informiert und gegebenenfalls einer Behandlung zugeführt. Der ÖGD veranlasst alle notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Professor Dr. Dr. Andreas Sing (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit),
Dr. Wolfgang Hierl (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege)

Anteil reaktiver bzw. positiver Nachweise	
Serologische Untersuchungen	
HIV-Suchtest (reaktiv)	0,76 Prozent
Hepatitis B-Serologie (Nachweis von HBs-Antigen)	4,00 Prozent
Stuhluntersuchungen	
Nachweis von Salmonella spp.	0,10 Prozent
Nachweis von Shigella spp.	0,01 Prozent
Nachweis von Darm-Parasiten	3,50 Prozent

Tabelle: Im Rahmen der Gesundheitsuntersuchungen von Asylbewerbern nach § 62 AsylVfG in Bayern nachgewiesene Infektionen im Stuhl im ersten Halbjahr 2015.

Modellprojekt PJ Dillingen

Ein innovatives Ausbildungskonzept

Um dem in Bayern wie in ganz Deutschland drohenden bzw. teils manifesten Hausärztemangel in ländlichen oder strukturschwachen Regionen entgegenzuwirken, rief 2013 das Institut für Allgemeinmedizin der Technischen Universität München (TUM) zusammen mit seinem akademischen Lehrkrankenhaus St. Elisabeth in Dillingen und dem Netzwerk der im Landkreis Dillingen niedergelassenen Ärzte (Praxisnetz Dillingen e. V. – PRADIX) für das Praktische Jahr (PJ) ein innovatives Ausbildungskonzept für Allgemeinmedizin im sogenannten „Modellprojekt PJ Dillingen“ ins Leben.

Hierbei handelt es sich um ein Lehrkonzept für das PJ, das durch eine breit angelegte, interdisziplinäre Ausbildung in einer Klinik der Grund- und Regelversorgung im Verbund mit einem niedergelassenen Praxisnetzwerk den spezifischen Anforderungen einer allgemeinmedizinischen Ausbildung und damit der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum in besonderer Weise gerecht wird. Schwerpunkt ist das Erlernen einer generalistischen Medizin entgegen dem aktuell vorherrschenden Lehrkonzept einer Ausbildung von Medizinstudierenden an hochspezialisierten Kliniken und Zentren der Maximalversorgung in Großstädten. Durch eine innovative Verzahnung von Klinik und Praxis werden die Studierenden bereits während der Tertiale in der Klinik von einem Lehrarzt für Allgemeinmedizin, den sich die Studierenden in einer Hospitation ausgesucht haben, als Mentor unterstützt, der regelmäßig in individuellen Coaching-Gesprächen die fachliche und persönliche Entwicklung mitverfolgt. Ein individuell erstelltes Curriculum mit strukturiertem Rotationsplan, speziellen Lehrvisiten, regelmäßigen Fortbildungen mit problemorientierten, hausarztspezifischen Themen sowie spezielle PJ-Seminare und eine Einführung in die Funktionsdiagnostik durch themenzentrierte Kurse sorgen für eine lückenlose Ausbildung. Das Besondere am Modellprojekt Dillingen ist das longitudinale Ausbildungskonzept: Die Studierenden betreuen in Supervision Patienten, die aus der Mentoren-Praxis eingewiesen werden, fächerübergreifend von der stationären Aufnahme bis zur Entlassung, und treffen den Patienten im abschließenden Tertial Allgemeinmedizin im hausärztlichen Setting wieder. So können Longitudinalverläufe chronischer



Förderscheckübergabe mit Professor Dr. Jürgen Gschwend, Studiendekan der medizinischen Fakultät der TUM, Dr. Ulrike Bechtel, Gesundheitsministerin Melanie Huml und Professor Dr. Antonius Schneider (v. li.).

Erkrankungen mit Wiedervorstellungen bzw. Wiederaufnahmen sowie die Kontinuität der Versorgung im Sinne einer erlebten Anamnese mitverfolgt werden. Neben der reinen Wissensvermittlung legt das Dillinger Modellprojekt von Anfang an Wert auf eine Ausbildung der Studierenden in den weiteren „CanMEDS-Family Medicine Rollen“ mit Kommunikationstraining in ärztlicher Gesprächsführung (Communicator), vollständiger Integration ins Ärzte-Stations- bzw. Praxis-Team (Collaborator), Schulung im Management (Ärzte als selbstständige Unternehmer), Ausbildung in Prävention, Ernährungsmedizin und Palliativmedizin (Health Advocate, Professional).

Neben einer monatlichen Vergütung von 400 Euro werden den Studierenden kostenfrei Unterkunft, Verpflegung, Dienstkleidung, PJ-Studio mit Online-Fachbibliothek und Internetzugang gestellt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines Stipendiums. Es können auch Studenten von anderen Universitäten ihr PJ in Dillingen absolvieren. Eine flexible Gestaltung des PJ ist in gewissem Rahmen möglich: Verpflichtend sind zwei Tertiale inklusive des Tertials Allgemeinmedizin. Ein Tertial kann anderweitig, zum Beispiel auch im Ausland, abgeleistet werden.

Das Projekt wurde im Juni 2013 mit gutem Erfolg gestartet. Bislang entschieden sich acht Studierende für das PJ in Dillingen. Das Feedback ist außerordentlich positiv. In einer begleitenden Studie wird untersucht, ob dieses integrierte Konzept im PJ Allgemeinmedizin stärker zur Motivation der Studierenden für eine spätere hausärztliche Tätigkeit in einer ländlichen Region beiträgt als eine Routineumsetzung des PJ Allgemeinmedizin. Das Modellvorhaben zur Förderung des PJ in der Allgemeinmedizin wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit 300.000 Euro gefördert. Dies hat die Umsetzung des Projektes erst ermöglicht. Der Bayerische Hausärzteverband spendete 10.000 Euro für das Modellprojekt.

Autoren

Dr. Kristina Tümmers, Institut für Allgemeinmedizin, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München; Dr. Ulrike Bechtel, Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen; Professor Dr. Antonius Schneider, Institut für Allgemeinmedizin, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München

74. Bayerischer Ärztetag in Deggendorf vom 23. bis 25. Oktober 2015

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung
- TOP 2** Berichte
- 2.1 des Präsidenten
 - 2.2 der Vizepräsidenten
 - 2.3 der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
 - 2.4 Diskussion
- TOP 3** Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
- 3.1 Rechnungsabschluss 2014
 - 3.2 Entlastung des Vorstandes 2014
 - 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2015
 - 3.4 Haushaltsplan 2016
- TOP 4** Bericht aus der Bayerischen Ärzteversorgung
Berichterstatte: Dr. Lothar Wittek
- TOP 5** Änderung der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns vom 9. Januar 2012 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014
- § 10 Abs. 2
 - § 15 Abs. 3
 - § 20 Abs. 2
- TOP 6** Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004, zuletzt geändert am 12. Oktober 2013
- Ergänzung des § 22 Abs. 3 (Übergangsbestimmungen): Einführung einer Frist bis 31. Juli 2016, innerhalb derer Anträge nach den Übergangsbestimmungen des § 20 Abs. 3 gestellt werden können
 - Verlängerung der Übergangsbestimmungen im Gebiet „Allgemeinmedizin“ („Quereinstieg“) in Abschnitt B Nr. 1
 - Einführung einer Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung im Weiterbildungsangang für Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in Abschnitt B Nr. 27
 - Entfall der Vorgaben zur Kursreihenfolge in den Zusatz-Weiterbildungen „Rehabilitationswesen“ in Abschnitt C Nr. 34 und „Sozialmedizin“ in Abschnitt C Nr. 37
 - Entfall des Abschnittes D
- TOP 7** Änderung der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014
- Einführung des Gebührengegenstandes „Verfahren zur Anerkennung von im Ausland ausgestellten Weiterbildungsnachweisen nach § 18 Abs. 3, § 18a, § 19 oder § 19a und Prüfung von Tätigkeiten im Ausland nach § 10 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns“
 - Gebühren für Fachkunden Röntgen- und Strahlenschutzverordnung
 - Gebühr für das Ausstellen von Zeitschriften
- TOP 8** Änderung der Meldeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 2007, zuletzt geändert am 14. Oktober 2012
- TOP 9** Neufassung der Wahlordnung der Bayerischen Landesärztekammer
- TOP 10** Einführung einer Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst
- TOP 11** Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 119. Deutschen Ärztetag in Hamburg vom 24. bis 27. Mai 2016
- TOP 12** Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2017

Auftaktveranstaltung
des 74. Bayerischen Ärztetages 2015 in Deggendorf

am Freitag, 23. Oktober 2015 – 18.30 Uhr
in der Deggendorfer Stadthalle, Halle 2 – Kultur- und
Kongresszentrum, Edlmairstraße 2, 94469 Deggendorf

Begrüßung – Dr. Max Kaplan, Präsident der
Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)

Grußworte
Dr. Christian Moser, Oberbürgermeister der Stadt Deggendorf
Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für
Gesundheit und Pflege

„Perspektivenvielfalt der modernen Welt –
eine Herausforderung“
Statement
Professor Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Schlusswort – Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK
Empfang vor und nach der Veranstaltung



Sommer-Gespräch 2015

Traditionell fand Ende Juli das Sommer-Gespräch 2015 der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) statt. Gäste aus Politik, Selbstverwaltung, Gesundheitswesen, Wirtschaft und den Medien kamen zu dem gesundheitspolitischen Austausch, den die BLÄK bereits seit dem Jahr 1999 veranstaltet. BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan gab in seiner Begrüßung einen kurzen Abriss über die zahlreichen Gesetzesvorhaben in Berlin: „Unser Gesundheitsminister ist äußerst fleißig, ein Gesetz jagt das

andere.“ Dabei sprach er insbesondere das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz, das Präventionsgesetz und das E-Health-Gesetz an und ging noch kurz auf das Tarifeinheitsgesetz und die geplante Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) ein. Kaplan weiter: „Wir sind bereit, Verantwortung für die ärztliche Versorgung unserer Bevölkerung zu übernehmen, wir erwarten aber auch, dass wir den hierfür notwendigen Gestaltungsspielraum erhalten und nicht weiter reguliert

und reglementiert werden, was gerade durch die jüngsten Gesetze, insbesondere das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz mit Stärkung des GB-A wieder einmal erfolgte.“

Die 150 Anwesenden nutzten die Möglichkeit im Garten, im Zelt oder im Foyer des Ärztehauses Bayern, das eine oder andere Thema in entspannter Atmosphäre ansprechen zu können.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Ärzte müssen keine GEMA-Gebühren entrichten, wenn sie in ihren Praxisräumen im Hintergrund Radio abspielen

Der Bundesgerichtshof (BGH – I ZR 14/14) hat am 18. Juni 2015 entschieden, dass von Praxisinhabern doch keine GEMA-Gebühren zu entrichten sind, wenn sie in ihren Praxisräumen im Hintergrund Radio abspielen.

Hintergrund der Auseinandersetzung war, dass die GEMA, die von Komponisten, Textdichtern und Musikverlegern eingeräumten Rechte zur Nutzung von Werken der Tonkunst (mit oder ohne Text) wahrnimmt, auch von Praxisinhabern entsprechende Gebühren verlangt. Die GEMA ist zudem von der Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort) und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) ermächtigt, die von diesen wahrgenommenen Rechte und Ansprüche der Urheber von Sprachwerken (VG Wort) sowie der ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller (GVL) geltend zu machen und ist auch in dem Zusammenhang an die Nutzer, zum Beispiel Inhaber von Arztpraxen, herangetreten.

Dieser ständige Streit bezüglich der Zahlungspflicht – wir berichteten im Geschäftsbericht der Bayerischen Landesärztekammer hierüber schon im Jahr 2002 – endete vorläufig durch das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH – C-135/10), einen italienischen Zahnarzt betreffend. Dazu ist ein ausführlicher Artikel im *Deutschen Ärzteblatt* am 17. April 2015 (112(16): A-738/B-622/C-602) erschienen.

Auch an diese Rechtsprechung fühlte sich die GEMA nicht gebunden, sodass in Deutschland die Frage der Zahlungspflicht von niedergelassenen Ärzten bzw. niedergelassenen Zahnärzten endgültig geklärt werden musste.

Der BGH entschied in einer Auseinandersetzung zwischen einem Düsseldorfer Zahnarzt und der GEMA zugunsten des Zahnarztes. Er ließ als Hintergrundmusik in seinem Wartezimmer das Radio laufen. Seinen seit 2003 bestehenden Vertrag mit der GEMA kündigte er 2012 und berief

sich dabei auf das Urteil des EuGH. Der EuGH stellte in diesem Urteil fest, dass eine öffentliche Wiedergabe im Sinne von Art. 3 Abs. 1 der Richtlinie 2001/29/EG und Art. 8 Abs. 2 Satz 1 2006/115/EG voraussetzt, dass die Wiedergabe gegenüber einer unbestimmten, recht hohen Zahl potenzieller Adressaten erfolge. Diese Voraussetzungen sind im Allgemeinen jedoch nicht gegeben, wenn in einer Praxis für die dort wartenden Patienten Hörfunksendungen als Hintergrundmusik wiedergegeben werden.

Es kann deshalb empfohlen werden, bestehende Verträge, die mit der GEMA geschlossen wurden, nunmehr unter Verweis auf das Urteil des BGH zu kündigen.

Das Urteil ist nach Zustellung der Gründe an die Parteien auf der Urteilsdatenbank des BGH unter www.bundesgerichtshof.de abrufbar.

Peter Kalb (BLÄK)

Arzneimittelverschreibungsverordnung – AMVV

Seit 1. Juli sind die Pflichtangaben auf Verschreibungen für Arzneimittel erweitert worden. Auf der Arzneimittelverschreibung sind folgende Angaben vom verschreibenden Arzt, Tierarzt oder Zahnarzt anzugeben: Name, Vorname, Berufsbezeichnung und Anschrift der Praxis oder der Klinik der verschreibenden ärztlichen, tierärztlichen oder zahnärztlichen Person (verschreibende Person) einschließlich einer Telefonnummer zur Kontaktaufnahme.

Die gesamte Arzneimittelverschreibungsverordnung ist nachzulesen unter www.gesetze-im-internet.de/amvv/BJNR363210005.html

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Die BLÄK auf Berufsausbildungsmessen 2015

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) war dieses Jahr bereits auf mehreren Berufsausbildungsmessen vertreten um den Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten vorzustellen. Um dem Fachkräftemangel vorzubeugen, informierten Mitarbeiter der BLÄK, sowie Fachkräfte aus der Praxis über die vielseitigen Aufgabengebiete und Fortbildungsmöglichkeiten des Praxispersonals.

Auch im nächsten Quartal steht die BLÄK erneut interessierten Besuchern Rede und Antwort zu allen Fragen rund um das Berufsbild der/des Medizinischen Fachangestellten und den Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung:

- » 8. Oktober 2015 in Germering: Berufsinfoabend aller Germeringer Schulen
17.00 bis 20.00 Uhr, Realschule Unterpfaffenhofen/Carl-Spitzweg-Gymnasium
- » 10. Oktober 2015 in Memmingen: Memminger Ausbildungsmesse
10.00 bis 14.30 Uhr, Berufsschulzentrum Memmingen
- » 7. bis 10. Dezember 2015 in Nürnberg: Berufsbildung 2015
täglich 8.30 bis 16.00 Uhr, Messezentrum Nürnberg

Weitere Messeauftritte sind bereits in Planung und werden zeitnah veröffentlicht.

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 15 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort einsenden an:
Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 9/2015“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 7. Oktober 2015

AN-AZA-BAL-BO-CE-CHEN-DRO-DRUCK-EIN-FEN-FIB-GIE-HEL-HY-IBU-IN-ISO-KA-KO-KO-KOER-LHER-LUM-LUS-MA-MAL-MIN-MITTE-MO-MUS-MYO-NEU-NIE-NOR-NYS-OPH-PE-PER-PHA-PLE-PRIN-PRO-PUNK-RIE-RO-RO-SCHLUSS-SE-SE-SE-SI-TAG-THAL-THEL-THIO-THO-THROM-TI-TION-TION-TIS-TO-TO-TOXI-URO-ZER-ZY-ZYS

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

1. Befall mit parasitären Würmern

2. Orales Immunsuppressivum (Purinantagonist)

3. Invasive Untersuchungsmethode bei Verdacht auf Meningitis

4. Kribbelparästhesien entlang der Wirbelsäule bei Kopfkliniation (zum Beispiel bei Multipler Sklerose)

5. Innerste Schicht der Harnblase

6. Befall mit Finnen des Schweinebandwurms

7. Klassisches antiphlogistisch wirkendes Analgetikum (Wirkstoff)

8. Eine Phakomatose

9. Ungleich große Pupillen

10. Diese Blutbildveränderung kann eine Nebenwirkung von Heparin sein

11. Vergiftung

12. Augenmuskellähmung

13. Ruckartige Zuckung des Bulbus oculi bei vestibulärem Syndrom

14. Seltene Muskelerkrankung mit langsam fortschreitenden Atrophien an den Unterarmen und Unterschenkeln begleitet von Muskelschmerzen

15. Demenzielle Entwicklung, Gangstörung und Inkontinenz sind die klinische Trias dieser Erkrankung des höheren Lebensalters

Impfschutz von Asylbewerbern

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) macht auf den unzureichenden Impfschutz von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern aufmerksam: „In den letzten Wochen und Monaten haben sich in Asylbewerberheimen wiederholt Erkrankungen und Ausbrüche von Windpocken sowie auch von Masern ereignet. Die Infektionen sind auf eine unzureichende Immunität beziehungsweise Durchimpfungsrate von Asylbewerbern zurückzuführen. Wir bitten alle Ärztinnen und Ärzte, gerade bei Asylbewerbern bezüglich des Auftretens insbesondere dieser Infektionskrankheiten zu reagieren. Darüber hinaus bitten wir, bei jeglichem Patientenkontakt mit Asylbewerberinnen und Asylbewerbern ein Augenmerk auf das Schließen von Impfücken nach den Empfehlungen der STIKO, insbesondere gegen Masern und Windpocken, zu richten.“

Die 4. Nationale Impfkonferenz vom 18./19. Juni 2015 in Berlin hat nochmals bekräftigt, dass Impfen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.“

*Dr. Wolfgang Hierl,
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege (StMGP)*

Bürogebäude arabeska und das gemeinsame Konferenzzentrum der Bayerischen Versorgungskammer und der Swiss Re eingeweiht

Nach dreijähriger Bauzeit wurde Anfang Juli das Bürogebäude arabeska feierlich durch den Oberbürgermeister der Stadt München, Dieter Reiter, und den Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV), Dr. Lothar Wittek, eingeweiht. Das Gebäude beeindruckt vor allem durch die herausragende Architektur sowie durch das „Gesamtpaket arabeska“ mit einer Kombination aus Bürokomplex, Wohnanlage und Kinderkrippe. Der BÄV-Vorsitzende bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten, die die technischen, ökologischen und ästhetischen Erwartungen immer mit den finanziellen Rahmenbedingungen in Einklang gebracht haben und erläuterte die Widmungstafel vor dem Konferenzzentrum, die an das Wirken von Dr. Klaus Dehler, dem ehemaligen Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der BÄV und dem ehemaligen Vorsitzenden des Kammerrats der BÄV, erinnert.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



Preisträger des 13. Bayerischen Präventionspreises 2015.

Verleihung des Bayerischen Präventionspreises

Am 9. Juni 2015 wurde der 13. Bayerische Präventionspreis in München verliehen. Motto des Bayerischen Präventionspreises, den das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gemeinsam mit dem Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung vergibt, ist „Gesundheit stärken, Lebenswelten gestalten“. Erstmals orientierte sich die Ausschreibung an den vier Handlungsfeldern des Bayerischen Präventionsplans, den Staatsministerin Melanie Huml im Mai vorgelegt hatte.

In der Kategorie „Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit“ wurde die Augsburger Kindersprechstunde ausgezeichnet. Seit 2007 gibt es die Kindersprechstunde für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil, ein Kooperationsprojekt des Bezirkskrankenhauses Augsburg, einer Versorgungsklinik der Erwachsenenpsychiatrie, mit der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Die Kindersprechstunde bietet niedrigschwellig neben der individuellen Beratung der psychiatrischen Patienten und ihrer kleinen Angehörigen durch Einzel- und Familiengespräche, kinderpsychologischer Beratung und Vermittlung von weiteren Hilfen auch eine Kindergruppe an. Hier treffen sich sechs- bis zwölfjährige Kinder von Patienten, um sich kindgerecht mit den verschiedenen psychischen Krankheiten und deren Auswirkungen auseinanderzusetzen und dabei die eigenen Gefühle und Belastungen wahrzunehmen und auszudrücken.

Die Suchtpräventionswoche „Hellwach – Ich weiß doch Bescheid!“ für Schulklassen aus Bayern und Tschechien, ein Projekt der Jugend-

herberge Wunsiedel und der Kriminalpolizei Hof unter Einbindung örtlicher Einrichtungen, verdiente sich einen ersten Preis in der Kategorie Prävention in Familie, Kindertagesstätte und Schule. Nachhaltig und grenzübergreifend soll dem Drogenmissbrauch, insbesondere der Droge Crystal vorgebeugt werden. Zum Programm gehört neben Workshops und Erlebnispädagogik für die Schüler außerdem ein Besuch einer Therapiestation für Suchtkranke des Bezirkskrankenhauses Rehau.

„Fit für Inklusion im Beruf“, eine Studie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und Versicherten-Sportverband Bayern e. V. (BVS), hat die betriebliche Gesundheitsförderung in Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel und wurde in der Kategorie Prävention in Ausbildungsstätte und Betrieb ausgezeichnet.

Ebenso ausgezeichnet wurde die „Taschengeldbörse Jugend Wittelshofen“ in der Kategorie Prävention im Alter. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe bieten Jugendliche Unterstützung bei Tätigkeiten für ältere Bewohner im Ort an.

Die Dokumentation des Wettbewerbs ist als Band 2 der Schriftenreihe des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) erschienen und kann unter www.zpg-bayern.de heruntergeladen oder kostenfrei bestellt werden.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

„ICH.MACH.MIT. Alles, was gesund ist.“

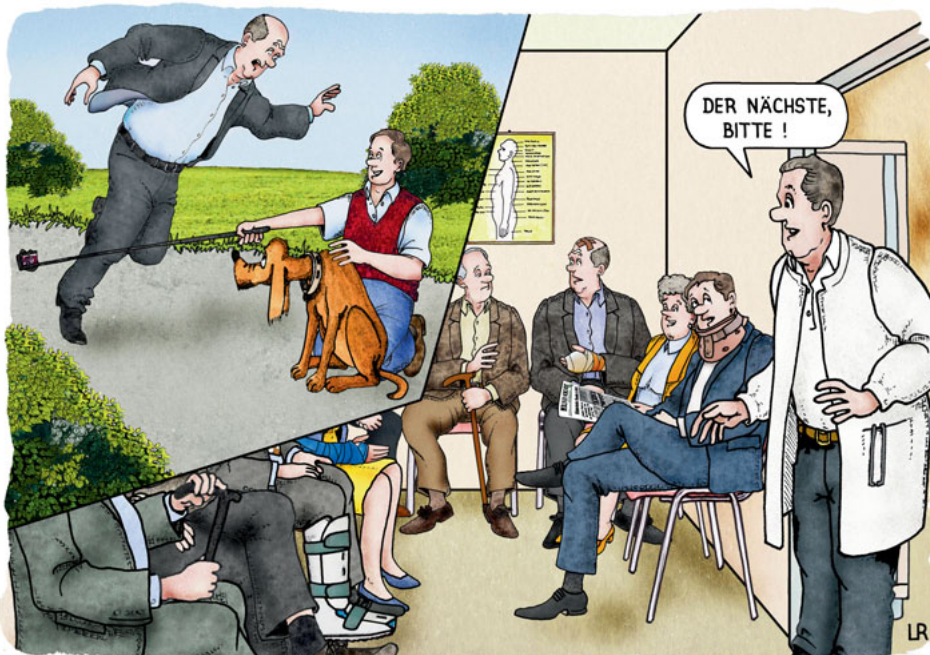
„ICH.MACH.MIT. Alles, was gesund ist.“ ist das Motto der Schwerpunktaktion zur Kindergesundheit des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) und findet mit zahlreichen landesweiten Aktionen rund um das Thema Kinder- und Jugendgesundheit in diesem Jahr statt.

Staatsministerin Melanie Huml stellte zum Start der Schwerpunktaktion zur Kindergesundheit im Juni 2015 den ersten Bayerischen Kindergesundheitsbericht vor. „Wir haben jetzt einen umfassenden Überblick über die gesundheitliche Lage von Kindern im Freistaat. Anhand der Daten können wir auch erkennen, wo es noch Handlungsbedarf gibt“, betonte Huml. Es lebten fast 1,7 Millionen Kinder unter 15 Jahren in Bayern. Die Säuglingssterblichkeit liege in Bayern mit 2,7 Sterbefällen je 1.000 Lebendgeborenen unter dem Bundesdurchschnitt (3,3). Allerdings sei sie im Freistaat wie in ganz Deutschland bei ausländischen Familien etwa doppelt so hoch. Grund sei unter anderem eine geringere Inanspruchnahme medizinischer Früherkennungs- und Vorsorgeangebote. Deshalb baue das Gesund-

heitsministerium kontinuierlich das Projekt „Mit Migranten für Migranten“ (MiMi) aus, um gegensteuern zu können. Nach den Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns wurde 2013 bei mehr als 385.000 Kindern unter 15 Jahren eine Diagnose aus der Gruppe „Psychische und Verhaltensstörungen“ (ICD F00 bis F99) dokumentiert. Wichtig sei auch hier die ganzheitliche Strategie im Bayerischen Präventionsplan und der Lebensweltenansatz, sodass Kinder und Jugendliche dort erreicht würden, wo sie sich befänden, unterstrich Huml.

Der 90-seitige Bericht enthält Daten zu den Krankheiten und Unfallverletzungen von Kindern in Bayern. Auch zahlreiche Informationen zu Vorsorge- und Beratungsmöglichkeiten sind darin enthalten. Der Kindergesundheitsbericht steht unter www.bestellen.bayern.de als Download bereit oder kann dort auch kostenlos angefordert werden. Unter www.ich-mach-mit.bayern gibt es Informationen zur Schwerpunktaktion und zu den bayernweiten Veranstaltungen.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Gefährlicher Trend: Selfie-Stick

Ein Selfie-Stick, was ist das überhaupt? Vielen sind die Teleskopstangen, auf die man das eigene Smartphone montieren kann, um damit scharfe Selbstporträts vor interessanter Kulisse zu schießen, kaum bekannt. Doch dieser gefährliche Trend entwickelt sich rasant. Mehr und mehr Leute greifen zur „Armverlängerung“, um Fotos von sich und ihren Liebsten zu schießen – gerade im Urlaub. Längst out ist die altmodische Art und Weise, umherstehende Passanten nach einem Schnappschuss zu fragen.

Doch cave, birgt doch die Anwendung des Selfie-Sticks gewisse gesundheitliche Risiken und Gefahren. So verzeichnen Ärzte mehr und mehr Patienten, die aufgrund dieses Trends ihre Praxen aufsuchen und die ohnehin meist zu kleinen Wartezimmer überfüllen.

So berichten vor allem Allgemeinärzte, Augenärzte und Chirurgen, sie verzeichneten Patienten, die sich durch diese sperrigen und scharfkantigen Stangen bei Unaufmerksamkeit im Umgang Verletzungen zugezogen haben. Die Stangen landeten schnell im Gesicht der Nebenfrau bzw. des Nebenmannes oder können auch zu Stolperfallen werden.

Viele öffentliche Einrichtungen, wie beispielsweise Museen, Freibäder oder Nahverkehrsbetriebe, haben daher schon ein Verbot gegen die metallenen Stöckchen erlassen, um diesem gefährlichen Modetrend entgegenzuwirken. Wer weiß, wie schnell Gerichte Schadensersatzforderungen in Millionenhöhe verhängen, kann die Sorge verstehen.

Also machen Sie es auf die altmodische Weise und bitten Sie den Nachbarn um einen Klick mit Ihrem eigenen Fotoapparat,

meint der

MediKuss

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ausbilderkurse			
14.11.2015 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de
Gendiagnostik			
14. bis 17.10.2015 8 •	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	Webbasierte Lernplattform	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
17.10.2015 1 •	Webbasierte Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	Webbasierte Lernplattform	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
17.10.2015 7 •	Präsenz-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
Hygiene			
18. bis 21.11.2015 34 • <i>Näheres siehe Seite 434</i>	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel NH, München-Dornach, Einsteinring 20, 85609 Aschheim und Klinikum Bogenhausen, Engelschalkinger Str. 77, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
3. bis 6.12.2015 48 • <i>Näheres siehe Seite 433 f.</i>	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Prof. Dr. H. M. Just	NH Nürnberg City Center, Bahnhofstr. 17-19, 90402 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €
20. bis 22.1.2016 38 • <i>Näheres siehe Seite 434</i>	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmangement“ VL: Dr. M. Schulze	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
Notfallmedizin			
14. bis 21.11.2015 80 • <i>Näheres siehe Seite 435</i>	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 670 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
26. bis 28.11.2015 24 • <i>Näheres siehe Seite 433</i>	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidinger und Dr. M. Bayeff-Filloff	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €
2. bis 5.6.2016 43 • <i>Näheres siehe Seite 434 f.</i>	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidinger	Staatliche Feuerwehr- schule Regensburg – Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 Lappersdorf	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €

Qualitätsmanagement

10.10.2015 80 • <i>Näheres siehe Seite 436 f.</i>	Qualitätsmanagement E-Learning- Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitäts- management (2007) VL: Dr. J. W. Weidinger	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €
10. bis 17.10.2015 160 • <i>Näheres siehe Seite 436 f.</i>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitäts- management (2007) VL: Dr. J. W. Weidinger	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €
21. bis 28.11.2015 80 • <i>Näheres siehe Seite 436 f.</i>	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitäts- management (2007) VL: Dr. J. W. Weidinger	21.11. bis 24.11. – Hotel NH, München- Dornach, Einsteinring 20, 85609 Aschheim 25.11. bis 28.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.850 €
29./30.1.2016 (Seminar) und 19./20.2.2016 (Trainingspeer) 40 • <i>Näheres siehe Seite 435 f.</i>	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidinger und Prof. Dr. J. Briegel	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

13./14.11.2015 16 • <i>Näheres siehe Seite 437</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart (vormals Arvena Business Hotel), Wetterkreuz 7, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusi- onsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147- 248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
--	---	--	--

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Wiedereinstiegsseminar			
26. bis 30.10.2015 40 • Näheres siehe Seite 437	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidinger	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €
Interdisziplinär			
15. bis 17.10.2015 24 • Näheres siehe Seite 437	Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. „Istanbul Protokoll“ VL: Dr. J. W. Weidinger und Dr. F. Haenel	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 400 €
18.10.2015 5 • Näheres siehe Seite 437	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. J. W. Weidinger	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
14.10.2015 15.30 bis 19.00 Uhr 3 •	Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Depression in der Schwangerschaft und nach der Geburt“ VL: Dr. H. Lux	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Elsenheimerstr. 39, 80687 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei



Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: Depression in der Schwangerschaft und nach der Geburt

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung von BLÄK und KVB*

Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Depression in der Schwangerschaft und nach der Geburt“

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung von BLÄK und KVB

Mit der bevorstehenden Geburt eines Kindes sind in der Regel Freude und Glücksgefühle verbunden. Doch die Schwangerschaft nicht weniger Frauen ist vor allem geprägt von Schuldgefühlen, Desinteresse und Traurigkeit: Von solch einer depressiven Symptomatik sind etwa 18 Prozent aller Schwangeren betroffen. Ebenso ist dies bei ca. 19 Prozent aller jungen Mütter in den ersten drei Monaten nach der Geburt der Fall. Die Patientinnen haben einen hohen Leidensdruck, doch nur eine geringe Zahl der Betroffenen erhält professionelle Hilfe und Unterstützung.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) und die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) wollen mit Betroffenen, deren Angehörigen sowie mit Ärzten, Psychotherapeuten und Vertretern der Selbsthilfe im Rahmen ihrer Veranstaltung „Depression in der Schwangerschaft und nach der Geburt“ über Symptome, Risikofaktoren, Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten diskutieren. Auch weitere Interessenten sind herzlich eingeladen.

Veranstaltungsort: KVB, Elsenheimerstraße 39, 80687 München

Termin: Mittwoch, 14.10.2015 von 15.30 bis 19.30 Uhr

Fortbildungspunkte: Für diese Veranstaltung erhalten Sie von der BLÄK 3 •

Anmeldung: BLÄK, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei

Anmeldeschluss: 9. Oktober 2015

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) die Aufgabe und die Möglichkeit, die Notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine Herausforderung für die Notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, aus dem Geltungsbereich des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und auch aus dem Bundesgebiet, die als Ärztliche Leiterin/Ärztlicher Leiter Rettungsdienst tätig werden wollen. Eine Teilnahme an der Qualifizierung ist zur persönlichen Fortbildung möglich – unabhängig von möglicherweise regionalen Voraussetzungen zur Bestellung als ÄLRD (in Bayern geregelt via Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung). Die Rechtsgrundlage zur Ausübung der Tätigkeit eines ÄLRD entnehmen Sie bitte dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) in der Fassung vom 22. Juli 2008, Abschnitt 2, Art. 10 (www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psml?showdoccase=1&doc.id=jlr-RettDGBY2008rahmen&doc.part=X).

Qualifizierung: Das 24 Monate dauernde „Qualifizierungs-Konzept ÄLRD“ soll die angehenden ÄLRD auf ihrem Weg zur ÄLRD-Tätigkeit initial begleiten. Dieses Konzept besteht aus vier Modulen mit insgesamt 220 Fortbildungsstunden (à 45 Minuten). Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis III melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der Bayerischen Landesärztekammer an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Führungs- und Kompetenzworkshops im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV.

Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bzgl. Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de

Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden à 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und

Präsenz-Seminar angeboten. Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis IV) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

Teilnahmegebühr: Das achttägige ÄLRD-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 2.400 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige ÄLRD-Seminar III kostet 2.500 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das zweieinhalbtägige ÄLRD-Modul IV kostet 1.100 €.

Fortbildungspunkte: Werden gemäß gültiger Richtlinie des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer zuerkannt.

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ergänzender Hinweis: Informationen zur Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ entnehmen Sie bitte www.blaek.de (Weiterbildungsordnung 2004 → Abschnitt C).

Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I) gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Institutes. Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert. Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhaushygieniker“ anrechenbar – welches die Bayerische Landesärztekammer seit dem Jahr 2013 anbietet.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen. NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflich-

Einladung zum 14. Suchtforum in Bayern



**Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust –
Essstörungen als „gewichtige“ Herausforderung
einer Konsumgesellschaft?!**

4. Dezember 2015
Nürnberg

Das 14. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft?“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landeskommission der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am 4. Dezember 2015 im Kleinen Saal der Meistersingerhalle Nürnberg, Münchener Str. 19 in 90478 Nürnberg statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei

tet, einen Hygienebeauftragten Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

Lernziele/Themen/Inhalte: Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können. Im 32-stündigen Präsenz-Seminar werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäuftem nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchsmangement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß §§ 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte

bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Krankenhaushygiene

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ der Bundesärztekammer (200 Stunden, Module I bis VI) – so beschlossen vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer am 2. März 2013 und am 30. November 2013.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharzt-Weiterbildung aus einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung gemäß § 2a Abs. 7 der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

Lernziele/Themen/Inhalte: Die Inhalte entsprechen der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ (200 Unterrichtseinheiten) der Bundesärztekammer (2011). Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die entsprechenden Präsenz- bzw. E-Learning-Anteile finden Sie in der folgenden Auflistung:

Modul I:	Grundkurs (Abschluss „Hygienebeauftragter Arzt“) (8 Std. E-Learning/32 Std. Präsenz)
Modul II:	Organisation der Hygiene (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Modul III:	Grundlagen der Mikrobiologie (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Modul IV:	Bauliche und technische Hygiene (6 Std. E-Learning und Begehung/26 Std. Präsenz)
Modul V:	Gezielte Präventionsmaßnahmen (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmangement (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)

Fallkonferenzen: Entsprechend den ergänzenden Rahmenbedingungen für die strukturierte curriculare Fortbildung Krankenhaushygiene vom 5. September 2013.

Hinweis: Gemäß Beschluss des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer vom 18. April 2015 können Fortbildungsveranstaltungen bis auf Weiteres nur dann analog anerkannt werden, wenn der eventuelle E-Learning-Anteil maximal 50 Prozent bei Modul I sowie 25 Prozent bei Modul II bis VI beträgt.

Modularer Aufbau: Bei dem Seminar „Krankenhaushygiene“ handelt es sich um eine modulare Qualifizierung wobei Modul I (Zugangsvoraussetzung) am Anfang des Seminars und Modul VI am Ende des Seminars steht. Die Reihenfolge der Module II bis V kann variieren. Die Module II bis VI sollten innerhalb von 24 Monaten absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen zu Modul II bis VI: Die Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme müssen eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt (diese Qualifikation muss einen Patientenbezug haben) oder eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen vorweisen können. Der Nachweis oben genannter Gebietsbezeichnung ist mittels amtlich beglaubigter Kopie (zum Beispiel via Ärztlicher Kreisverband) zu führen. Eine weitere Voraussetzung ist die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ (entspricht Modul I der curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“), diese kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen für Fallkonferenzen: Zu der Besprechung der Fallkonferenzen in Würzburg ist eine Kasuistik im Vorfeld bis zum 20. Mai 2015 einzureichen und gegebenenfalls zu präsentieren.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: Modul I: 890 €, Modul II – VI: je 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Leitender Notarzt

Das Seminar basiert auf dem Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ (40 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1988), aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: www.bundesärzte.de

1	O	S	S	4	A	5	U	6	O	7	L	8	I	9	G	10	O
11	M	E	T	A	10	S	T	A	S	E	N						
12	A	P	O	13	A	14	U	15	A	G	16	N	17	O			
18	L	U	C	19	P	R	20	O	1	L	8	A	22	P	S		
23	C	24	E	K	L	25	H	A	L	D	4	O	L				
26	O	S	27	T	E	O	28	P	E	N	I	E					
29	B	6	T	A	9	Y	M	I	L	11	E	S	3	R			
31	B	E	U	32	H	2	E	L	33	I	X	34	O	35	T		
36	G	R	A	37	M	5	S	I	R	E	N	7	O				

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 7-8/2015, Seite 357.
Das Lösungswort lautet:
THROMBOLYSE.

kammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf. Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenanfall Verletzter, auch Erkrankter (MANV) bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenanfall Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen. Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.

Zielgruppe: An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

Teilnahmevoraussetzungen:

1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit),
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin,
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin,
4. eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztdienst.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genannten Curriculum.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: ina@blaek.de

Hinweis: Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungsbübung). Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen. Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.

Teilnahmegebühr: 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Notfallmedizin

Dieses Seminar dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem Curriculum „Notfallmedizin“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (Januar 2014) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 12. Oktober 2013 (in Kraft getreten am 1. Januar 2014).

3. Symposium „Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen“

Die Gutachterkommissionen für Fragen ärztlicher Haftung bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg und die Gutachterstelle für Arzt Haftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer laden ein zu ihrer 3. Gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte:

Datum: 13. November 2015 von 13.00 – 18.30 Uhr

Ort: Räumlichkeiten der Bayerischen Ärzteversorgung in München

Das aktuelle Programm spannt einen Bogen vom „Dauerbrenner“ Hygiene (rechtliche Anforderungen und gelebte Praxis) über die Arzt-Patienten-Kommunikation (Kommunikationsgrundlagen und juristische Betrachtungen – „was darf ich sagen?“) bis hin zum neuen Projekt „Medikationsfehler“ der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Selbstverständlich wird auch die aktuelle Leistungsstatistik der Gutachter- und Schlichtungsstellen auf Bundesebene kommentiert und auf Trends untersucht.

Nähere Informationen und das Programm: BLÄK, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Antje Höhne, Tel. 089 3090483-761, Fax 089 3090483-728, E-Mail: a.hoehne@blaek.de

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung bis 15. Oktober 2015 erforderlich. Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht Ärztinnen und Ärzten offen, die die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erwerben wollen, aber auch für Interessenten, die ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand bringen möchten.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Berufserlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Das Seminar wird mit mehr als 30 Referenten aus den unterschiedlichsten Gebieten/Professionen durchgeführt. Neben Vorträgen finden zahlreiche Gruppenarbeiten und praktische Übungen wie zum Beispiel Training zu schwieriger Intubation, Training zu Herz-Rhythmus-Störungen, Durchführung einer ärztlichen Sichtung, Versorgung von Traumapatienten, Demonstration einer technischen Rettungsübung in Kooperation mit Feuerwehr und Rettungsdienst sowie voraussichtlich eine Großeinsatzübung statt. Optional werden zur Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsatzübungen mit Berg- und/oder Wasserrettung angeboten. Die Kursdurchführung basiert auf dem Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2014) und ist in anderen Kammerbereichen analog anerkannt.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München. E-Mail: notarzturse@blaek.de. Informationen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

Teilnahmegebühr: Garmisch-Partenkirchen 670 € (inkl. Seminarunterlagen, Getränke und Snacks in der Kaffeepause).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer

akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Peer Review:

- Qualifizierung zu Peers in der Intensivmedizin
- Qualifizierung zu Peers in der klinischen Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in der ambulanten Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in Rehabilitationseinrichtungen

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ (36 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2012). Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits. Ziel des intensivmedizinischen Peer Review-Verfahrens ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland insgesamt zu fördern.

Zielgruppen: Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung, Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement), leitende Intensivfachpfle-

gekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben, Medizinische Fachangestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung (vorzugsweise Erstkkräfte).

Lernziele/Themen/Inhalte: Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und die Teilnahme an einem Trainings-Peer. Teil I: In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Peer Review mittels E-Learning (vier Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Teil II: Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16 Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der Intensivmedizin/weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse der Intensivstation/der Strukturen der klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Peer Review auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation. Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung. Teil III: Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews, die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 36 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. vier Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand), in ein Präsenz-Modul (zwei Tage) sowie dem Trainings-Peer mit gemeinsamen Erfahrungsaustausch inkl. Erstellen eines Peer-Berichts.

Teilnahmegebühr: 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). 1.600 € (1 Ärztin/Arzt und 1 Pflegerin/Pfleger), 2.350 € (1 Ärztin/Arzt und 2 Pflegerinnen/Pfleger).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminarteilnahme wünschen: Peer Review „Intensivmedizin“, Peer Review „Akutklinik (weitere Gebiete ohne Zusatzbezeichnung „Intensivmedizin“), Peer Review „Ambulante Versorgung“, Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben

wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenz-Modulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorenttraining, Riskmanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

Hinweis: Bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bayerischen Landesärztekammer erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Fortbildungsstunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14. Mai 2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-EN-ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nicht-ärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Fortbildungsstunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Die Teilnahmegebühren für eine separate Teilnahme an beiden Modulen betragen für Modul I (40 Stunden webbasiertes Lernen) 550 € und für Modul II (80 Stunden Präsenz) 1.400 €. Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.850 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer

34. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Unter dem Motto „Wir mischen uns ein“ hat der Kongress für Ärztinnen mit dem neuen Vorstand ein neues Gesicht bekommen. Neben Bewährtem geht es mehr als bisher um aktuelle Themen aus Berufs- und Gesundheitspolitik in Vorträgen und Diskussions-Workshops.

Weiterhin geht es unter anderem um die Auseinandersetzung mit interessanten Inhalten und aktuellen Themen wie der Priorisierung im Gesundheitswesen, Social Freezing, Für und Wider des Mammografie-Screenings und der „Quote“.

Die Veränderungen durch die sogenannte „Feminisierung der Medizin“ mit ihren Auswirkungen auf das Fach aber auch auf die Behandlung von Patientinnen und Patienten bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Datum: 17. bis 20. September 2015

Ort: Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

Nähere Informationen sowie das Programm erhalten Sie bei: Deutscher Ärztinnenbund e. V., Rhinstr. 84, 12681 Berlin, Tel. 030 5470-8635, Fax 030 5470-8636, E-Mail: gsdaeb@aerztinnenbund.de, Internet: www.aerztinnenbund.de

gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. „Istanbul Protokoll“

Zielgruppe: Diese Fortbildung wendet sich primär an Ärztinnen/Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen und/oder vertiefen wollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verifizierung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gemäß den Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM), gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer vom 22. August 2012 (www.bundesaeztekammer.de/downloads/currebegutpsychotrauma.pdf).

Modul I: Allgemeine gutachterliche Kenntnisse, rechtliche Rahmenbedingungen von Flüchtlingen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren, Traumafolgen, traumaspezifische Aspekte in der Diagnostik.

Modul II: Transkulturelle Aspekte in der Begutachtung, Einsatz von Dolmetscher/innen in der Begutachtung, spezielle Aspekte in der Begutachtung in aufenthaltsrechtlichen Verfahren, Praxistransfer, Übungen zur Abfassung und Gliederung eines Gutachtens.

Ergänzungsmodul Traumatisierte Kinder und Jugendliche: Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen – Kinder traumatisierter Eltern, unbegleitete minderjährige Jugendliche, Besonderheiten der Posttraumatische Stress Disorder (PTSD)-Diagnostik bei Kindern (Beispiele aus der Begutachtung).

Hinweis: Die Module I und II werden in Kooperation mit der Landesärztekammer Baden-Württemberg, der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (PTK) angeboten. Das Modul Kinder und Jugendliche wird von der Bayerischen Landesärztekammer als Ergänzung zu dieser Fortbildungsreihe angeboten.

Programm/Informationen: Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Teilnahmegebühr: Modul I und II: 400 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke). Modul Kinder und Jugendliche: 140 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender

Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 27 Personen begrenzt.

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher“ (16 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer.

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions- Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1) 4)}
Transfusions- Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions- Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1) 4)}
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007) nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

¹⁾ alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

²⁾ alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

³⁾ alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

⁴⁾ die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaeztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de

Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminar-dauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wer bestimmt eigentlich den Bedarf?

Wer weiß, wie viele Vertragsärzte gebraucht werden, um den Bedarf zu decken? Wer bestimmt eigentlich den Bedarf? Die Politik hat soeben versucht, auf die Fragen eine Antwort zu geben. Dabei ist sie möglichen Konflikten aus dem Weg gegangen und hat nur halbherzig eine laue Lösung in ihrem Versorgungsstärkungsgesetz geschaffen. Mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen beschloss der Deutsche Bundestag am 11. Juni das Versorgungsstärkungsgesetz für die Gesetzliche Krankenversicherung. Die Fraktion Die Linke enthielt sich bei der Abstimmung, die Abgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen stimmten gegen die Vorlage.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) sprach in der Parlamentsdebatte von „wichtigen Weichen, um die Gesundheitsversorgung fit für die Zukunft zu machen“. Ziel sei es, bestehende regionale Versorgungsunterschiede abzubauen. Das Gesetz setze an vielen Stellschrauben gleichzeitig an, um die Versorgung zu verbessern, betonte der SPD-Gesundheitsexperte Professor Dr. Karl Lauterbach. Die beiden Politiker übten sich in Koalitionsdisziplin, als handle es sich bei der Regierungsvereinbarung um die Zehn Gebote. Allen Änderungsversuchen der Betroffenen leisteten sie beharrlich Widerstand. Auch ein sachkundiger Politiker wie Karl Lauterbach räumte im internen Gespräch mit ärztlichen Berufspolitikern die Schwächen des Gesetzes ein, beharrte aber auf der Umsetzung: Es gehe in erster Linie darum, Druck aufzubauen. Wohl gemerkt, auf die Ärzte.

Zu den wichtigsten Neuregelungen gehört die Verpflichtung der Kassenärztlichen Vereinigungen, Termin-Servicestellen einzurichten – ein neues bürokratisches Ungetüm. Versicherte mit einer Überweisung zu einem Facharzt können sich an sie wenden und müssen innerhalb von vier Wochen einen Termin vermittelt bekommen. Ist dies nicht möglich, können sie ein Krankenhaus aufsuchen, auf Kosten der vertragsärztlichen Gesamtvergütung. Sie bekommen ihren Wunschtermin nicht bei ihrem Wunscharzt, sondern irgendeinen Termin bei irgendeinem Arzt – ein klarer Bruch mit dem Prinzip der freien Arztwahl.

Wo es in überversorgten Regionen zu viele Ärzte einer Fachrichtung gibt, sollen die Kassenärztlichen Vereinigungen frei werdende Arztsitze aufkaufen und nicht wieder besetzen, und zwar, wenn für bestimmte Arztgruppen und Planungsbereiche ein Versorgungsgrad von 140 Prozent erreicht ist (vorher 110 Prozent). Aber wenn 110 schon falsch war, dann ist 140 auch nicht besser. Es bleibt bei einer Verletzung des Eigentumsrechts der „entsorgten“ Ärzte. Von der Freiberuflichkeit wird Stück für Stück abgebrochen.

Das Gesetz wird von vielen eher als ein „Krankenhausstärkungsgesetz“ empfunden. Beispiele für die Bevorzugung der Kliniken sind die umfassenden Möglichkeiten der Ermächtigung von Hochschulambulanzen und die verpflichtende Öffnung von Krankenhäusern. Auch um die Zusammenarbeit zwischen stationärer und ambulanter Versorgung zu verbessern, dürfen Kliniken mehr ambulante Leistungen übernehmen. Damit wird vom bewährten und effizienten Prinzip „ambulant vor stationär“ abgewichen.

Planung allein sichert noch keinen Erfolg. Ob sich auch nur ein einziger Arzt in einer ländlichen Region niederlässt, wird nicht durch Planzahlen bestimmt. Dazu gehört mehr: Wichtig sind Anreize und Fördermaßnahmen, wobei Geld selbstverständlich eine entscheidende Rolle spielt, aber nicht alles ist. Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Jobsituation des Partners, Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder, eine effiziente Bereitschaftsdienstorganisation und nicht zuletzt die (kommunale) Unterstützung vor Ort spielen eine große Rolle. Ob das ausreicht, junge Kollegen für die Tätigkeit in ländlichen Gebieten zu gewinnen, bleibt abzuwarten. In Baden-Württemberg veranstaltet die Techniker Krankenkasse sogar Hausarzt-Touren durchs Ländle, um den Medizinstudenten die Schönheit ihrer Heimat näher zu bringen. Dem Vernehmen nach hat das schon einige zur Niederlassung auf dem Lande bewogen. Bayern versucht es mit großzügigen finanziellen Fördermaßnahmen.

Die Mängel der Statistik in der Bedarfsplanung zeigt das Beispiel Berlin: Obwohl der Versorgungsgrad für Hausärzte hier mit 116,6 Prozent ausgewiesen ist, kann von Überversorgung keine Rede sein. In der Statistik ist nicht erfasst, dass ein großer Teil dieser Ärztinnen und Ärzte gar nicht hausärztlich tätig ist. Würde man diese Sitze aus der Bedarfsanalyse herausrechnen, käme man auf einen Versorgungsgrad von unter 100 Prozent. Ähnliches hat auch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns für den Freistaat offengelegt.

Das zeigt, dass nachweisbar viele ausgewiesene Hausarztsitze nicht in der hausärztlichen Versorgung arbeiten, die Bedarfszahlen also falsch sind, und dass andererseits die Umsetzung der Intention des Gesetzgebers den schon bestehenden Mangel verschärfen würde. Die gleichen Probleme gibt es im fachärztlichen Bereich. Trotz rechnerischer Überversorgung beklagen viele Patienten die teils langen Wartezeiten und zu vollen Praxen bei den Spezialisten. Fit für die Zukunft ist die Gesundheitsversorgung mit diesem Gesetz jedenfalls nicht.

Anmerkung der Redaktion: Gastkommentare geben die Meinung des Autors und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion oder der Bayerischen Landesärztekammer wieder.

Autor



Klaus Schmidt,
freier Journalist,
82152 Planegg



Bayerischer Fortbildungskongress



4./5. Dezember 2015

Meistersingerhalle
Münchner Straße 21, 90478 Nürnberg

- » Seminare
- » Workshops
- » Öffentliche Veranstaltungen

www.bfk-blaek.de

Seminare der BLÄK

4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 101 Interkulturelle Medizin VL: Univ.-Prof. Dr. F. Oduncu	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €
4.12.2015 8 ●	BS 109 Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher VL: Dr. M. Bedacht	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 24 ●	BS 103 Transplantationsbeauftragte VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
4.12.2015 13.00 bis 16.30 Uhr 5 ●	ÖFF 401 14. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 102 Schutzimpfung VL: Univ.-Prof. Dr. C. Bogdan	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 108 Aufbau-seminar für Leitende Notärzte VL: Prof. Dr. S. Seifrin	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
5.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr 4 ●	BS 107 Patientensicherheit – Risikomanagement: Umgang mit Fehlern in Klinik und Praxis VL: Dr. J. W. Weidinger	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
5.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr 3 ●	BS 105 Hygiene-Refresher: Lebensmittelhygiene VL: Prof. Dr. C. Höller	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygiene@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
5.12.2015 13.00 bis 17.00 Uhr 4 ●	BS 110 Forum Qualitätsmanagement VL: Dr. J. W. Weidinger	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
5.12.2015 13.00 bis 16.00 Uhr 3 ●	BS 106 Hygiene-Refresher: „Screening und Meldepflicht – das Ende von MRE“ VL: Prof. Dr. H. M. Just	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €

Seminare BFK

4.12.2015 9.00 bis 17.30 Uhr 6 ●	S 204 Naturheilverfahren VL: Dr. R. Stange	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
4.12.2015 13.00 bis 17.00 Uhr 3 ●	S 202 Update DMP VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
4./5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 6 ●	S 203 Palliativmedizin VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 280 €

Workshops

4.12.2015 9.00 bis 11.00 Uhr 3 ●	WS 301 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 130 €
4.12.2015 13.00 bis 15.00 Uhr 3 ●	WS 302 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 130 €
4.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr/ 14.00 bis 17.00 Uhr je 3 ●	WS 305/WS 306 Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) VL: Dr. P. Banholzer	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , je 140 €
5.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr/ 14.00 bis 17.00 Uhr je 3 ●	WS 307/WS 308 Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) VL: Dr. P. Banholzer	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , je 140 €
5.12.2015 9.00 bis 12.20 Uhr 3 ●	WS 303 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS I VL: Dr. M. Reng	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Team (max. 2 Personen) 120 €/Einzelperson 80 €
5.12.2015 13.15 bis 17.00 Uhr 3 ●	WS 304 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS II VL: Dr. M. Reng	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Team (max. 2 Personen) 120 €/Einzelperson 80 €

Wissenschaftliches Programm

5.12.2015 9.00 bis 13.15 Uhr 4 ●	ÖFF 402 Medizin-Forum und mehr, Teil I VL: Dr. W. Rechl	Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
5.12.2015 14.00 bis 17.00 Uhr 3 ●	ÖFF 403 Medizin-Forum und mehr, Teil II VL: Dr. H. Lux	Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei

An die
Bayerische Landesärztekammer
Referat Fortbildung/Qualitätsmanagement
Mühlbaurstraße 16
81677 München

Tel.: 089 4147-126
Fax: 089 4147-64831
E-Mail: bfk@blaek.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung(en) im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses am 4./5. Dezember 2015 in Nürnberg an. Bitte entsprechend ankreuzen:

Datum	Workshops	Preis
4.12.15	☐ WS 301 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training	€ 130,-
4.12.15	☐ WS 302 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training – Wiederholung	€ 130,-
5.12.15	☐ WS 303 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS I	Team (max. 2 TN) € 120,-/ Einzelperson € 80,-
5.12.15	☐ WS 304 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS II	Team (max. 2 TN) € 120,-/ Einzelperson € 80,-
4.12.15	☐ WS 305 Refresher Sonografie	€ 140,-
4.12.15	☐ WS 306 Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 140,-
5.12.15	☐ WS 307 Refresher Sonografie	€ 140,-
5.12.15	☐ WS 308 Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 140,-

Datum	Öffentliche Veranstaltungen	Preis
4.12.15	☐ ÖFF 401 Suchtforum	kostenfrei
5.12.15	☐ ÖFF 402 Medizin-Forum und mehr – I	kostenfrei
5.12.15	☐ ÖFF 403 Medizin-Forum und mehr – II	kostenfrei

Mit den nachfolgend abgedruckten Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden:

Datum _____ Unterschrift _____

Teilnahmebedingungen zu Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer

1. Allgemeines: Diese Bedingungen gelten für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer folgende Teilnahmebedingungen an: **2. Angebot und Vertragsabschluss:** Die Zahl der Kursplätze ist begrenzt. Die Veranstaltungsangebote sind grundsätzlich freibleibend, das heißt, sie sind als verbindliche Angebote im Rahmen der verfügbaren Seminarplätze zu verstehen. Anmeldungen zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer haben schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer zu erfolgen und sind verbindlich. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Reihenfolge des vorgenannten Eingangs der Anmeldung. Bei ausgebuchten Veranstaltungen erfolgt eine schriftliche Benachrichtigung. **3. Zahlungsbedingungen:** Die Zahlung der Seminargebühr wird vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn fällig. **4. Rücktritt von Veranstaltungen:** Rücktritte von bereits gebuchten Veranstaltungen sind ausschließlich schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer mitzuteilen; für evtl. Rücküberweisungen von Seminargebühren benötigen wir die Bankverbindung. **4.1** Bei Zugang des Rücktritts sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,- erhoben. **4.2** Bei Zugang des Rücktritts vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, wird eine Stornogegebühr in Höhe der halben Seminargebühr erhoben. **4.3** Bei Zugang des Rücktritts zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn bzw. Nicht-Erscheinen zur Veranstaltung wird eine Stornogegebühr in Höhe der vollen Seminargebühr erhoben. **4.4** Bei Abmeldung werden in jedem Falle für die bereits zugegangenen Arbeitsunterlagen bzw. für die Nutzung der kursspezifischen Internetplattform der Bayerischen Landesärztekammer ein Betrag in Höhe von € 185,- in Rechnung gestellt. **4.5** Sofern der Bayerischen Landesärztekammer durch den Seminarrücktritt Stornokosten im Tagungshotel/der Veranstaltungs-Lokalisation entstehen, werden diese in voller Höhe dem Teilnehmer in Rechnung gestellt. **4.6** Bei Benennung eines Ersatzteilnehmers, der die Veranstaltung auch tatsächlich besucht, reduzieren sich die Stornogegebühren (Punkt 4.1 - 4.5) auf eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-. **5. Änderungen und Absage einer Veranstaltung durch den Veranstalter:** Die Veranstaltungen finden nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt. Die Bayerische Landesärztekammer behält sich vor, Referenten auszutauschen, Veranstaltungen räumlich oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen und Änderungen im Programm vorzunehmen. Wird eine Veranstaltung abgesagt, werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren in voller Höhe erstattet. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche, sind ausgeschlossen.

ANMELDUNG

Absender (Bitte in Druckbuchstaben angeben!)

Titel	Name	Vorname
Straße	PLZ	Ort
Geburtsdatum	Telefon/Fax	E-Mail

Datum	Seminare der BLÄK	Preis
4.12.15	☐ BS 101 Interkulturelle Medizin	€ 220,-
4.12.15	☐ BS 109 Refresher Verkehrs- medizinische Qualifikation	€ 195,-
4.12.15	☐ BS 103 Organspende für Transplantationsbeauftragte (inkl. E-Learning)	€ 300,-
5.12.15	☐ BS 105 Hygiene-Refresher: Lebensmittelhygiene	€ 140,-
5.12.15	☐ BS 106 Hygiene-Refresher: „Screening und Meldepflicht – das Ende von MRE“	€ 140,-
5.12.15	☐ BS 107 Patientensicherheit	€ 195,-
5.12.15	☐ BS 110 Forum Qualitätsmanagement	€ 195,-
5.12.15	☐ BS 108 Leitender Notarzt – Aufbauseminar	€ 195,-
5.12.15	☐ BS 102 Theorieseminar Schutz- impfung (inkl. E-Learning)	€ 220,-

Datum	Seminare BFK	Preis
4.12.15	☐ S 204 Naturheilverfahren	€ 140,-
4.12.15	☐ S 202 Update DMP	€ 140,-
4./5.12.15	☐ S 203 Palliativmedizin	€ 280,-



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbaurstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Medizinische Versorgung rund um den G7-Gipfel

Zum Artikel von Dagmar Nedbal in Heft 6/2015, Seite 298 f.

War es notwendig, den allerletzten Absatz des oben genannten Berichtes an den sehr guten und positiv gehaltenen Bericht anzufügen? Ich empfinde ihn als nicht neutral und unseriös.

Kennen Sie überhaupt die detailliert genauen Hintergründe der Ortswahl von Schloss Elmau für den G7-Gipfel?

Dr. Hilde Kraft,
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
82234 Weßling

Antwort

Die offizielle Antwort finden Sie auf der Internet-Seite der Bundesregierung zum G7-Gipfel (www.g7germany.de) unter „G7-Gipfel → Fragen und Antworten“. Dort heißt es: „Schloss Elmau erfüllt sämtliche verkehrs- und sicherheitstechnischen Anforderungen an einen G7-Gipfelort. Jeder weiß: Eine gute Atmosphäre vor Ort schafft ein Umfeld, das die Gespräche fördert.“ Im Interview mit dem ZDF würdigte Angela Merkel die Schönheit des Veranstaltungsortes Elmau: „Deutschland darf sich auch ein bisschen von seiner schönen Seite präsentieren und ich freue

mich, dass wir diese Umgebung hier haben“. Und das *Handelsblatt* berichtete: „Elmau sei auf ‚persönlichen Wunsch der Bundeskanzlerin‘ ausgewählt worden.“

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Weg mit dem Numerus clausus

Zur Meinungsseite von Katja Ewers in Heft 7-8/2015, Seite 371

Mit gewissem Amusement habe ich Ihren Artikel „Weg mit dem Numerus clausus“ gelesen.

„Numerus clausus“ bedeutet beschränkte Anzahl. Dabei handelt es sich nicht um ein Programm zur künstlichen Verknappung der Arztzahlen, sondern die Zahl der Studienplätze entspricht nicht der Anzahl derjenigen, die Medizin studieren wollen. Das bedeutet, dass eine Auswahl getroffen werden muss. Man könnte sich natürlich andere Auswahlverfahren, wie zum Beispiel ein Losverfahren, vorstellen. Aber wie gestalten, damit es einerseits organisatorisch zu bewältigen und andererseits als gerecht empfunden würde?

Auch ein „Mehr“ an Studienplätzen ist nicht einfach und schon gar nicht für wenig Geld zu erhalten (Bau von weiteren Hochschulräumlichkeiten inklusive ihrer Bewirtschaftung, Einstellung von Lehrbeauftragten, Einstellung von Verwaltungsmitarbeitern, Erweiterung der praktischen Ausbildungsstätten, das heißt Unikliniken).

Nicht zu vergessen, dass quer durch alle Fachbereiche und Qualifikationsstufen in der Humanmedizin bundesweit tausende Stellen zu besetzen sind, woher also die zusätzlichen Professoren und Dozenten nehmen?

Vielen Dank für das wundervolle Wort „Vollzeitäquivalente“! „Vollzeit“ bedeutet insbesondere in der Landarztpraxis etwa 60 Wochenstunden. „Ganztagsbetreuung“ im Kindergarten heißt in der Regel Betreuung von 8:30 bis 14:30 Uhr.

Das sind nur zwei der Eckdaten, die die Bereitschaft im ländlichen Raum zu arbeiten ganz wesentlich mit beeinflussen.

Barbara Friedrich, Ärztin,
84371 Triftern

Zum gleichen Thema:

Zwei Gedanken zum Problem Medizinstudium – Ärztemangel im ländlichen Bereich:

1. Ein Notendurchschnitt von 1,0 (für ältere Jahrgänge unvorstellbar) bescheinigt viele Qualitäten, die für einen guten Mediziner, aber nicht unbedingt für einen guten Arzt Voraussetzung sind. Vorschlag: 50 Prozent (+/-) der Studienplätze werden nach Notendurchschnitt vergeben, der Rest wird unter allen Bewerbern mit bestandenem Abitur (auch Hochschul-Reifezeugnis genannt) verlost. Es entstünden Chancen für weniger „Hochgestochene“, die ernsthaftes Interesse am (praktischen) Arztberuf haben und vielleicht auch mit einer Landpraxis „zufrieden“ wären.
2. Einführung eines zusätzlichen kürzeren Studienganges ohne notenabhängigen Numerus clausus mit vom Studienbeginn an auf die ausschließlich praktische Tätigkeit eines Hausarztes (früher „praktischer Arzt“) ausgerichtete Ausbildung, Abschluss zum Beispiel „Dipl. med.“ (auch die Zahnmediziner haben im Unterschied zu Österreich bei uns so einen auf ein bestimmtes ärztliches Berufsbild zugeschnittenen Studiengang). Nach klinischer Weiterbildung analog des früheren zweijährigen Medizinalassistentenstudiums Zulassung für ausschließlich hausärztliche Tätigkeit.

Die längere, eventuell Numerus-clausus-abhängige, Ausbildung mit Abschluss als „Dr. med.“ ist erforderlich für die klinischen (auch akademischen) und fachärztlichen Bereiche. Eine Durchlässigkeit des Systems müsste gewährleistet sein, zum Beispiel ein Jahr Zusatzausbildung/ Zusatzstudium, um vom Dipl. med. zum Dr. med. zu kommen und eine ähnliche, andersartige, vielleicht kürzere (praktische) um zum Dr. med. die Berechtigung zum Dipl. med. zu bekommen.

Spontane Gedanken als Anregung zur Diskussion – der Phantasie sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt!

Dr. Kurt Hausdorf,
Facharzt für Innere Medizin,
81479 München

Biofeedback

DGBfb e.V.
Deutsche Gesellschaft für Biofeedback e.V.

Über die DGBfb Fortbildungen Mitgliederbereich

Biofeedback
Biofeedback ist ein wissenschaftlich fundiertes Verfahren der Verhaltensmedizin, mit dessen Hilfe normalerweise unbewusst ablaufende psychophysiologische Prozesse durch Rückmeldung (feedback) wahrnehmbar gemacht werden.
[Mehr über Biofeedback und Neurofeedback erfahren ...](#)

Jahrestagung 2015 in Heidelberg

Copyright: Heidelberg Marketing GmbH
Einladung zur 15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Biofeedback e.V. 23.-24. Oktober 2015 in Heidelberg. [weitere Informationen ...](#)

Aktuelles

- Empfehlungen Neurofeedback
- STERN TV berichtet am 26.11. über Biofeedback
- Der Arbeitskreis Technik unterstützt bei technischen Fragen rund um Bio- / Neurofeedback
- Süddeutsche Zeitung: Artikel zu Neurofeedback bei ADHS
- Workshopprogramm 2015 ist jetzt verfügbar!!
- Stellungnahme der DGBfb zum Thema "Endanwendergeräte für die Heilbehandlung"

Aktuell sind 22 Gäste online

Die Deutsche Gesellschaft für Biofeedback widmet sich dem Austausch über aktuelle Erkenntnisse zum Thema: www.dgbfb.de/index.php/de/

Youtube bietet zum Thema Biofeedback verschiedenste Videos von der Dokumentation bis zur Produktdemonstration: www.youtube.com/results?search_query=biofeedback

biofeedback - YouTube

www.youtube.com/results?search_query=biofeedback

biofeedback

About 34,000 results

What is biofeedback and neurofeedback? A Mind Media video featuring NeXus
by Biofeedbacknews
4 years ago • 143,332 views
Learn why biofeedback and neurofeedback therapy work. This video is provided by Mind Media and features the NeXus.
(HD)

What is Biofeedback? Center for Brain Training's Mike Cohen, Discusses Types of Biofeedback
by NeurofeedbackInfo
2 years ago • 9,904 views
<http://www.CenterforBrainTraining.com> Mike Cohen, from the Center for Brain Training in Florida, describes what biofeedback is ...
(HD)

Azumio turns your phone into a biofeedback device
by SmartPlanetC85
3 years ago • 17,210 views
Whether it is analyzing your heart rate, controlling stress, or tracking your sleep patterns, Silicon Valley-based Azumio is using ...
(HD)

Biofeedback Session Demo
by bodyinbalance
4 years ago • 55,406 views
<http://www.bodyinbalancepdx.com> Are stress, anxiety, and pain getting you down? Biofeedback can help. In this short video, you ...
(HD)

What is Biofeedback & Neurofeedback Lecture - McGill University 2011
by Hal Myers
4 years ago • 24,630 views
This is an introduction to Biofeedback given to Electrical Engineering students at McGill University, March 2011. It includes a ...
(HD)

Biofeedback - MIND SCIENCE (AMAZING DOCUMENTARY)
by Mike Jassi
1 year ago • 5,457 views
Biofeedback - MIND SCIENCE (AMAZING DOCUMENTARY) Biofeedback is the process of gaining greater awareness of many ...
(HD)

Biofeedback for stress related health problems
by Biofeedbacknews
2 years ago • 3,189 views
Biofeedback can be applied to stress and anxiety related health problems such as tension headaches, palpitations, overbreathing, ...
(HD)

LIFE System Biofeedback Device
by LotusDressfield
2 years ago • 8,984 views
<http://www.life-systems.com> LIFE Systems Quantum Biofeedback device for professional and personal use. Shows how this ...
(HD)

„Ruhe zieht das Leben an, Unruhe verscheucht es.“

Gottfried Keller,
schweizer Dichter, 1819 bis 1890

Das Ziel des Biofeedbacks (vom altgriechischen „bios“ für „Leben“ und englischen „feedback“ für „Rückmeldung“) ist es, dem Bewusstsein und der Wahrnehmung nicht zugängliche Vorgänge zugänglich zu machen. Viele Körpervorgänge sind dem Bewusstsein unzugänglich und doch ist es wichtig, sie positiv zu beeinflussen. Dazu bilden Geräte physiologische Messgrößen (wie Hautwiderstand, Puls oder Hirnströme) akustisch oder visuell ab. Dadurch werden sie wahrnehmbar und psychophysiologische Beeinflussung kann erlernt und geübt werden.

Attraktiv ist Biofeedback auch, weil es nichtinvasiv positive Beeinflussung ohne pharmakologische Belastung ermöglicht. Patienten können lernen, unterschiedlichste Symptome zu beeinflussen und bekommen dadurch mehr Autonomie als bei anderen Behandlungsmethoden. Erfolgreich behandelbar sind unter anderem Stresserkrankungen, chronische Kopf- und Rückenschmerzen, neuromuskuläre Erkrankungen und Inkontinenz. Im Hochleistungssport, in der Rehabilitation sowie im Coaching hat das Biofeedback bereits einen festen Platz.

Edmund Jacobson war wahrscheinlich der Erste, der bei der Anwendung der von ihm entwickelten Progressiven Muskelrelaxation Patienten auf einem Oszilloskop deren eigene Muskelspannung beobachten ließ.

Wikipedia gibt einen hilfreichen Überblick zum Thema: <https://de.wikipedia.org/wiki/Biofeedback>

Eine kurze Suche in Google Scholar nach wissenschaftlichen Arbeiten zu Biofeedback erbringt über 200.000 Ergebnisse. Durch die Verbindung mit Laptops und insbesondere Smartphones kann Biofeedback heute sehr einfach verwendet werden.

Beispielhaft seien hier einige Produkte aus dem schnell wachsenden Markt auch für Android- und iOS-Geräte angeführt:

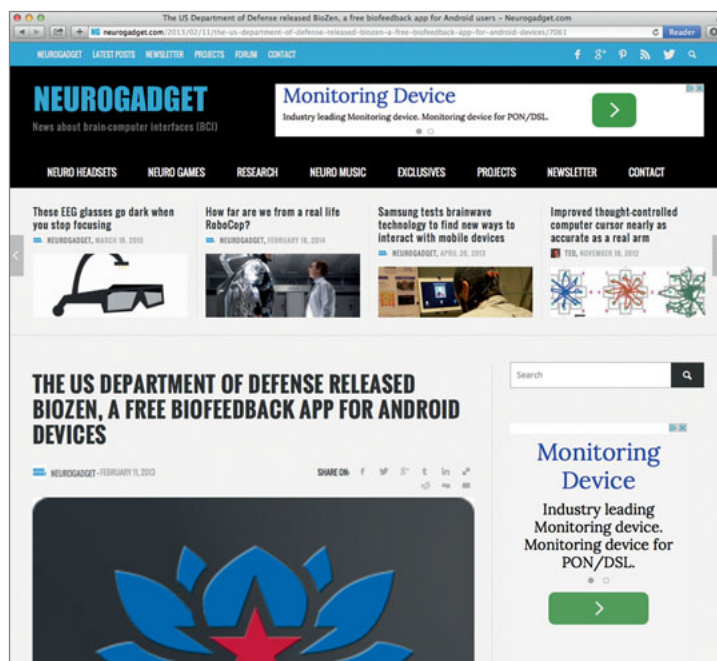
- » www.mind-machines.de/systeme-fur-ios-android-64
- » www.biofeedbackinternational.com/smart-mbdevices.htm



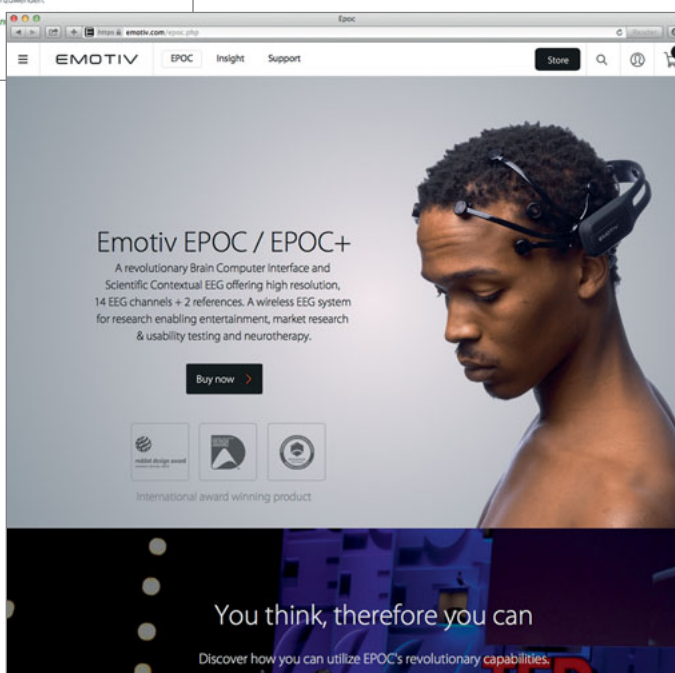
Die Österreichische Fachgesellschaft für Biofeedback und Psychophysikologie bietet Ausbildung, Kongresse und Informationen: www.austria-biofeedback.at/index.php

- » <http://bio-medical.com/products/software.html>
- » www.mindfield.de/de/biofeedback/produkte/esense/esense-skin-response
- » www.biofeedback.co.at/biofeedback-geraete/heimgeraete/biofeedback-hautleitwert-mit-dem-smartphone-messen
- » <http://store.neurosky.com/products/mindwave-mobile>
- » www.heartmathdeutschland.de/index.php?id=134&sec=1&lang=de

mBrainTrain (www.mbraintrain.com) und Neuroelectrics (www.neuroelectrics.com) gehören zu den EEG-Sensoren, mit denen bereits eine Vielzahl von Anwendungen möglich sind – von klinischer Behandlung bis zu Spielen.



Auch das US-Militär beschäftigt sich mit Biofeedback und bietet eine kostenlose App an: <http://neurogadget.com/2013/02/11/the-us-department-of-defense-released-biozen-a-free-biofeedback-app-for-android-devices/7061>



Das mobile EEG, das neben Biofeedback auch zur Spielsteuerung verwendet werden kann, ist bereits Realität: <https://emotiv.com/epoc.php>

Unter dem Begriff „Neuro Gaming“ und „Mental Games“ finden sich Spiele, die Biofeedback verwenden. Dazu gibt es bereits eine eigene Konferenz: www.neurogamingconf.com

Biofeedback hat sich von der Spezialanwendung zur erreichbaren Routineanwendung entwickelt, die von Patienten wie Konsumenten mit und ohne scharfer Indikation angewendet werden kann. Die leichtere Erreichbarkeit durch die Verbindung mit Smartphones darf als Gewinn betrachtet werden.

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-aerzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus, Arzt, Medizinische Informatik, Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X, Steinstraße 40, 81667 München, E-Mail: mail@batschkus.de

„Tränenspuren“

Katastrophenhilfe mit humedica e. V. in Nepal



Foto: Christoph Jorda

In der Region Sindhupalchok wurden bis zu 90 Prozent aller Gebäude durch das Erdbeben zerstört.

Als die Erde in Nepal am 25. April 2015 mit einer Stärke von 7,8 auf der Richterskala bebte und die befürchtete Zerstörung von riesigem Ausmaß verursachte, war ich wie wohl jeder potenzielle Akteur in der humanitären Katastrophenhilfe zutiefst betroffen, wusste aber: Es wird nicht mein Einsatz werden, längst hatte ich für Rumänien zugesagt, wo wir mit einem Team in Gefängnissen behandeln würden.

Seit Anfang 2013 bin ich Teil der ehrenamtlichen Einsatzteams der Nichtregierungsorganisation humedica e. V. mit Hauptsitz in Kaufbeuren. Zusammen mit mehr als 600 anderen Menschen aus allen Teilen Deutschlands, die unterschiedliche medizinische Professionen haben, setze

ich die Katastrophenhilfe von humedica ehrenamtlich um. Die in der Regel etwa zweiwöchigen Einsätze in allen Teilen der Erde basieren auf einer immensen Handlungsschnelligkeit der Organisation. Für die Einsatzkräfte bedeutet das zumeist Aufbruch innerhalb weniger Stunden nach einer Katastrophe. Ein Umstand, der ob der eigenen Situation sehr gut vorbereitet sein will.

Auch meine „Nepalexkursion“ ergab sich in Höchstgeschwindigkeit. Der zunächst avisierte Gefängniseinsatz in Rumänien musste aus organisatorischen Gründen abgesagt werden. Im Zeitfenster der Absage erfolgten in Nepal mehrere überaus heftige Nachbeben und schließlich ein zweiter Erdstoß, dessen Intensität Ausmaße

eines zweiten Hauptbebens erreichte. Noch am selben Tag erreichte mich die Anfrage von humedica, ob ich mir vorstellen könne, nicht nach Rumänien, sondern nach Nepal zu fliegen, um dort im Erdbebengebiet zu helfen. Ja, das konnte ich.

Kathmandu

Bereits beim abenteuerlichen Anflug auf den erstaunlich kleinen International Airport Kathmandu waren die massiven Konsequenzen der Katastrophe deutlich sichtbar. Noch in der Luft fragten wir uns, was wohl die bunten Flecken am Boden waren, die das Stadtbild dominierten. Am Boden wurde dieses Rätsel gelöst: Diese farbigen Kleckse stellten sich als Zelte und



Gemeinsam mit meinem Kollegen Dr. Thomas Katzenbach halfen wir ehrenamtlich den Opfern des schweren Erdbebens in Nepal.



Unter schwierigen Bedingungen leisten die humedica-Ärzte medizinische Hilfe in abgelegenen Regionen weltweit.

Planen heraus; aus Angst vor den vielen Nachbeben wollte niemand in einem Haus schlafen.

Auch die Nachbeben, die wir miterlebten, waren teilweise sehr stark. Bei den leichten zitterte die Erde, aber ich erinnere mich an eine Situation in Kathmandu, in der das Beben eine Stärke von 5,8 auf der Richterskala erreichte, als wirklich alles anfang zu schwanken, auch der Boden unter meinen Füßen. In diesem Moment bin ich auch auf die Straße gerannt.

Sindhupalchok

Als erstes machten wir uns auf den Weg von Kathmandu nach Jalbire im Distrikt Sindhupalchok. Dort gab es ein Krankenhaus, für das humedica nach Absprache mit den internationalen Koordinierungsstellen verantwortlich war.

Je näher wir unserem Ziel kamen, desto größer wurde das Ausmaß der Katastrophe. Waren nach offiziellen Schätzungen in Kathmandu etwa 15 Prozent der Gebäude zerstört oder betroffen, so waren es im Distrikt Sindhupalchok bis zu 90 Prozent. Auch das Krankenhaus in Jalbire war so stark beschädigt, dass die Mitarbeiter das Gebäude nicht mehr betreten konnten.

Die pragmatische, im Grunde aber einzige kurzfristige Lösung: Behandlungen fanden in einem Zelt außerhalb statt.

Nach intensiven Behandlungszeiten zurück in Kathmandu erhielten wir während einer Sitzung im Gesundheitsministerium eine Anfrage nach medizinischer Hilfe für ein abgelegenes Dorf in der Nähe von Marming in den Bergen, sehr nahe an der tibetischen Grenze. Die Dorfbewohner waren in einem uralten, bunten Bus gekommen und wir konnten uns, nachdem wir unsere Medikamente in einer Krankenhausapotheke aufgestockt hatten, am nächsten Morgen mit ihnen auf den mehrstündigen, durchaus gefährlichen Weg zu ihrem Dorf machen. Platz genug für unsere Ausrüstung gab es im Bus. Natürlich hatten wir auch unsere Satellientelefone dabei und das war gut so.

Unser Basislager lag in 1.200 Meter Höhe in einem stark beschädigten Resort. Jeden Morgen passierten wir eine Hängebrücke über eine gut 160 Meter tiefe Schlucht, durch die ein Fluss tobte und stiegen nach dieser ersten Gefahrenstelle eine halbe Stunde bergauf in das Dorf. Zunächst mussten wir mithilfe der sehr freundlichen und hilfsbereiten Bewohner

unser Behandlungszelt, die Medikamente und dann auch PAUL, ein Wasseraufbereitungsmodul, den Berg hochtragen. PAUL ist schon ein lässiger Kollege, er lässt sich wie ein Rucksack tragen, ist aber leider deutlich größer. Und ja, auch deutlich schwerer. Es gab zwar eine sogenannte Straße zum Dorf, diese war aber zum Zeitpunkt unserer Anwesenheit nicht zu passieren. Dies änderte sich hin und wieder und ich durfte aufgrund eines wichtigen Medikamententransportes auch die Erfahrung machen, mit einem Jeep über diese Straße zu fahren. Ein für mich einmaliges Unterfangen. Irgendwie hänge ich an meinem Leben. PAUL wurde übrigens von den Dorfbewohnern sehr dankbar aufgenommen und bekam innerhalb kürzester Zeit ein schickes Schutzhäuschen aus Plastik und Holz, Marke Eigenbau selbstverständlich.

Eine Erkrankung, die uns häufig begegnete, war wässrige oder blutige Diarrhoe, was sich durch PAUL sicherlich reduzieren wird. Viele litten unter Pneumonien, infizierten alten Verletzungen, beim Wiederaufbau zugezogenen neuen Verletzungen und posttraumatischen Belastungsstörungen. Schon am ersten Behandlungstag kamen nicht nur die Bewohner des Dorfes, sondern auch Menschen aus der



Foto: Christoph Jorda

Tausende Kinder haben durch das Erdbeben ihr Zuhause, ihre Schule und im schlimmsten Fall Angehörige verloren.

Umgebung, die mehrere Stunden Fußmarsch auf sich nahmen. Manche trugen Angehörige auf dem Rücken, die zu schwach zum Laufen waren.

Uns führte die Patientensituation sehr schnell zu der Frage, wie ein Krankentransport in die nächstgelegene Klinik realisiert werden kann. Immer wieder begegneten uns Menschen, die wir zwar erstversorgen konnten, die zur weiteren Behandlung aber in eine Klinik gebracht werden mussten. Eine Mutter etwa brachte ihre vierjährige komaatöse Tochter, die dringend verlegt werden musste. Die Lösung war, wie so häufig im Leben, naheliegender als befürchtet. Da war doch dieser bunte Bus, mit dem wir gekommen waren. Übrigens das einzige Fahrzeug überhaupt weit und breit. Die Bewohner stellten ihn sofort zur Verfügung. Nach erfolgter Erstversorgung wurde das Kind den Berg heruntergetragen und mit dem Bus transportiert. Leider war das nächstgelegene Hospital, eineinhalb Autostunden entfernt, zerstört. So musste das Kind nach Kathmandu gebracht werden und trotz Erstversorgung blieb die bange Frage: Wird es den langen Transport von rund vier Stunden überstehen? Ja, hat es. Dass es dem Mädchen gut ging, erfuhren wir allerdings erst später.

Bergsprechstunde

Unsere Sprechstunden in den Bergen brachten uns in den über zwei Wochen meiner An-

wesenheit intensive Beschäftigung. In Zahlen ausgedrückt bedeutete das die Versorgung von mehr als 1.100 Patienten. Manche hinterließen bleibenden Eindruck. Beispielsweise die Mutter von acht Kindern, deren Mann bei dem zweiten Beben Mitte Mai in ihrem zusammenstürzenden Haus sein Leben lassen musste. Sie sprach wenig, dafür umso deutlicher ihr Gesicht. Durch all den Schmutz und Staub hatten sich salzige Tränenspurten einen Weg gebahnt. Auch für uns Helfer waren das bewegende Situationen.

Beeindruckt hat mich auch ein Mann, der seine zweijährige Tochter auf den Händen herbei trug. Sie hatte eine schwere Pneumonie. Wir baten den Vater, in zwei Tagen zur Kontrolle zu kommen, was er auch tat. Dem Kind ging es schon wieder so gut, dass es die letzten Meter bis zum Behandlungszelt selbst laufen konnte. Es stellte sich heraus, dass die Beiden aus einem etwa drei Stunden Fußmarsch entfernt liegenden Dorf kamen.

Da es bereits gegen 19:00 Uhr Ortszeit dunkel wurde, mussten wir natürlich auch rechtzeitig wieder zu unserem Basislager absteigen, natürlich auch über die bereits erwähnte Hängebrücke. Nachts konnte man deutlich hören, wie in unserer unmittelbaren Umgebung Geröll und Erdlawinen abgingen. Eine Gerölllawine war sehr nahe, sodass man uns warnte: „Passen Sie auf, es ist gefährlich!“. Da sind wir dann lieber erstmal aus dem Zelt gelaufen und haben gewartet, bis die Lage sich beruhigte. Am nächs-

ten Morgen sah man dann, dass sich das Ganze nur etwa 20 Meter neben dem Zelt abgespielt hatte. Es war definitiv gefährlich!

In der zweiten Woche wurde mein Kollege, der wieder nach Deutschland musste, durch zwei weitere Ärzte und eine Krankenschwester ersetzt. Das gab uns die Möglichkeit, auch ein sogenanntes „Outreach“ durchzuführen, oder, um es in unserer Muttersprache auszudrücken, Hausbesuche zu machen. Eine Kollegin in Begleitung einer Krankenschwester und mehrerer lokaler Helfer machte sich auf den gefährlichen Weg zu einer größeren Gruppe von Menschen, die sich mit ihren Tieren auf einen Bergrücken gerettet hatte und von dort auch nicht mehr weg wollte. Hier fühlten sie sich sicher. Sie waren sehr dankbar, dass sie auch an diesem ungewöhnlichen Ort medizinische Hilfe bekamen. Erneut eine physische Belastungsprobe für Mensch und Material, verbunden mit immensen logistischen Herausforderungen.

Nach einem in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten Einsatz verließ auch ich schließlich dieses besondere Land mit seinen liebenswerten Einwohnern. Dies allerdings nicht, ohne noch die letzten Blicke auf die majestätischen Berge des Himalaya intensiv zu genießen. In meinen Gedanken kehre ich regelmäßig zurück. Die Zeit in Nepal hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig unsere weltweite Hilfe für Menschen in Not ist. Und wie wir diese Hilfe tatsächlich auch in die entlegenen Winkel unserer Erde bringen.

Spendenkonto

humedica e. V.
Sparkasse Kaufbeuren
Spendenkonto: 47 47
BLZ: 734 500 00

IBAN: DE35 7345 0000 0000 0047 47
BIC: BYLADEM1KFB

Autorin



Dr. Margrit Wille,
Fachärztin für
Allgemeinmedizin,
35630 Ehrings-
hausen (Dreis-
bach).

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2015

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

Auch 2015 wieder mehr Freiberufler

Die Zahl der Selbstständigen in den Freien Berufen ist zum Jahresbeginn 2015 auf 1.309.000 angestiegen – ein Plus von knapp 3,5 Prozent. Die Heilberufe verzeichneten mit plus 3,9 Prozent auf insgesamt 404.000 selbstständige Freiberufler den stärksten Anstieg, gefolgt von den Kulturberufen (plus 3,7 Prozent auf 310.000), den technisch-naturwissenschaftlichen Berufen (plus 3,4 Prozent auf 241.000 selbstständige Freiberufler) und den rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufen (plus 2,9 Prozent auf 354.000 selbstständige Freiberufler).

„Die Freien Berufe sind ein solider Wachstumssektor. Mittlerweile ist beinahe jeder dritte Selbstständige Freiberufler. Seit Ende der 1990er-Jahre hat sich die Anzahl der Selbstständigen in den Freien Berufen verdoppelt“, bewertet der Präsident des Bundesverbandes Freier Berufe, Dr. Horst Vinken, diese Ergebnisse.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mitarbeiter hat erstmals die Drei-Millionen-Marke durchbrochen. Zusätzlich arbeiten 260.000 nicht sozialversicherungspflichtige Familienangehörige mit – plus



Foto: Ulrike Nover

Parlamentarischer Abend – Der Verband Freier Berufe in Bayern e. V. (VfB) lud Anfang Juli zu seinem traditionellen „Parlamentarischen Abend“ in München. Nach einem Impulsreferat von Dr. Angelika Niebler, Mitglied des Europäischen Parlaments zum Thema „Freie Berufe und Europa – was droht den Freien Berufen aus der Europäischen Kommission?“ fand eine Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern: Dr. Angelika Niebler, MdEP, CSU, Inge Aures, MdL, SPD, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, Professor Dr. Klaus Buchner, MdEP, ödp, Thorsten Glauber, MdL, Freie Wähler und Florian Lemor, Hauptgeschäftsführer der Bundeszahnärztekammer, statt. Im Bild: Dr. Angelika Niebler und VfB-Vizepräsident Dr. Klaus Ottmann.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

3,2 Prozent. Und die Zahl der Auszubildenden pendelt sich mit 122.000 um das Vorjahresniveau ein. In Summe sind also 4.771.000 Personen in den Freien Berufen tätig – auch dies ein neuer Höchststand.

VFB-Spitze trifft Peter Küspert

VFB-Präsident Dr. Fritz Kempfer, Vizepräsident Michael Schwarz und Vizepräsident Klaus von Gaffron haben den Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Peter Küspert, zu einem Antrittsbesuch getroffen. Dabei kamen auch die Berufsregeln der Freien Berufe zur Sprache, die laut Kempfer seit Jahren gegen Brüssel verteidigt werden müssten. Nach den

Worten Kempfers stehe die Politik in Deutschland zum Glück noch hinter dem Erhalt der Selbstverwaltung bei den Freien Berufen. Küspert berichtete, dass der Verfassungsgerichtshof immer wieder mit Klagen einzelner Berufsträger gegen die Satzungen der Kammern beschäftigt sei. Bisher seien die Satzungen aber immer für verfassungsgemäß erklärt worden.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.

Broschüren und Infomaterial 	Arzt-Eltern-Seminare 	Eltern herzkrankter Kinder finden bei uns ein vielfältiges Angebot. 	Kinder herzstiftung
Rat und Hilfe 	Kinder Selbsthilfegruppen 	Freizeit & Sport 	Kinder herzstiftung

Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 7.000 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler zur Welt. Um diesen Kindern zu helfen, fördern wir Forschungsprojekte und vergeben Stipendien an junge Ärzte.

Spenderkonto 90 003 503
Commerzbank AG Frankfurt (BLZ 500 800 00)
Mehr Infos unter www.kinderherzstiftung.de

Dr. Hans-Joachim Lutz verabschiedet



Mit Dr. Hans-Joachim Lutz ging Ende Juli ein wahres „Urgestein“ von der (berufungs-)politischen Bühne ab. Der langjährige 1. Vorsitzende des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern (ÄBO), Dr. Hans-Joachim

Lutz (67), war am 20. Mai 2015 nicht mehr bei den Wahlen im ÄBO angetreten.

Dr. Hans-Joachim Lutz war:

- » seit 1991 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK),
- » von 1996 bis 2005 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Fürstenfeldbruck,
- » seit 1999 Vorstandsmitglied der BLÄK,
- » seit 2005 Vorsitzender des ÄBO,
- » Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Darüber hinaus war und ist Lutz neben seiner beruflichen Tätigkeit als Facharzt für Chirurgie sozialpolitisch sehr engagiert: seit 31 Jahren im Kreistag Fürstenfeldbruck.

Doch nicht genug: Lutz ist auch Mitglied im geschäftsführenden Vorstand des Hartmannbund Bundesverbandes und 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Aus- und Fortbildung in den medizinischen Berufen e. V.

Lutz gebührt großer Dank für die außerordentlich erfolgreiche berufspolitische Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung. Sein Engagement, sein Einsatz und seine Expertise verdienen Respekt und Anerkennung.

Für Lutz sind Begriffe wie „zum Wohle unserer Patienten“ oder das „vertrauensvolle Patienten-Arzt-Verhältnis“ nicht nur Worthülsen. Stets setzt er sich dafür ein, dass diese Vertrauensbasis zwischen Arzt und Patient nicht torpediert wird. In diesem Zusammenhang hat Lutz einmal im *Bayerischen Ärzteblatt* darauf hingewiesen, dass unsere Berufsordnung eine Richtschnur für kollegiales Verhalten darstelle (*Bayerisches Ärzteblatt*, Heft 6/2008, Seite 393). Ebenso hat sich Lutz aktiv bei der Weiterentwicklung und der immer wieder notwendigen Aktualisierung der Weiterbildungsordnung eingebracht. Eng damit verbunden sind für ihn Fragen, wie die Qualität der Weiterbildung vor Ort gesteigert und gesichert werden kann und wie auch die Weiterbilder/Weiterzubildenden entsprechende Unterstützung durch die BLÄK

erhalten können. Wichtig ist es ihm, an der Basis die Akzeptanz der BLÄK zu verbessern. Als „Polit-Prof“ weiß Lutz nur zu gut, wie wichtig es ist, unsere Mitglieder bei allen berufspolitischen Entscheidungen rechtzeitig einzubinden und mitzunehmen.

Dir, lieber Hannes Lutz, danke ich für Dein langjähriges Mitwirken in der BLÄK. Alles Gute für Deine Zukunft!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Professor Dr. Dieter Gekle 80 Jahre



Professor Dr. Dieter Gekle, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, konnte am 10. September 2015 seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren im Jahr 1935 in Regensburg, studierte Dieter Gekle nach dem

Abitur Humanmedizin in Würzburg und Wien. 1961 legte er das Staatsexamen und die Promotion ab. Zwei Jahre später erhielt er seine Approbation. Anschließend durchlief Dieter Gekle seine Facharztausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, die er im Jahr 1968 mit erfolgreicher Prüfung abschloss.

Kollege Dieter Gekle hatte über 20 Jahre lang den Lehrstuhl für Kinderheilkunde am Klinikum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg inne. Von 1982 bis 1992 war Professor Gekle Senator der Medizinischen Fakultät im Senat der Universität Würzburg. Auch engagierte er sich in der ärztlichen Selbstverwaltung. Lange Jahre war Professor Gekle Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) sowie von 1991 bis 2003 Vorsitzender des Hochschulausschusses der BLÄK. Über viele Jahre hinweg war er 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Unterfranken.

Für seine zahlreichen Verdienste um die ärztliche Fortbildung, wurde Professor Gekle im Jahr 2002 mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette geehrt. Über zwei Jahrzehnte war er Referent bei ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen. Von 1984 bis 1998 organisierte er die jährlich stattfindenden „Pädiatrischen Seminare“ an der Universitätskinderklinik in Würzburg. Von 1983 bis zu seiner Pensionierung organisierte er den „Pädiatrischen Abend“, eine ärztliche Fortbildungsveranstaltung der Universitätskinderklinik für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte.

Ihnen, Herr Professor Gekle, wünsche ich weiterhin alles Gute – Herzlichen Glückwunsch. Den 102. Deutschen Ärztetag in der Lausitz habe ich noch in bester Erinnerung.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Professor Dr. Dr. h. c.
Peter C. Scriba 80 Jahre



Professor Dr. Dr. h. c. Peter C. Scriba konnte am 19. August seinen 80. Geburtstag feiern. Peter Scriba wurde 1935 in Hamburg geboren und begann 1954 an der Albert-Ludwigs-Universität in Frei-

burg das Studium der Humanmedizin, an der er 1959 das medizinische Staatsexamen und die Promotion erwarb. Es folgten Stationen in Freiburg und Harvard/USA und München (II. Medizinischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München – LMU), wo er seine Facharztweiterbildung begann und bereits im Alter von 32 Jahren habilitiert wurde. 1966 wurde Scriba Oberarzt in der Medizinischen Klinik Innenstadt der LMU, sechs Jahre später außerplanmäßiger Professor. Von 1974 bis 1980 übernahm er die Leitung der klinisch-chemischen Laboratorien. 1980 ging Professor Scriba als Direktor der Klinik für Innere Medizin an die Universität Lübeck. In diesen Jahren engagierte er sich vor allem für den klinischen und wissenschaftlichen Aufbau und die Weiterentwicklung des Lehrstuhls, der Fakultät und der Hochschule. 1991 kehrte er zurück nach München an die Medizinische Klinik Innenstadt der LMU, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 Lehrstuhlinhaber und Ärztlicher Direktor war.

Während seiner außergewöhnlichen ärztlichen Karriere konzentrierte sich Professor Scriba insbesondere auf den medizinischen Fortschritt und brachte den klinischen und wissenschaftlichen Aufbau der Hochschulen Lübeck und München entscheidend voran.

Professor Scriba hat durch seine Expertise zahlreiche wissenschaftliche und forschungspolitische Fachgesellschaften und Gremien bereichert; so ist er seit 1995 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer (BÄK) und seit 2002 dessen Vorsitzender. Durch sein Engagement im Sachverständigenrat hat er Wissenschaft und

Gesundheitspolitik maßgeblich zusammengeführt.

Professor Scriba hat mehr als 800 Publikationen, Abstracts und Buchbeiträge veröffentlicht. Zu den Schwerpunkten seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zählen endokrinologische Erkrankungen, die Entwicklung von Bestimmungsmethoden für Hormone und die Erforschung hormoneller Wirkungsmechanismen, Jodmangel, Forschungsförderung, Gesundheitspolitikberatung und Qualitätsmanagement.

Seit seiner Emeritierung im Jahr 2000 ist Professor Scriba unverändert aktiv den wissenschaftspolitischen Themen verbunden.

Professor Scriba wurden viele Auszeichnungen zuteil, wie das Verdienstkreuz 1. Klasse sowie das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, der Bayerische Verdienstorden, die Gustav von Bergmann-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) oder die Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft.

Ich freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit auf Bundesebene und gratuliere ganz herzlich.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Großes Verdienstkreuz mit Stern

Professor Dr. Helmut Greim, ehemaliger Direktor des Instituts für Toxikologie des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit, Oberschleißheim, wurde das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Bayerische Rettungsmedaille

Vom Bayerischen Ministerpräsidenten wurde die Bayerische Rettungsmedaille verliehen an:

Dr. Rudolf Baloun, Facharzt für Innere Medizin, Neureichenau

Wahlen bei Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Hof

1. Vorsitzender:

Ulrich Voit,
Facharzt für Allgemeinmedizin
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Johann Schötz,
Facharzt für Anästhesiologie
(Wiederwahl)

Ärztlicher Kreisverband Traunstein

1. Vorsitzende:

Dr. Melanie Kretschmar,
Fachärztin für Innere Medizin

2. Vorsitzender:

Gerhard Binder,
Facharzt für Allgemeinmedizin
(Wiederwahl)

3. Vorsitzender:

Dr. Eberhard Biesinger,
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
(Wiederwahl)

Privatdozentin Dr. Annette Klein, Abteilung für Dermatochirurgie und Dermatologie, Artemed Fachklinik München, hat zusammen mit ihrer Arbeitsgruppe von der Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Dermatologen für ihre Arbeit um die Erforschung von Optionen zur Schmerzreduktion während der Anwendung der PDT den PDT-Preis 2015 erhalten.

Dr. Frank Möckel, Facharzt für Allgemeinmedizin, Regensburg, wurde zum neuen Präsidenten des Bayerischen Sportärzterverbandes e. V. (BSÄV) gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von **Dr. Helmut Pabst** an, der zum Ehrenpräsidenten des BSÄV ernannt wurde.

Professor Dr. Antonius Schneider, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Technischen Universität München, wurde die goldene Ehrennadel des Bundesverbandes der Pneumologen verliehen.

Professor Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland, Radiologisches Institut des Universitätsklinikums Erlangen, wurde als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Dr. Peter Schwick, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, München, wurde für die kommenden zwei Jahre zum stellvertretenden Vorsitzenden von Ärzte der Welt e. V. gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Boxberger-Preis Bad Kissingen 2016

Die Boxberger-Stiftung Bad Kissingen schreibt auch für das Jahr 2016 den Boxberger-Preis Bad Kissingen (Dotations: 10.000 Euro) aus.

Der Preis wird für wissenschaftliche Arbeiten auf folgenden Gebieten vergeben: Forschung in Bezug auf ambulante und stationäre Formen der Kur und medizinischen Rehabilitation am Kurort, Forschung in Bezug auf die ortsgebundenen Kurmittel Bad Kissingens (Heilquellen) sowie Forschung in Bezug auf die ortstypischen Kurmittel (zum Beispiel Moor), die in Bad Kissingen im Rahmen von Kur- und Heilverfahren verabreicht werden. – *Einsendeschluss: 8. Januar 2016.*

Bewerbungen an: Boxberger-Stiftung Bad Kissingen, Rathaus, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.badkissingen.de/boxberger

Professor Dr. Sven Dittrich, Leiter der Kinderkardiologischen Abteilung in der Kinder- und Jugendklinik, Universitätsklinikum der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurde für die Dauer von sechs Jahren in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Kardiologie (DGPK) gewählt und wird somit in zwei Jahren die Präsidentschaft übernehmen.

Dr. Matthias Engel, Medizinische Klinik I – Gastroenterologie, Pneumologie und Enterologie, Universitätsklinikum Erlangen, erhält für seine Arbeit zur Rolle des TRPA1-Ionenkanals in sensorischen Nervenfasern auf die systemische Schmerzverarbeitung und seine Rolle bei der Colitis den Sertürner Preis 2014.

Professor Dr. Dr. h. c. Werner Hohenberger, Direktor der Chirurgischen Klinik, Universitätsklinikum der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, hat von der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste um die Radioonkologie erhalten.



Die Unverbindlichkeit der Verantwortung

Ausgehend von einem ethischen Verständnis, das die Wissenschaft im Sinne einer Verantwortungsethik in die Pflicht nimmt, sollen unverbindliche Kodizes nach dem Willen verschiedener Institutionen – darunter die Europäische Kommission – zur ethischen Verhaltenssteuerung in der Wissenschaft beitragen. Der Autor zeigt auf, dass die praktischen Versuche

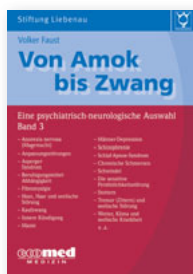
hierzu in Selbstverwaltung wie auch in Gesetzgebung die grundrechtlichen Vorgaben nicht immer einhalten konnten und welche Anforderungen eine grundrechtliche Entscheidung für eine freie Wissenschaft an ein derartiges Vorhaben setzt.

Die Mehrebenenuntersuchung erfasst von der nationalen über die supranationale bis zur internationalen Perspektive die grundrechtlichen und legitimatorischen Aspekte des Sachbereichs Wissenschaft und setzt diese mit normtheoretischen Überlegungen in einen Wirkungszusammenhang: Nach abnehmendem Schutzzumfang nimmt zugleich die Legitimationsnotwendigkeit zu, je nachdem welche Urheber die Steuerungsformen haben. Die Legitimationsbedingungen derartiger Normen müssen demnach ebenso wie die grundrechtlichen Schutzbedingungen mit dem Ziel einer unverbindlichen Steuerung korrespondieren, soll das Ziel einer verantwortungsgeleiteten Wissenschaft erreicht werden.

Herausgeber: Hans Christian Wilms. Die Unverbindlichkeit der Verantwortung. Ethikkodizes der Wissenschaft im deutschen, europäischen und internationalen Recht. Band 1, 410 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-428-14423-5. 99,90 Euro. Verlag Duncker & Humblot, Berlin.

Von Amok bis Zwang

Was steckt hinter dem Schlagwort „Männer-Depression“? Was versteht man unter Anpassungsstörung? Ist der Einfluss von Wetter und



Klima bei seelischen Beeinträchtigungen nur eingebildet? Ist der Kaufzwang ein neues Phänomen und auf was geht er zurück? Ist die Schizophrenie wirklich nur das, was jeder zu kennen glaubt? Fragen über Fragen! In der Buchreihe Von Amok bis Zwang werden aktuell interessierende psychische und neurologische Erkrankungen in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

Band 3 der Reihe bietet wieder ein breites Spektrum an psychiatrischen oder neurologischen Erkrankungen wie: Anorexia nervosa, Anpassungsstörung, Fibromyalgie, Asperger-Syndrom, Kaufzwang, Manie, Chronische Schmerzen, Männer-Depression, Schwindel, Tremor, der Unterschied zwischen Burnout und innerer Kündigung, Wetter und Klima bei seelischen Krankheiten.

Klima bei seelischen Beeinträchtigungen nur eingebildet? Ist der Kaufzwang ein neues Phänomen und auf was geht er zurück? Ist die Schizophrenie wirklich nur das, was jeder zu kennen glaubt? Fragen über Fragen! In der Buchreihe Von Amok bis Zwang werden aktuell interessierende psychische und neurologische Erkrankungen in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

Das Buch wendet sich in erster Linie an Ärzte und Pfleger. Es ist jedoch so anschaulich geschrieben, dass auch Laien, das mitunter „befremdliche“ Verhalten von Betroffenen besser verstehen lernen.

Herausgeber: Volker Faust. Von Amok bis Zwang. Eine psychiatrisch-neurologische Auswahl – Band 3. 208 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-609-10028-9, 24,99 Euro. ecomed MEDIZIN, Landsberg.

Alt werden, ohne alt zu sein

Nie zuvor sind die Menschen so alt geworden wie heute. Und ein Ende ist nicht in Sicht: Jede Woche fügen wir ein Wochenende zu unserer Lebenszeit hinzu, ohne dass die kranke Zeit im Alter zunimmt. 75 ist das neue 65. Aber haben wir auf das lange Leben schon die richtigen Antworten? Kann man mit 75 noch ein neues Leben anfangen?



Insbesondere in den Sprint- und Sprungdisziplinen der Leichtathletik waren deutsche Ärzte wieder Erfolgsgaranten. So zum Beispiel die siegreiche Staffelmannschaft mit Dr. András Veress, Budapest, Dr. Christian Engbert, Münster, Dr. Klaus Mündel, Ravensburg und Dr. Matthias Hautmann, Regensburg.

36. Sportweltspiele 2015

Die diesjährigen Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit (Jeux Mondiaux de la Médecine et de la Santé, JMMS) fanden vom 18. bis 24. Juli 2015 in Limerick, Irland, statt. Es waren knapp 1.000 Athleten aus über 25 Nationen in 22 Sportarten aktiv. Die teilnehmerstärksten Nationen waren ähnlich wie in den Vorjahren Algerien, Frankreich, Rumänien, Deutschland und Polen. Die Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit sind alljährlich auch Schauplatz eines internationalen Medizinsymposiums.

Neben den Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen waren auch die Teilnehmerfelder der Mannschaftssportarten Fußball und Beachvolleyball sowie Tennis, Tischtennis und Golf stark besetzt. Die ausrichtenden Vereine sowie das Sportzentrum der Universität Limerick leisteten dabei sehr gute Arbeit. Die Athleten fanden nahezu ideale Bedingungen vor. Zum ersten Mal waren dabei sämtliche Athleten auf dem Universitätscampus der Universität Limerick – im Sinne eines „olympischen Dorfes“ – untergebracht. Bei den Wettkämpfen waren auch wieder Ärzte aus Bayern erfolgreich.

Die 37. Sportweltspiele sollen vom 28. bis 3. Juni 2016 in Maribor, Slowenien stattfinden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sportweltspiele.de



Der Autor erklärt, wie es dazu kam, dass „Älter werden“ und „Alt sein“ nicht mehr dasselbe sind, und wie wir mit der Explosion unserer Lebenserwartung umgehen können. Wie kaum jemand vor ihm beleuchtet er das Phänomen des verlangsamten Alterns in ganzheitlicher Sicht –

aus den Perspektiven der Biologie, der Medizin, der Pflege und der Gesellschaft. Dabei macht er eine Reihe von Vorschlägen, etwa zur Reform des Arbeitsmarktes, zur Wohnungsbau- politik und zur Organisation von Pflege. Und er fordert uns dazu auf, mehr Kreativität bei der Gestaltung unserer Lebensläufe an den Tag zu legen. Sein Buch ist ein Navigationssystem für das Extra an Lebenszeit, das vor uns liegt.

Herausgeber: Rudi Westendorp. **Alt werden, ohne alt zu sein. Was heute möglich ist.** 288 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-406-66762-6. 19,95 Euro. Verlag C. H. Beck, München.

ROTE LISTE®

Dieses Buch bietet über Jahrzehnte verlässliche, profunde Informationen rund um das Arzneimittel sowie ausgewählte Medizinprodukte in Deutschland. Die **ROTE LISTE®** versteht sich als Arzneimittelverzeichnis für Deutschland. Die Einträge erfolgen durch die pharmazeutischen Unternehmen auf freiwilliger Basis. Daher ist der Umfang umfassend aber nicht vollständig. Das Buch bietet seinen Nutzern und kritischen Lesern einen breiten Überblick über das Arzneimittelspektrum in Deutschland.

Der Aufbau des Nachschlagewerks orientiert sich an Indikationen aufgefächert in 88 Hauptgruppen; bietet zusammenfassende Signaturen für die Übersicht zu speziellen Informationen zu Wirkstoffgruppen; umfasst prägnante, kurz gefasste Produktinformationen und stellt Hintergrundinformationen für die Praxis in den Sonderkapiteln zur Verfügung.

Herausgeber: Rote Liste® Service GmbH. **Rote Liste 2015.** 1.984 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-939192-90-9. 78 Euro. Rote Liste® Service GmbH, Frankfurt am Main.

Digital Junkies

Cybersex, Online-Spiele, Social Media: Als Ersatz für unerfüllte Wünsche und unerreichbare Ziele ist das Internet der Nährboden für eine neue Verhaltenssucht. Immer mehr verzweifelte Jugendliche und Erwachsene kommen in die Ambulanz. Sie alle weisen Anzeichen schwerer Abhängigkeit auf und stehen oftmals vor den Trümmern ihrer Existenz.



Am häufigsten sind sie online-spielsüchtig. Bis zu 16 Stunden am Tag spielen sie ohne Unterbrechung. Sie vernachlässigen die Schule oder den Arbeitsplatz, haben kaum noch Freunde, im besten Fall aber alarmierte Eltern. Andere sind cybersexsüchtig, immer auf der Suche nach dem ultimativen Kick. Wiederum andere verlieren sich in Chats und Foren, um sich über ihre Einsamkeit hinwegzutrösten.

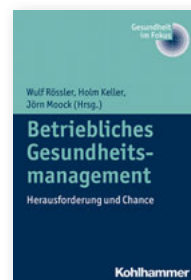
Internetabhängigkeit führt in der Regel zu emotionaler und sozialer Verarmung. Sie geht meistens mit Depressionen einher, im schlimmsten Fall kommt es sogar zum Suizid.

Dem Autor geht es in seinem Werk um eine kritische Begleitung und achtsame Gestaltung der digitalen Revolution. Dabei erklärt er die Risikofaktoren dieser sich rasch ausbreitenden Krankheit. Wie können wir sie eingrenzen, wenn das Suchtmittel ständig präsent ist? Erziehen wir unsere Kinder richtig, wenn wir sie so früh wie möglich vor Bildschirmmedien setzen, noch bevor sie ihren Platz in der realen Welt finden und ihre Talente entfalten können? Indem er zahlreiche pädagogische und politische Präventionsmaßnahmen aufzeigt, erklärt er uns, wie wir uns und unsere Kinder vor Internetabhängigkeit schützen können.

Herausgeber: Bert te Wildt. **Digital Junkies. Internetabhängigkeit und ihre Folgen für uns und unsere Kinder.** 384 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-426-27656-3. 19,99 Euro. Droemer Verlag, München.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Arbeitsmarkt steht vor großen Herausforderungen: Die Anforderungen an die Mitarbeiter steigen stetig, die Zahl der Fachkräfte nimmt ab, während es immer mehr ältere Arbeitnehmer gibt. Wie kann es Unternehmen und Institutionen gelingen, ihre Arbeitnehmer zu stärken und als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben? Der Band stellt unter anderem die



Frage, wer für die Folgekosten der neuen Berufskrankheit Burnout verantwortlich ist und inwieweit betriebliches Gesundheitsmanagement einen maßgeblichen Faktor zur Steigerung der betrieblichen Produktivität darstellt.

Herausgeber: Wulf Rössler/Holm Keller/Jörn Moock. **Betriebliches Gesundheitsmanagement. Herausforderung und Chance.** 128 Seiten, 10 Abbildungen, 3 Tabellen, Softcover, ISBN 978-3-17-024818-2. 29,99 Euro. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

Internist und Hobbygärtner

Der Autor berichtet über einen großen Garten, den er, beginnend als junger Assistent, zusammen mit seiner Frau, im Laufe vieler Jahre angelegt hat. Das Buch hat zwei Schwerpunkte. Erstens wird darauf hingewiesen, dass im Laufe der vergangenen Jahre in einer Vielzahl von Studien gezeigt wurde, welche Bedeutung der regelmäßigen Betätigung der Skelettmuskulatur im Rahmen der vorbeugenden Medizin zukommt. Bei intensiver Gartenarbeit werden im Vergleich zu vielen Sportarten alle wesentlichen Muskelgruppen des Körpers beansprucht. Vorgebeugt wird der Entstehung von Übergewicht, Diabetes Typ2, Bluthochdruck, Herzinfarkt, Osteoporose und vielen anderen heute häufigen Erkrankungen. In hohem Maße geeignet ist die regelmäßige körperliche Aktivität in Form von Gartenarbeit, um der mit zunehmendem Lebensalter drohenden Muskelrückbildung (Sarkopenie), vorzubeugen.



Der zweite Schwerpunkt betrifft die Vielzahl an gepflanzten Laub- und Nadelbäumen, Stauden, Zwiebel-, Sumpf- und Wasserpflanzen sowie die mit ihnen gemachten Erfahrungen. Die Pflanzen werden nicht wie in einem Lehrbuch beschrieben, sondern im Zusammenhang mit erdgeschichtlichen, historischen und persönlichen Begebenheiten dargestellt.

Herausgeber: Heinrich Kasper. **Internist und Hobbygärtner. Erkenntnisse, Erfahrungen, Probleme und Freuden bei der Anlage eines großen Gartens.** 98 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-95630-192-6. 12,80 Euro. Wagner-Verlag, Gelnhausen.

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
02.10. - 03.10.2015 Freitag, 02.10.2015 13.00 - 19.30 Uhr Samstag, 03.10.2015 08.30 - 12.30 Uhr	Ulmer Herz-Kreislauf-Forum 2015 Aktuelle Diagnostik und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen Freitag, 02.10.15: Koronare Herzkrankheit / Kardiovaskuläre Risikofaktoren / Herzinsuffizienz – Therapie und Versorgungsstruktur Samstag, 03.10.15: Vorhofflimmern / Schlaganfall / Interventionelle Herzklappentherapie (VL) Prof. Dr. med. J. Wöhrle, Ulm Zertifiziert: 12 CME-Punkte BLÄK	Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm Silcherstr. 40 89231 Neu-Ulm	Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Innere Medizin II Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. W. Rottbauer Informationen: PZG Organisation Zietemann GmbH Tel. 0721 9 42 47 30 office@pzg-organisation.de www.ulmer-herz-kreislauf-forum.de kostenfrei
1. Block: 08.10. - 11.10.2015 2. Block: 12.11. - 15.11.2015	2. Notarztkurs Allgäu 80-Stunden Kursweiterbildung in Notfallmedizin durch die Bayerische Landesärztekammer anerkannt Zur Zertifizierung angemeldet	Franziskanerkloster St. Stephan in Füssen Franziskanerplatz 1 87629 Füssen	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Palliativ- medizin der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren Anmeldung: Frau Handfest (Sekretariat) Tel. 08341/42 - 3525, Fax: 08341/42 - 3523 info@notarztkurs-allgäu.de, www.notarztkurs-allgäu.de 800,- € Kursgebühr inkl. Kursmaterial, Kursbuch Notfallmedizin, Pausenverpflegung und Mittagessen
16.10. - 17.10.2015	Aufbaukurs Internistische Intensivmedizin PD Dr. med. R. Strauß Zertifizierung: 14 BLÄK-Punkte, 9 iCME- Punkte (Kat. C)	Internistisches Zentrum (INZ) Ulmenweg 18 91054 Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung: Tel. 09131-85-36375 E- Mail: med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 150,00 € inkl. Skript u. Verpflegung
Beginn: 07.10.2015 (B. Unruh) Beginn: 30.09.2015 (F. Schambeck)	Balintgruppen 14-tägig mittwochs, 10 Abende, 40 Std. Leitung: Dr. med. Beate Unruh Dr. med. Franz Schambeck zertifiziert, 50 Fortbildungspunkte	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 520,- €
Beginn: 26.09.2015	Theoretische und behandlingstechnische Grundlagen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Ärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Psychosom. Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie u. Psychotherapie, (auch für KJ), zertifiziert	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: 480,- € pro Semester 5 Samstage
Beginn: 06.11.2015 München 11.01.2016 München 15.01.2016 Irrsee	Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden 160 Std. Leitung: Dr. phil. Isabella Deuerlein Leitung: Dr. phil. Lilian Otscheret-Tschebener (wöchentlich) Leitung: Dipl.-Psych. Brigitte Mittels-ten Scheid, zertifiziert	München Irrsee	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
	Beginn neuer Ausbildungsgruppen im März 2016 Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte NEU: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
16.10. - 17.10.2015 23.10. - 24.10.2015 13.11. - 14.11.2015 freitags 15-20 Uhr u. samstags 10-17 Uhr	40. Einführender Grundkurs Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17,66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Ihre Investition: 740,- €
05.10. - 09.10.2015 12.10. - 16.10.2015 19.10. - 23.10.2015 09.10. - 11.10. + 16.10. - 18.10.2015 02.12. - 06.12.2015 07.12. - 11.12.2015 12.12.2015	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1-4) akkreditierter Veranstalter BLÄK Naturheilkundliche Phytotherapie Erkrankungen Herz-Kreislaufsystem ganzheitlich und praxisnah Weitere Termine 2015 auf Anfrage!	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
20.11. - 29.11.2015 Bad Wörishofen 02.10. - 11.10.2015 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
18.09. - 27.09.2015 30.10. - 08.11.2015	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatz- bezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
30.09. - 04.10.2015 11.11. - 15.11.2015	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstech- niken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110. In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
Blockkurs 2We 16.10. - 18.10.2015 18.12. - 20.12.2015	Psychosomatische Grundversorgung 50 Std. Theorie u. verbale Intervention Dr. Claas Lahmann Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis BLÄK anerkannt	Regensburg Seminarräume Ärztl. Kreisverband Yorckstr.13	Dr. Gabriele Güttinger-Terziadis Psychiatrie/Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychoanalyse Goethestr. 21A, 93077 Bad Abbach Tel. 09405 956780 dr.guettinger-terziadis@t-online.de Anmeldung ab sofort
17.10.2015 von 9.00 - 15.00 Uhr	18. Augsburger Palliativtag Achtsamkeit als Wirkfaktor in Palliative Care , Stellenwert von sog. „Mind-Body“-Therapien Die Vorträge d. Verantst. sind kosten- frei, die Teilnahme a.d. Workshops ist kostenpflichtig. 6 CME-Punkte	Klinikum Augsburg Großer Hörsaal, 2. OG Stenglinstr. 2 86156 Augsburg	Klinikum Augsburg, Interdisziplinäres Zentrum für Palliative Versorgung (IZPV) Oberärztin: Dr. med. I. Hainsch-Müller Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg Tel. +49(0)821/400-2520 E-Mail: palliativzentrum@klinikum-augsburg.de
16.09. - 20.09.2015 07.10. - 11.10.2015 18.11. - 22.11.2015 16.12. - 20.12.2015 20.01. - 24.01.2016 17.02. - 21.02.2016 16.03. - 20.03.2016	Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München	Leitung: Dr. Renate Dill Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
14.11. - 15.11.2015	27. Arbeitstagung der MAP „Intersubjektivität“ Workshop Jessica Benjamin in München	Haus der Bayerischen Landwirtschaft Rieder Str. 70 82211 Herrsching (bei München)	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
Oktober 2015 November 2015	Keine Angst vor dem Nachtdienst in der Neurologie , 01.-02.10.2015, Irsee Gesundheit erhalten , 21.-23.10.2015, Kloster Irsee Kreative Ansätze im Einzel- und Gruppensetting , 09.-11.11.2015, Irsee Prognosebegutachtung – praktische Anwendung , 11.-13.11.2015, Irsee Systemisches Arbeiten - Aufbaukurs Familie und Paare , 16.-18.11.2015, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 15.01. - 17.01.2016	Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe Leitung: Dipl. Psych. Brigitte Mittelsten Scheid , 160 UE (80 Doppelstd.), geeignet für Weiterbildung FA Psychiatrie, FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
28. 11. 2015	4. Münchner Symposium für Haltungs- und Bewegungssteuerung Der Mensch als dynamische Skulptur nähere Informationen unter: http://ghbf.de/symposium	Konferenzzentrum München , Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Lazarettstr. 33 80636 München	Gesellschaft für Haltungs- und Bewegungsforschung/ Kongress- und Messebüro Lentzsch GmbH Gartenstr. 29, 61352 Bad Homburg
13.11. - 14.11.2015	17. Jahrestagung der Gesellschaft für Angstforschung (GAF) mit wissenschaftl. Programm und Fortbildungsveranstaltung Leitung: Prof.Dr.med.Peter Zwanzger Prof.Dr.med.Borwin Bandelow Zur Zertifizierung angemeldet	kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg Gabersee 7 83512 Wasserburg/Inn	Gesellschaft für Angstforschung Anfragen/Anmeldung: Rosi Riedl, Sekretariat Prof.Dr. Zwanzger Tel.: +49 8071 71215 E-Mail: rosi.riedl@kbo.de Programm ab September unter www.kbo-isk.de
28.11.2015	4. Wirbelsäulenschmerzkonferenz München Kongressleitung: Dr. med. Reinhard Schneiderhan, Präsident der Wirbelsäulenliga e. V. Die Anerkennung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildung ist bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt.	Sheraton Arabellapark Hotel München Arabellastraße 5 81925 München	Wirbelsäulenliga e.V. / Regionales Schmerzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) – München/Taufkirchen Infos und Anmeldung unter: www.wirbelsaeulenschmerzkonferenz-muenchen.de oder anmeldung@wirbelsaeulenschmerzkonferenz-muenchen.de Teilnahmegebühr: 90 €

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
23.09.2015 17.00 – 20.00 Uhr	1. Veranstaltung interventionelle Kardiologie: Apoplex: Löst die interventionelle Kardiologie das Schlaganfallproblem bei Vorhofflimmern? Komplexe Koronarinterventionen: Ist das Problem der Bifurkationsstenose gelöst? Aortenklappenstenose: TAVI jetzt auch bei Patienten mit intermediärem und niedrigem Risiko? Mitralinsuffizienz: Wird der Clip das Standardverfahren zur Behandlung der Mitralinsuffizienz? Vorträge, Cases, Diskussion Ärztlicher Kursleiter: Prof. Dr. H. Kühl/Dr. M. Behr 3 CME Punkte	München Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen Sanatoriumsplatz 2 81545 München	Klinik für Kardiologie/ Klinikum Harlaching Städt. Klinikum München GmbH Ansprechpartner: Sigrid Frickinger Tel. 089 6210-2780 Fax 089 6210-2782 E-Mail: kardiologie.kh@klinikum-muenchen.de Keine Gebühr!
26.11. - 29.11.2015	Intensiv-Seminar „Strukturelle Osteopathie und Sanfte Chiropraktik“ (Dr. Ackermann-Methode) - exklusiv für Ärzte Dr. med. Adrian Stoenescu, Wuppertal weitere Termine unter www.chiropraktik-arztseminare.de	Hotel Arcadia Auf den Johannisberg 1 42103 Wuppertal	Chiropraktik-Arztseminare.de Dr. med. Adrian Stoenescu Infos, Termine & Anmeldung: Tel. 0202-283 2800 oder www.chiropraktik-arztseminare.de Info@chiropraktik-arztseminare.de

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Tel.: 089 55241-222, Fax -271
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig 200,- € zzgl. MwSt
 Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig 290,- € zzgl. MwSt
 Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig 370,- € zzgl. MwSt

größere Anzeigen auf Anfrage

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Diagnose...ERFOLG!
www.arztberatung-bayern.de

www.verrechnungsstelle.de
Dr. Meindl u. Partner - gegr. 01.01.1975

Anästhesiologie – westl. Oberfranken
½ Kassenzulassung abzugeben.
Dr. Meindl & Collegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33

Unternehmensberatung für Ärzte
DÄC GmbH - Deutsche Ärzte Consulting
www.deutsche-aerzte-consulting.de
Tel. 0152-53824161

Praxisflächen in einem Neubau
für Arztpraxen in Wenzenbach, Lkr. Regensburg.
Die Örtlichkeit befindet sich im Ortszentrum. Direkt gegenüber bestehen ein neu gebautes Altenheim und ein neu gebautes Gebäude „Betreutes Wohnen“. Die Räumlichkeiten können nach Wunsch des Mieters ausgebaut werden.
Ansprechp.: Frau M. Stierstorfer, 09407/9491-0
Hauptstrasse 17, 93173 Wenzenbach

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Praxisabgaben im Kundenauftrag:

Anästhesisten: KA, M, MM, NU, S, UL **Augenärzte:** A, BL, EI, HD, KA, LÖ, M, RV, UL **Chirurgen:** A, AA, CHA, EI, PF, UL **Frauenärzte:** A, BB, BC, CW, ES, FFB, GZ, KA, NU, OA, UL, VS, WN **HNO-Ärzte:** GP, ND, OA, S **Hausärzte:** A, AA, AIC, BB, BC, BGL, BL, DAH, DLG, DON, ES, FS, GAP, GD, GP, GZ, HDH, HN, IN, KA, KE, KF, KN, LAU, LB, LD, LI, LÖ, M, MKK, MN, NU, OA, PF, RO, RT, RV, S, SIG, STA, TS, TÜ, TUT, UL, WM, WN, WT **Hautärzte:** A, GP, OG **Internisten (fachärztlich):** A, AA, CW, ED, FFB, FN, FÜS, GZ, LB, M, RV, TÜ, TUT, UL, VS **Kinder- u. Jugendärzte:** AA, BC, BGL, GP, GZ, KA, NM, S, UL **Nervenärzte:** A, FN, GP, GZ, HDH, KF, S **Neurologen:** M **Nuklearmediziner:** M **Orthopäden:** HN, KN, LD, OA, R, S, SHA, SP, WN **Psychiater:** SHA **Psychotherapeuten:** LI **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** BC, LD, RV, TS **Radiologen:** ES, GP, RA **Urologen:** GP, UL **KFO:** SIG, WN **MKG:** HN, UL **Zahnärzte:** A, CW, DLG, FS, GP, GZ, HDH, HN, LL, MN, OAL, RO, RT, RV, S, SIG, TÖL, TÜ, UL, WN

Einschätzung von Praxis(-anteils)werten**www.fub.ag****FUB-AG, Dr. Ralf Philippi****Lange Lemppen 38, 89075 Ulm****Tel.: 0731/18486-0 oder****ulm1@fub.ag****MLP Seminare.**

Aktuell in München und Bayern.

Niederlassungsseminar.

Donnerstag, 17.09.2015, 19.00 Uhr. Ort: Oberanger 28, 4. Etage, 80331 München

Themen:

- Idealer Ablauf der Niederlassung
- Kaufpreismittlung, Finanzierung
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Praxisuche

Referenten: Dr. Altendorfer, Dr. Thomas Schwarz, Peter Wagert
Die Seminargebühr übernimmt MLP. Nächster Seminartermin: 13.10.2015

Anmeldung unter:

Tel 089 • 21114 • 400
Fax 089 • 21114 • 410
muenchen14@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Allgemeinarzt sucht Nachfolger/-in

ab 3. Qu./2016, Raum LA-R-SR. Tel. 0171 6448581

Praxisabgaben im Kundenauftrag:**www.fub.ag**

Praxiswerteinschätzungen

FUB-AG, Dr. Ralf Philippi

Lange Lemppen 38, 89075 Ulm

Tel. 0731 18486-0 oder ulm1@fub.ag

Friedberg/ Bay. Hausarztpraxis 01/2016 abzugeben!
Umsatz interessant! Reihenhaushälfte kann angemietet werden.
Alternativ:

- Weiterbildungsassistent/-in letzter Abschnitt 12 Monate

Tel.: 0175 3429183

Kardiologie – Oberfranken

Nachfolger für fachärztliche Praxis gesucht.

Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Kinderheilkunde - Niederlassungsmöglichkeit Erlangen

Kassenzulassung (Praxisanteil) abzugeben / vorteilhaft
wären Schwerpunkt Kardio, Pneumo oder Neonatologie.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Hausarztpraxis - Würzburg, Stadt

Doppelpraxis abzugeben / gute Scheinzahl und
Ertragslage / Übergangsphase möglich.

Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

ERLANGEN- exklusive Innenstadtlage

Moderne hochwert. NATURHEILKUNDEPRAXIS, Schwerpkt.
Akupunktur, Chiroth., Naturheilverf. m. Privatpat. z. günst. Kondit.
abzugeb. z. Übern. an z.B. Allgmed./Orthopäd./Heilpraktiker/KG. Gü.
Miete

Chiffre: 0001/10315

Hautarztpraxen im Großraum Nürnberg

Wir suchen Hautarzt/Hautärztin im Mandantenauftrag für
attraktive Praxen zur Übernahme. Weiteres auf Anfrage.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr
dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen
Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht
sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall
mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung
zu setzen.

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Anästhesie-Sitz – Raum Nürnberg/Erlangen

Sitz ab 2016 abzugeben, Industrieregion Mittelfranken.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33

Aschau im Chiemgau:

ARZTPRAXIS UND WOHNEN AN EINEM KRAFTPLATZ
(derzeit erfolgr. Fachpraxis f. Innere Medizin u.
Naturheilverfahren)

2012 generalsan. moderne Praxisräume (ca.304 qm), Wohnhaus (ca. 286 qm), 2 Apts., 5 Gästezi./Bäder;Hallenbad/Sauna, Parkpl., 3 Garagen, Gst. ca. 2339 qm, Bauerweit. genehmigt.
Mobil: 01578 4550404 www.immobiliien-ballestrem.de

Gyn Praxis im Lkr. Würzburg

Nachfolger/in für eine moderne Praxis in sehr guter Lage gesucht.
Zum 31.12.2015 abzugeben.
Chiffre: 0001/10265

Gut eingeführte Kinderarztpraxis

als 1/2-Anteil
Gemeinschaftspraxis mit Kassenzulassung in Toplage westl. Lkr. München kurzfristig abzugeben.
Zuschriften bitte unter:
EFFEKTA med GmbH
Adelheidstraße 21,
80798 München
Tel.: 089 / 57969400,
E-Mail: effektamed@gmx.de

Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin in Mittelfranken

bietet Übernahmemöglichkeit eines Kassenarztsitzes ab 4/2016, vorherige Anstellung als Weiterbildungsassistent möglich.
Tel. 09874/711, Email sigkrebs@gmail.com

Voll ausgest.Hautarztpraxis im Ärztehaus

mit Fahrstuhl
Sofort frei! Augsburg
Oberhausen, 122m² 1100€ KM
home Immobilien
0821-71058590

MLP Seminare.

Aktuell in München und Bayern.

Existenzgründerseminar für Humanmediziner.

Dienstag, 15.09.2015, 19.00 Uhr in München-Lehel, Wagnmüllerstr. 23, 2. OG.

Themen:

- Perspektiven im Gesundheitswesen
- Sinnvolle Fragestellungen vor der Gründungsentscheidung
- Ertragschancen / Wirtschaftliche Rahmendaten
- Verdienstmöglichkeiten und Abrechnungssysteme
- Die Strukturreformen und ihre Chancen
- Kooperationsmöglichkeiten und ihre Vor- und Nachteile

Referenten:

Anke Köhler, Dipl. Betriebswirtin (BA) und Tilmann Weber, Rechtsanwalt.

Kostenlose Anmeldung unter:

Tel 089 21114 • 326
anke.koehler@mlp.de
mlp-muenchen1.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Florierende **Allgemeinarztpraxis Speckgürtel Mü.-West**, Lehrpraxis TU-Mü., NHV, beste Lage, in Ärztehaus, "klein & fein", hoher Privatanteil, aus Altersgründen ab 1/2016 abzugeben: hammurapi@t-online.de

Laboratoriumsmedizin Bayern

ganze oder halbe KV-Praxis zum nächstmöglichen Zeitpunkt abzugeben.

Dr. Meindl&Kollegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33

Immobilien

Im Zentrum von 96317 Kronach

Neubau eines Gebäudes speziell geeignet als Arztpraxen, mit Aufzug ca. 208 m²; kann noch nach Wunsch individuell geplant werden; Mietpreis auf Anfrage; Fertigst. Jan. -Febr. 2016 .Besonders werden in Kronach Augenärzte, Orthopäden, und Kardiologen dringend gesucht.
Wolfgang Simon
96317 Kronach
Am Kehlgraben 34
Tel.: 09261/40529 Handy:
0171/3106025 Email:
simon.wolfgang@gmx.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:
atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

Praxiseinrichtungen/-zubehör/-bedarf

Erfahren in der Planung von Ärztehäusern!



Ärztehäuser
Arztpraxen
Apotheken

gütler
Einrichtungen

Gütler Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbrunn
Tel. 09872 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de

Buchen Sie im Internet:

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Baue bayernweit Ihre Röntgenalge einschl. Abtransport u. Entsorgung, ab. Mache auch Praxisbewertungen
Infos: Tel. 01728121401

Praxisgesuche

Praxisgesuche im Kundenauftrag:

Anästhesisten: A, AA, AIC, FN, HDH, IN, KA, KN, LI, M, MN, MOS, NU, OA, OAL, RV, S, SHA, Tü, UL
Augenärzte: A, AA, AIC, FN, HD, HDH, IN, KA, KN, LI, M, MN, OA, OAL, RV, S, SHA, SP, Tü, UL **Chirurgen:** AA, BB, GZ, OA, RT, S, UL **Frauenärzte:** FR, M, MM, OA, S, UL, WN **HNO-Ärzte:** IN, M, S, UL, VS **Hausärzte:** A, ES, FS, FÜS, GAP, GP, M, NU, OA, RO, RT, RV, TS, TÖL, UL **Hautärzte:** M, NU, UL **Internisten (fachärztlich):** A, ES, FN, GZ, KA, LB, M, NU, OA, RT, RV, S, SAD, TUT, Tü, UL, VS, WN, WÜ **Kinder- u. Jugendärzte:** BC, FR, KA, M, N, RT, S, TS **Nervenärzte:** ES, LL, UL **Neurochirurgen:** FN, GZ, R, UL **Neurologen:** FR, M, RO, UL **Nuklearmediziner:** M, S, UL **Orthopäden:** AN, BB, FÜ, HN, KN, LB, M, MM, NU, OA, R, RV, S, TÖL, UL **Physiotherapeuten:** UL **Phys. Reha. Mediziner (PRM):** R **Psychiater:** UL, WN **Psychotherapeuten:** LI, M, S **Radiologen:** ES, GP, KA, M, OA, S, UL **Urologen:** S, UL **KFO:** M, S, UL **MKG:** HN, UL **Zahnärzte:** A, DLG, HN, LL, M, RO, TÖL, UL

Einschätzung von Praxis(-anteils)werten
www.fub.ag
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel.: 0731/18486-0 oder
ulm1@fub.ag

Praxisgesuche im Kundenauftrag:

www.fub.ag

Praxiswerteinschätzungen
 FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
 Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
 Tel. 0731 18486-0 oder ulm1@fub.ag

Allgemeinmed. Praxis gesucht

Erfahrener
 Allg. Arzt/Betriebsmed. und
 diverse Zusatzbez. sucht
 Praxiseinstieg/Übernahme im
 Raum Passau/FRG
 praxisucheplz94@gmail.com

KV Zulassung FS gesucht!

Suche volle oder 1/2-KV-
 Zulassung "Hausarzt" im Gebiet
 Freising.
 Angebote erbeten unter:
 triva22@gmx.de

Privatpraxis
Allgem./Aku/Sportmed./Osteo
 In Bayern 2016 gesucht.
 privatpraxis@ok.de

Internistin, NHV, Akupunktur
 sucht hausärztliche Praxis zur
 Übernahme Raum München o.
 südl. Oberbayern
 doc.innere@gmx.de

Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

ORTHOPÄDIE – Unfallchirurgie Raum Regensburg

Wir suchen für prosperierende BAG als Teilhaber

- Orthopäden operativ
- Orthopäden konservativ
- Chirurgen mit und ohne D-Arzt
- Spezialisierungen erwünscht:
 Rheumatologie, Fußchirurgie, Endoprothetik u.a.

Operative Möglichkeiten vor Ort und/oder in Kliniken als Belegarzt
 vorhanden. Wenn Sie selbständig und Praxispartner werden wollen
 freuen wir uns auf einen Kontakt.

Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33

WB-Assistent/-in für je 1 Jahr Innere und Allgemeinme-
 dizin, auch halbtags, in Nürnberg-Süd/Reichelsdorf, ab
 01.10.2015 od. später gesucht. dr.manfred.reiss@gmx.de

FA zur Anstellung

Gemeinschaftspraxis Neurol./Psych. in Gunzenhausen sucht FA
 (Neurologie, Psychiatrie, Nervenheilkunde) zur Anstellung in
 Voll-/Teilzeit. Flexible Zeiteinteilung, leistungsgerechte Vergütung,
 Praxis neu, Zusatzverdienst Konsultfähigkeit mgl..
 Kontakt: mhilgarth@praxishilgarth.de

Internistische Gemeinschaftspraxis

in Nordoberpfalz (fachärztl./ hausärztl.) sucht Praxispartner zur
 Partnernachfolge
 Chiffre: 0001/10299

Gynäkologie Raum Regensburg

für gut gehende Gemeinschaftspraxis suchen wir Teilhaber/
 Nachfolger, operative Möglichkeiten vorhanden.
 Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33

Große gynäkologische Gemeinschaftspraxis mit breitem
 Leistungsspektrum sucht zur Verstärkung seines Teams
Weiterbildungsassistentin und/oder
Fachärztin für Gynäkologie
 in Festanstellung mit der Möglichkeit zur Übernahme.
 Herr Eichner Tel. 0172-8176667

**Einstieg in bestehende
Gemeinsch. Praxis**

Große allgem.med.Gem.-praxis
 südl. von München bietet
 versiertem Kollegen/in
 Niederlassung in BAG in 2015
 /2016. trehalose@gmx.de
 Chiffre: 0001/10201

Chiffre-Post bitte an:

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

Anästhesist/in

mit langjähriger Berufserfahrung
im ambulanten
Bereich und eigener KV-
Zulassung sucht
Kooperationspartner
chirurg./anästh. PLZ -Bereich
86-89,
aspraxis@web.de

Allgemeinmediziner / in

für ausscheidenden Senior
Partner/in gesucht, Anstellung
auch möglich, fest
geregelter Arbeitszeiten in Voll-
oder Teilzeit, Oberpfalz
Regensburg, ab 01.10.2015
oder nach Vereinbarung.
Chiffre: 0001/10301

An- und Verkäufe

Günstige Gelegenheit: **Sonogerät Gyn Sonoace X4**,
BJ: 09/08, 3 Sonden (Endoconvex aktuell neu beschichtet),
Printer, letzte Sicherheitstechnische Kontrolle 09/14,
VB 9500,- €, E-Mail: info@gynzentrum-muehldorf.de

Stellenangebote

Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin

Stadtgebiet Nürnberg, kollegiales Arbeitsklima,
engag. Ausbildung, beste Rahmenbedingungen,
gerne auch halbtags. WB-Befugnis 24 Monate.
Tel. 0911 12035712 - E-Mail: info@haus-und-facharzt.de

**Fachärztin/Facharzt f. Innere
Medizin**

Große Fachinternistische Praxis
nahe Würzburg sucht eine
Fachärztin/Facharzt für innere
Medizin in Voll- oder Teilzeit zum
01.01.2016.
Chiffre: 0001/10266

**Frauenärztin sucht nette
Kollegin**

als regelmäßige Vertretung
(sowohl regelmäßige Mitarbeit
und/oder Urlaubsvertretung wäre
super) in meiner Praxis im Raum
Er/Fo/Ba baldmöglichst gesucht.
Chiffre: 0001/10259

Hausarzt/-ärztin gesucht

Fachübergreifende
Gemeinschaftspraxis im
Münchner Westen sucht ab sofort
eine/n erfahrene/n,
internistische/n Hausarzt/-ärztin
zur längerfristigen
Zusammenarbeit und möglicher
Übernahme eines hausärztlichen
Sitzes.
Chiffre: 0001/10231

**Bitte beachten Sie
unseren nächsten**

Anzeigenschluss für

**Heft 10/2015:
14.09.2015**

Suche Vertretung für KV-Dienste Raum Lichtenfels
bereitschaftsdienst-lif@email.de

Stellenangebote



**Wir können miteinander.
Fachlich und menschlich.**

Zur Erweiterung unseres interdisziplinären Teams im Zentrum
für Schmerztherapie in Bad Aibling-Harthausen suchen wir
zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

**Facharzt (m/w) mit Interesse an
spezieller Schmerztherapie**
mit geeigneter Facharztanerkennung

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. med. Ariane Burtscher,
Chefärztin, gerne zur Verfügung. Tel. 08061 90-1014

Die Onlinebewerbung sowie weitere Infos finden Sie unter
www.schoen-kliniken.de/karriere

Schön Klinik. Messbar. Spürbar. Besser.

consensus med

Medizin in neuem Konzept

Wir suchen FÄ/FA f. Allg.med./Innere in **Teilzeit** 35 km nördl.
von München, mit dem gesamten **Fokus auf Medizin ohne
Bürokratie**. Kontakt: friedrich.trissler@consensusmed.de

**Wir bieten für Weiterbildungsassistenten/tin
Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich**

Dermatologie (2 Jahre)
Allergologie (1,5 Jahre)
Phlebologie (6 Monate)

Sie haben mindestens 2 Jahre Erfahrung Dermatologie und
erhalten bei uns neben der konventionellen Dermatologie eine
fundierte Ausbildung im Bereich Laser, Aesthetik und den
modernsten Methoden zur Hautkrebsfrüherkennung.
MVZ Dr. Kramer, Nürnberg. kk@dr-kramer.de

Stellenangebote



**Klinikum
St. Elisabeth Straubing GmbH**

Mitinitiator der bundesweiten Aktion „Qualitätsmedizin“
Mehr Infos: www.initiative-qualitaetsmedizin.de

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Regensburg, Straubing, München und Schwandorf an. Das Klinikum St. Elisabeth in Straubing ist ein modernes Krankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 435 Betten, das sich in 9 Hauptfach- und 4 Belegabteilungen unterteilt. Zudem ist das Klinikum NAW- und RTH- (Christoph 15) Standort. Das interdisziplinäre Notfallzentrum versorgt im Jahr derzeit knapp 30.000 Patienten.

Wir, als akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München, suchen zum nächstmöglichen Termin in Voll- oder Teilzeit einen/eine

Facharzt/-ärztin für die zentrale Notaufnahme

Als Facharzt/-ärztin für **Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Chirurgie** sind Sie in der organisatorisch selbstständig geführten zentralen Notaufnahme mit der Erstversorgung von Notfall- und Akutpatienten betraut. Es erwartet Sie ein junges, interdisziplinäres Team mit flachen Hierarchien, das bei der Versorgung akut erkrankter Patienten neue, innovative Wege geht. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Rettungsdienst.

Ihr Profil

- Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Chirurgie
- Interesse und Freude an der Notfallmedizin
- Bereitschaft zur interdisziplinären und fachübergreifenden Zusammenarbeit
- Engagement und Belastbarkeit
- Grundkenntnisse der Sonographie
- Bereitschaft, sich kontinuierlich interdisziplinär weiterzuentwickeln
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines katholischen Krankenhauses

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.
www.klinikum-straubing.de/personal



Haben Sie noch Fragen:

Sie erreichen Herrn Ch. Thiel,
Ärztlicher Leiter der Notaufnahme,
unter Telefon: 09421/710-6250.



Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing

Willkommen in unserem Team!

Wir sind eine renommierte Privatklinik im Raum Würzburg/Tauber-bischofsheim. Unsere Einrichtung mit 40 Betten wurde 1985 als eine der ersten integrativ-onkologisch arbeitenden Kliniken gegründet und behandelt Patienten aus dem In- und Ausland nach einem ganzheitlichen Konzept. Hierbei kommen sowohl konventionelle als auch komplementär-medicinische Therapieverfahren zum Einsatz.

Zur Ergänzung unseres ärztlichen Teams suchen wir eine weitere / einen weiteren

Fachärztin/Facharzt

Sie sind Internist/-in oder Allgemeinmediziner/-in und verfügen bereits über eine gewisse Erfahrung in der Behandlung onkologischer Patienten? Sie sind aufgeschlossen gegenüber komplementär-medicinischen Behandlungskonzepten und wünschen sich Arbeitsbedingungen, die Ihnen eine individuelle Behandlung Ihrer Patienten ermöglichen? Dann passen Sie zu uns und wir sollten uns kennenlernen!

Bei uns erwartet Sie ein kompetentes und engagiertes Mitarbeiter-team, bestehend aus Ärzten und Ärztinnen sowie zahlreichen Fachkräften für Pflege, Ernährungsberatung, Psychotherapie, Kunsttherapie und Physiotherapie. Unsere Klinik bietet sehr gute Rahmenbedingungen (sei es für eine Vollzeit- oder eine Teilzeittätigkeit) und eine Arbeitsatmosphäre, in der großen Wert auf einen einfühlsamen, individuellen Umgang mit den Patienten gelegt wird.

Haben wir Sie angesprochen? Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personalberatung mainmedico. Dort steht Ihnen die Beraterin Ingrid Rebmann (Tel. 069/97 26 49 44, mainmedico@t-online.de) auch gerne für weitere Informationen zur Verfügung und sichert absolute Diskretion zu.

mainmedico GmbH
consulting & coaching

Eschersheimer Landstr. 69 · 60322 Frankfurt a.M. · www.mainmedico.de

Weiterbildung Allgemeinmedizin

Junge Hausarztpraxis im Landkreis Hassberge sucht ab sofort einen engagierte/n Weiterbildungsassistent/in. Es kann die volle Weiterbildungszeit in Allgemeinmedizin und Innere Medizin geboten werden. Homöopathie, Naturheilkunde und Neuraltherapie ergänzen ein breites Wirkungsfeld.
Chiffre: 0001/10272

Frauenarztpraxis in Würzburg

sucht Fachärztin/-arzt zur Anstellung.
Chiffre: 0001/10285

Große KINDERÄRZTLICHE GP in MÜNCHEN sucht WB-Assistent/-in, Vollzeit ab 1.10.15; WB-Bef. 18 Monate
Chiffre: 0001/10309

Buchen Sie über unseren Online-Coupon
im Internet auf:

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Internist. Hausarztpraxis in Bayreuth sucht einen **WB-Assistenten** sowie eine(n) **FA/FÄ Allg. Medizin/Innere** zur längerfr. Mitarbeit, KV Zulassung vorh. Dr. Krause info@praxis-krause.de, 0160 8586400

Stellenangebote



Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universitäten

A. ö. Krankenhaus St. Josef Braunau/OÖ

Das **A. ö. Krankenhaus St. Josef Braunau / Österreich** – ein mit dem **Landesfamilienpreis FELIX FAMILIA 2014** ausgezeichnetes Unternehmen – liegt zentral im Dreieck Linz – Salzburg – München (jeweils ca. 1 Stunde) und ist ein Ordenskrankenhaus der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Wir legen großen Wert auf die Symbiose von medizinischer Professionalität und menschlicher Betreuung. Mit rund 1.400 MitarbeiterInnen und 400 Betten übernehmen wir die regionale Versorgung von etwa 200.000 Menschen auf einem hohen medizinischen Qualitätsstandard. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- **Oberärztin/-arzt für:**
 - Gynäkologie und Geburtshilfe
 - Innere Medizin
 - Kinder- und Jugendheilkunde
 - Radiologie
- **Assistenzärztin/-arzt in Ausbildung zur/zum Fachärztin/-arzt für Innere Medizin**

Nähere Informationen zu den einzelnen Ausschreibungen finden Sie auf www.khbr.at/karriere.

Wir bieten Ihnen ein professionelles und entwicklungsorientiertes Umfeld in einer Region mit hoher Lebensqualität (Innviertler Seenplatte). Eine kollegiale interdisziplinäre Zusammenarbeit, flexible Arbeitszeitgestaltung, umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und Sozialleistungen (z. B. Kinderbetreuungsangebote) sowie ein attraktives Gehaltssystem sind unsere Stärken.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per Mail an bewerbung@khbr.at oder an

Dr. Helene Mayerhofer, Leiterin Personalmanagement, **A. ö. Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH**

A-5280 Braunau, Ringstraße 60.



Das **A. ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein** sucht für die **HNO Abteilung** ab sofort eine/einen

Fachärztin/Facharzt für HNO

Die HNO Abteilung umfasst eine 18-Betten-Station (zuzüglich Kinderbetten) und eine angegliederte Ambulanz. Das Eingriffsspektrum der Abteilung umfasst alle Schwerpunkte der HNO inkl. Tumorchirurgie, Nasennebenhöhlen-Chirurgie mit Navigation, Schnarchoperationen, plastisch-rekonstruktive Chirurgie und Traumatologie. Ein konservativer Schwerpunkt liegt unter anderem auf der Allergologie.

Wir suchen zur Verstärkung unserer Abteilung leistungsbereite, engagierte Mitarbeiter/innen und bieten Ihnen eine interessante Arbeitsstelle in einem neuen, modern ausgestatteten Krankenhaus, in einem motivierten Team, welches großen Wert auf Kollegialität und Freude am Beruf legt.

Die Entlohnung und der Anstellungsvertrag erfolgen nach den Bestimmungen des G-VBG und der entsprechenden Zulagenregelung. Das Bruttojahresgehalt beträgt bei einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung mit Tag- und Nachtdiensten für die Facharztstelle ca. EUR 80.000,-. Zusätzlich können noch Anteile aus Privathonoraren anfallen. Die Entlohnung erhöht sich eventuell noch durch anrechenbare Vordienstzeiten oder sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundenen Bezugs- bzw. Entlohnungsbestandteile.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Ärztliche Direktion des A. ö. Bezirkskrankenhauses Kufstein, z. H. Herrn Prim. Univ.-Doz. Dr. Carl Miller, Endach 27, 6330 Kufstein, Österreich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter der HNO-Abteilung, Prim. Dr. Peter Ostertag, unter der Telefonnummer 0043 5372/6966-73900, e-mail: peter.ostertag@bkh-kufstein.at, zur Verfügung.



Bezirkskrankenhaus Kufstein

Stellenangebote

**Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit**

www.lgl.bayern.de



Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Landesinstitut für Gesundheit (GE), Geschäftsstelle Nationaler Impfplan in **Erlangen** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in für die Geschäftsstelle Nationaler Impfplan

Kennziffer: 1553

Zur Förderung des Impfwesens in Deutschland hat die Gesundheitsministerkonferenz einen Nationalen Impfplan verabschiedet. Um die darin formulierten Ziele erreichen zu können, soll ein zentrales Ansprechgremium auf nationaler Ebene, die Nationale Lenkungsgruppe Impfen (NaLI), eingesetzt werden. Die Geschäftsstelle Nationaler Impfplan wird am LGL aufgebaut und soll die NaLI administrativ-koordinierend unterstützen.

Im Rahmen der konkret zu besetzenden Stelle fallen insbesondere folgende Aufgaben an:

- administrativ-koordinierende Unterstützung der „Nationalen Lenkungsgruppe Impfen“ (NaLI) bei der Umsetzung des Nationalen Impfplans (NIP), der Erfolgskontrolle sowie der Fortschreibung des Impfplans
- fachliche Betreuung der Homepage bzw. eines Internetauftritts für den Nationalen Impfplan und der NaLI
- Ansprechpartner/in für alle Impffragen zum Nationalen Impfplan
- Einberufung, Vorbereitung und Protokollerstellung von Sitzungen der NaLI sowie Koordinierung der von ihr bestimmten Arbeitsgruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- gegebenenfalls Durchführung von Erhebungen zu spezifischen Umsetzungsproblemen des Nationalen Impfplans
- gegebenenfalls Unterstützung von nationalen Aktionen der NaLI

Anforderungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Universitätsstudium, idealerweise der Humanmedizin, mit Approbation, sehr gutem Abschluss und Promotion oder
- erfolgreich abgeschlossenes Universitätsstudium eines einschlägigen naturwissenschaftlichen Studiums mit sehr gutem Abschluss und Promotion
- Zusatzqualifikation im Rahmen eines einschlägigen Aufbaustudiums (MPH, M.Sc.) mit sehr gutem Abschluss
- fundierte Kenntnisse im Bereich Infektionskrankheiten und Impfwesen
- Erfahrung in Gremienarbeit
- Erfahrung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- nach Möglichkeit Erfahrung im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und des Impfwesens
- gute Anwenderkenntnisse mit EDV-Standardanwendungen (MS Office), Datenbanken und Statistikprogrammen
- Bereitschaft zu Reisen
- gute Englischkenntnisse
- ausgeprägte Sozialkompetenz

Es handelt sich um eine unbefristet zu besetzende Stelle. Die Einstellung erfolgt ausschließlich im Wege eines tarifrechtlichen Arbeitsverhältnisses. Die Vergütung richtet sich nach den Regelungen des TV-L.

Chancengleichheit ist uns wichtig. Wir begrüßen deshalb Bewerbungen von Frauen und Männern besonders dann, wenn es sich um Bereiche handelt, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind. Unsere Stellen sind grundsätzlich teilzeitfähig, soweit durch Jobsharing die ganztägige Wahrnehmung der Aufgaben gewährleistet ist. Bei im Wesentlichen gleicher Eignung werden Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt.

Für Vorabinformationen steht Ihnen Frau Dr. Uta Nennstiel-Ratzel, Tel. 09131 6808-5257, gerne zur Verfügung.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter www.lgl.bayern.de unter der o.g. Kennziffer in der Rubrik „Stellenangebote“.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte idealerweise in elektronischer Form bis spätestens **25.9.2015** unter Angabe der Kennziffer an:

bewerbungen@lgl.bayern.de oder
Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Postfach 2509, 91013 Erlangen



Wir sind eine unter der Trägerschaft des Landkreises Regensburg stehende und vom TÜV zertifizierte Klinik und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Oberärztin/-arzt Innere Medizin - Gastroenterologie

Anforderungsprofil:

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin; Interesse an der Gastroenterologie mit Endoskopieerfahrung (Schwerpunkt erwünscht, jedoch nicht Bedingung); Teilnahme am allgemein-internistischen Rufdienst und Endoskopie-Bereitschaftsdienst.

Die Klinik verfügt über hochwertige Räumlichkeiten nach modernstem Standard. Die OP-Abteilung ist mit drei Reifluft-OP-Sälen, nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattet. Derzeit wird die Klinik erneut erweitert und ein zusätzlicher Hybrid-OP geschaffen.

Mit dem Universitätsklinikum Regensburg und dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg bestehen Kooperationsverträge.

Die zukunftsorientierte und innovative Klinik mit ständig steigenden Patientenzahlen hat die Hauptabteilungen Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Gastroenterologie und Pneumologie/Allergologie, Chirurgie mit den Schwerpunkten Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Orthopädie/Unfallchirurgie sowie Anästhesiologie mit interdisziplinärer Intensivereinheit mit 4 Intensiv-, 3 Intermediate-Care-Betten und 4 Monitor-Überwachungsplätzen, die Belegabteilungen Gynäkologie und Orthopädie, eine integrierte Versorgung zur Behandlung gefäßkranker Patienten mit dem Gefäßzentrum Regensburg und der AOK Bayern sowie Konsiliarärzte der Fachrichtungen Augenheilkunde, Dermatologie, HNO, Neurologie, Neurochirurgie, Onkologie, Urologie und Radiologie mit dem Betrieb eines CTs und MRT im Krankenhaus. Wir versorgen jährlich ca. 6.200 stationäre (CMI 1,059) und 20.000 ambulante Patienten aus einem weit über den Landkreis Regensburg hinausgehenden Einzugsgebiet. Die Klinik stellt im Verbund mit zwei orthopädischen Facharztpraxen ein Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung.

Die Innere Abteilung wird von drei Chefarzten im Kollegialsystem geführt (Gastroenterologie, Pulmologie/Allergologie, Kardiologie, Stellschlüssel 3/3/8). Zusätzlich zum stationären Bereich (ca. 50 Betten) werden in allen drei Fachbereichen zahlreiche ambulante Patienten im Rahmen von Ermächtigungambulanz bzw. eines MVZ versorgt.

Der Bereich Gastroenterologie verfügt über eine moderne Geräteausstattung. Im Rahmen einer aktuellen Baumaßnahme entsteht zurzeit eine komplett neue, deutlich größere Endoskopieabteilung. Alle gängigen Untersuchungsmethoden und Interventionen wie Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Endosonografie (mit Punktionsmöglichkeit), Kontrastmittelsonografie und Leberpunktion werden angeboten. Aktuell werden jährlich über 3.000 endoskopische und ca. 5.000 sonografische Untersuchungen durchgeführt. Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für die Innere Medizin; geplant ist, in den Schwerpunkten jeweils 1,5 Jahre Weiterbildung zu beantragen.

Die Kreisklinik Wörth a.d. Donau ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Dem wird mit der Schaffung einer neuen Oberarztstelle für Gastroenterologie Rechnung getragen. Wir freuen uns auf einen jungen dynamischen Kollegen bzw. eine Kollegin, um den Bereich Innere Medizin und insbesondere die Gastroenterologie weiter zu entwickeln und auszubauen!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte schicken Sie diese an:

Kreisklinik Wörth a.d. Donau • Krankenhausleitung Herrn Martin Rederer • Krankenhausstraße 2 • 93086 Wörth a.d. Donau.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne der Leitende Arzt der Gastroenterologie, Herr Dr. med. Christoph Gößl, Tel.-Nr. 09482/202-0 zur Verfügung.



Klinik-Kompetenz-Bayern eG
Kooperation für Gesundheit mit Zukunft

TOP- Hausarztpraxis – Raum Hanau-Aschaffenburg
umsatzstark, moderne Ausstattung, volle WBB!, tolles Team, sucht:
Weiterbildungsassistent/-in, gerne Teilzeit. Option zum
späteren Einstieg als Partner/-in der Gemeinschaftspraxis
möglich und erwünscht! 0171 2097588

Stellenangebote

**BGN**Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel und Gastgewerbe

Als Sozialversicherungsträger sind wir für die gesetzliche Unfallversicherung im Bereich der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, der Fleischwirtschaft sowie für das Hotel- und Gastgewerbe zuständig. Alle Beschäftigten in diesen Betrieben sind kraft Gesetzes bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei der BGN versichert – zurzeit rund 3,4 Millionen Menschen in über 400.000 Betrieben.

Wir suchen im Großraum München für den Geschäftsbereich Prävention – Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst – (ASD*BGN) der Koordinationsstelle Germering einen/eine

Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin

in Vollzeit- oder auch Teilzeittätigkeit

(Kennziffer 343 / ASD*Ge)

Ihre Aufgaben

- Fachliche Koordination der für den ASD*BGN tätigen regionalen externen arbeitsmedizinischen Dienstleister
- Bearbeitung von Schwerpunktthemen und Problemen des Arbeits- u. Gesundheitsschutzes aus ärztlicher, medizinischer, naturwissenschaftlicher, technischer Sicht in interdisziplinärer Arbeitsweise
- Fachliche und organisatorische Projektarbeit im Rahmen der zentral zu erbringenden Leistungen des ASD*BGN
- Qualitätssicherung und Leistungsbeurteilung der arbeitsmedizinischen Betreuung von Mitgliedsbetrieben durch die beauftragten Dienstleister
- Darstellung des ASD*BGN bei Veranstaltungen
- In begrenzten Umfang ist die eigenständige arbeitsmedizinische Betreuung von ASD*BGN-Mitgliedsbetrieben nach ASiG möglich

Wünschenswert sind Erfahrungen der betriebsärztlichen Betreuung oder in arbeitsmedizinischen Themen in Mitgliedsbetrieben der BGN

Wir bieten

- Ein anspruchsvolles und vielseitiges Arbeitsgebiet, in welchem in begrenzten Umfang Dienstreisen anfallen, die gelegentlich auch mehrtätig sein können
- Es erwartet Sie ein attraktives Arbeitsumfeld mit flexibler, überwiegend eigenverantwortlich planbarer Arbeitszeit sowie ein gutes, kollegiales Betriebsklima
- Eine Vergütung in Entgeltgruppe 15 gemäß des TVöD sowie Sozialleistungen nach den Bestimmungen des öffentlichen Dienstes
- Die Stelle ist unbefristet; an einer dauerhaften Mitarbeit sind wir interessiert

Der Arbeitsplatz ist auch für Schwerbehinderte geeignet.

Interessiert?

Als Ansprechpartner stehen Ihnen vom Fachbereich **Herr Pitz** unter **Tel. 0621 / 4456-3266** und von der Personalabteilung **Frau Emmerich** unter **Tel. 0621 / 4456-1527** gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung (E-Mail-Bewerbungen bitte zusammengefasst in einer einzigen PDF-Datei) unter **Angabe der Kennziffer** an folgende Anschrift:

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe
Personalabteilung, Dynamostr. 7-11, 68165 Mannheim
E-Mail: personal@bgn.de, www.bgn.de

Bitte beachten Sie, dass Ihnen keine Bestätigung über den Eingang Ihrer Bewerbung zugesandt wird



Alternative zur selbständigen Niederlassung und zum hierarchischen Klinikbetrieb gesucht?

Für unser modernes Facharztzentrum (MVZ) in Plattling mit den Fachrichtungen Anästhesie, Augenheilkunde, Chirurgie und Orthopädie, suchen wir zum Auf- und Ausbau der Fachrichtung Urologie

eine/n Facharzt /-ärztin für Urologie in Voll- oder Teilzeit, begleitende Klinktätigkeit möglich.

Der Aufgabenbereich umfasst die eigenverantwortliche Betreuung der Fachrichtung Urologie.

Wir erwarten von Ihnen den engagierten Auf- und Ausbau der Urologie in unserem Hause, sowie die kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Fachrichtungen.

Wir bieten einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit einem attraktiven Einkommen und entlasten Sie durch die Übernahme organisatorischer und bürokratischer Aufgaben.

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung schriftlich an:

MVZ Plattling GbR
z.Hd. Frau Lorenz
Dr. -Kiefl-Str. 12
94447 Plattling



MVZ LANDSBERG

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Gynäkologische Praxis im MVZ Landsberg, von-Kühlmannstr. 5, 86899 Landsberg:

Fachärztin/arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Teilzeit und für Urlaubsvertretung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Urologische Klinik München-Planegg, z. Hd. Frau Urban,
Germeringer Str. 32, 82152 Planegg, E-Mail: urban@ukmp.de

Allgemeinärztl. Hausarztpraxis in Kaufbeuren sucht zum 01.10.16 **Allgemeinärztin/-arzt** zur langfristigen Anstellung.
Ulrich.Rossmanith@t-online.de

WBAss. o. FÄ/FA f. Allg.med. o. Innere
für gr. Hausarztpraxis nahe Würzburg gesucht. TZ/VZ/spät. Assoz. mögl. WB-Bef. 24 Mon., breites Leistungsspektrum, Lehrpraxis der Uni Würzburg, sehr gute Konditionen. E-Mail: allg.arzt@gmx.de

Stellenangebote



We do more.

Innovationsfreude und Liebe zum Detail haben uns zum führenden Systemlieferanten für die Getränkeindustrie gemacht. Die rund 12.000 Mitarbeiter der KRONES AG sorgen dafür, dass wir unsere Kunden auch in Zukunft mit bahnbrechenden Ideen und exzellenten Leistungen begeistern können. Wenn auch Sie sich den Herausforderungen eines international agierenden Unternehmens stellen möchten, unterstützen Sie unseren betriebsärztlichen Dienst am Standort **Freising**. Das Arbeitsverhältnis kann in Form einer **Festanstellung** oder auf **Honorarbasis** (500 Stunden pro Jahr) entstehen.

Betriebsarzt (m/w) in Teilzeit (25%)

Kennziffer DE/15-00526 Standort Freising

Ihre Aufgaben

- Arbeitsmedizinische Betreuung der Krones Mitarbeiter
- Betreuen der Ambulanz und Erstversorgung bei Gesundheitsstörungen
- Erstversorgung bei Notfällen
- Durchführen von Untersuchungen nach §3 ASiG und speziellen Vorsorge- sowie Eignungsuntersuchungen
- Mitarbeit bei der Gefährdungsbeurteilung
- Innerbetriebliche Integration und Rehabilitation
- Hygienemanagement
- Durchführen von Schulungen und Unterweisungen

Ihr Profil

- Ausgebildete/-r Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin oder Facharzt/Fachärztin mit Zusatzqualifikation Betriebsmedizin
- Erfahrung im Rettungsdienst oder in der Notfallversorgung
- Kenntnisse in Tropenmedizin wünschenswert
- Sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Wirtschaftliches Denken und Handeln
- Fundierte Englischkenntnisse

Ihre Bewerbung

Für Ihre Bewerbung nutzen Sie bitte das Online-Formular auf unserer Website oder Sie senden Ihre vollständigen Unterlagen an bewerbermanagement@krones.com. Haben Sie noch Fragen? Nähere Informationen erhalten Sie von Sabrina Ferch, Tel. 09401 70-5741. Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Unterlagen.



Die pima-mpu GmbH ist amtlich anerkannter Träger von Begutachtungsstellen für Fahreignung und durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung staatlich genehmigt. Derzeit sind wir bundesweit an 41 Standorten vertreten.

Für unsere Niederlassungen in Bayern (Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg) suchen wir **ab sofort** auf **Honorarbasis**

Ärzte (w/m).

Wir bieten vielseitige und verantwortungsvolle Aufgaben im Bereich der Fahreignungsdiagnostik. Eine zweijährige klinische Berufserfahrung setzen wir voraus. Verkehrsmedizinische Kenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Die Stellen eignen sich u.a. für Berufswiedereinsteiger, Ärzte im (Vor-)Ruhestand als auch für Ärzte in Elternzeit.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

pima-mpu GmbH
Frau Dr. Sabine Kagerer-Volk
Candidplatz 13
81543 München
onlinebewerbung@pima-mpu.de
Stichwort „Bayern“

Sie finden uns auch im Internet unter www.pima-mpu.de

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Stellenangebote

Die Allianz Gruppe ist in mehr als 70 Ländern vertreten und einer der größten Finanzdienstleister weltweit. Der wichtigste Markt des Unternehmens ist Deutschland. Hier sind wir die Nummer eins und erwirtschaften rund ein Viertel unseres Umsatzes. Wir suchen für eine medizinisch-theoretische Tätigkeit am **Standort München-Unterföhring** eine/n promovierte/n

Gesellschaftsarzt/-ärztin

Spezialist/in für die Lebensversicherung

Zur Ergänzung unseres interdisziplinären Fachärzteteams suchen wir einen/eine Facharzt/Fachärztin für Arbeitsmedizin. Ihre Aufgabe ist es, Krankheitsbilder im Sinne von Langzeitprognosen anhand medizinischer Befundberichte zu bewerten. Zudem schätzen Sie je nach Aktenlage das Restleistungsvermögen und die Pflegebedürftigkeit bei Erkrankungen ein. Des Weiteren unterstützen Sie uns bei der Entwicklung fachlicher Arbeitsrichtlinien und bei der Konzeption und Durchführung zielgruppenorientierter und standort-übergreifender Schulungen. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Das erwarten wir:

Die Kenntnis und Anwendung des neuesten Wissens ist für Sie selbstverständlich. Sie können komplexe medizinische Sachverhalte einfach, verständlich und präzise erklären. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Teamfähigkeit sind für Sie Voraussetzung für den täglichen Umgang mit Kollegen/-innen. Gleichmaßen wichtig wie Ihr fachliches Können sind uns Ihre persönlichen Qualitäten: Hierzu gehören insbesondere hohe Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit aber auch Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein. Sie denken und handeln unternehmerisch und vertrauen auf Ihre soziale Kompetenz. Wir bieten Ihnen eine fundierte Einarbeitung sowie eine leistungsgerechte Vergütung mit hervorragender betrieblicher Altersversorgung.

Für Vorabinformationen steht Ihnen Herr Dr. med. Schröder, Tel. 0 89 . 9 25 29 - 2 62 00 gerne zur Verfügung. Bitten senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Allianz Deutschland AG
Personalabteilung Betriebsgebiet SO
Frau Petra Männer
Dieselstraße 8, 85774 Unterföhring
Tel. 0 89 . 2 52 92 52 12, Email: petra.maenner@allianz.de

Allianz Karriere

Allianz 

Für uns zählen Ihre Qualifikationen und Stärken. Deshalb ist jeder unabhängig von sonstigen Merkmalen wie z. B. Geschlecht, Herkunft und Abstammung oder einer eventuellen Behinderung willkommen.

Regierung von Unterfranken Gesundheitsamt Main-Spessart



Wir suchen zur Mitarbeit in einem Pilotprojekt zur Vorverlegung der Schuleingangsuntersuchung eine/einen

Ärztin / Arzt in Teilzeit (50 %) im öffentlichen Gesundheitsdienst

Alle weiteren Informationen (wie z.B. Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen) entnehmen Sie bitte der Seite

www.lgl.bayern.de

in der Rubrik „Stellenangebote“.

**Gesundheitsamt Main-Spessart
Rudolph-Glauber-Straße 28, 97753 Karlstadt**

Regierung von Niederbayern Gesundheitsamt des Landkreises Passau



Wir suchen zur Mitarbeit in einem Pilotprojekt zur Vorverlegung der Schuleingangsuntersuchung eine/einen

Ärztin / Arzt in Teilzeit (50 %) im öffentlichen Gesundheitsdienst

Alle weiteren Informationen (wie z.B. Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen) entnehmen Sie bitte der Seite

www.lgl.bayern.de

in der Rubrik „Stellenangebote“.

**Gesundheitsamt des Landkreises Passau
Herr Greipl, Domplatz 11, 94032 Passau**

Stellenangebote



Dr. Renard & Kollegen

Ihre Gesundheit in guten Händen

Gastroenterologe/-in zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit für die gastroenterologische Abteilung unseres MVZ gesucht.

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeiten (keine Nacht- oder Wochenenddienste)
- moderne Geräteausrüstung
- ein eingespieltes und freundliches MFA-Team
- kollegiale, fachübergreifende Zusammenarbeit im Ärzteteam
- selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten

Ihr Profil:

- eine abgeschlossene Facharztweiterbildung im Bereich Innere Medizin und Gastroenterologie
- sehr gute Endoskopie- und Ultraschall-Kenntnisse
- Erfahrung in der Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
- Souveränes, offenes und sicheres Auftreten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an Praxis Dr. Renard & Kollegen: z. Hd. Dr. Christian Renard, Lausitzer Str. 4, 90453 Nürnberg, Tel. 0911/9626300 oder per E-Mail an: cr@praxis-renard.de

www.praxis-renard.de



**Belegärztliche Tätigkeit
für das Krankenhaus Vilshofen,
Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen**

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen betreiben an mehreren Standorten Akutkrankenhäuser (442 Betten). Im Rahmen enger fachlicher Abstimmung entsprechend dem Versorgungsauftrag des Freistaates Bayern mit bestimmten Schwerpunkten für die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Passau wird für den Standort Vilshofen ein/e versierte

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinchirurgie

Folgende medizinische Kompetenzen sollten vorhanden sein:

- Nach Möglichkeit viszeralchirurgische Zusatzbezeichnung
- Minimalinvasive Colonchirurgie
- Minimalinvasive Colonkarzinom-OP's
- Fundoplicatio
- Adipositas-Chirurgie

Wir beabsichtigen, die kassenärztliche Zulassung unter Umständen im Wege des § 103 Abs. 7 SGB V zu ermöglichen (Ausschreibung zum Abschluss eines Belegarztvertrages). Das kassenarztrechtliche Verfahren beabsichtigen wir innerhalb von drei Monaten ab Erscheinen dieser Anzeige unter Einbindung der Kassenärztlichen Vereinigung abzuschließen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre Bewerbung bitte schriftlich spätestens vier Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an das

**Krankenhaus Vilshofen, Verwaltungsleitung,
Krankenhausstr. 32, 94474 Vilshofen an der Donau.**

Ansprechpartner für Sie ist: Verwaltungsleiter Josef Mader, Tel. 08541/206-325.

MVZ im Großraum München sucht Kardiologin/en
als Mitarbeiter des etablierten, kardiologischen Schwerpunktes. Teilzeit möglich, überdurchschnittliche Honorierung, familienfreundliche Arbeitszeiten.
Schriftliche Bewerbung an Chiffre: 2500/16455

Allgemeinarztpraxis in Nürnberg bietet ab sofort eine vielseitige & interessante Stelle als

Weiterbildungsassistent/in

im letzten Teil der Weiterbildung in einer hochmodernen Praxis an. 18 Monate WB liegt vor. Familienfreundliche Gestaltung der Arbeitszeit möglich. Chiffre: 2500/16468 oder docnbg@gmx.net

Für ein/e **MVZ/Praxis GR Nürnberg**
suchen wir eine/n:

Fachärztin/Facharzt
Allgemeinmedizin oder Innere
MEDcomes, Personalberatung
Röntgenstraße 1, 92421 Schwandorf
09431/378962, info@medcomes.com

**HNO FÄ/FA (T/V) für Praxis in
REGENSBURG**

ab sofort gesucht, OP Tätigkeit
möglich, überdurchschnittliches
Einkommen und Gewinnanteil.
Info: 0157/71757711, Bewerbung
an kontakt@hno-regensburg.de

**Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin u/o
Ärztin für Allgemeinmedizin in Anstellung**

ab sofort oder später für große allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Spektrum (2 Sonogeräte, LZ-RR, LZ-EKG, Allergologie, Naturheilverfahren, Akupunktur) im Landkreis Erding gesucht. Sie arbeiten in einem super Team, mit netten Patienten. Moderne Praxiseinrichtung. Übertarifliche Bezahlung, auch Teilzeit möglich. Tel. 0179 2014198 oder 0163 8739 999

Anzeigenschluss für das Heft 10/2015 ist am 14.09.2015

Stellenangebote



»Als Führungskraft trage ich Verantwortung für die Qualität unserer Dienstleistung aber auch für meine Mitarbeiter. Eine große Herausforderung, die ich jeden Tag mit Engagement und Freude angehe. Diese Leistung wird honoriert – durch eine leistungsbezogene Vergütung und Anerkennung von meinen Mitarbeitern und unseren Kunden«

Dr. med. Claus Goth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Bonn und Köln

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Spartenleiter Arbeitsmedizin (m/w)

Bayreuth | München – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay-SL

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Verantwortung für die fachliche sowie wirtschaftliche Umsetzung der in der Sparte zugeordneten Aufträge/Verträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (u. a. Honorarkräfte, Dienstleister)
- Durchsetzung der vereinbarten Ziele auf Ebene der Sparte Medizin, u. a. mit Hilfe von Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung
- Personal- und Ressourcenplanung im Hinblick auf die zugeordneten Verträge inklusive Sicherstellung der Leistungsdocumentation
- Einarbeitung der neu eingestellten, zugeordneten Mitarbeiter sowie die Organisation und ggf. Übernahme der

fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Absprache mit der Clusterleitung
– Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Sparte Medizin

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Vorliegen weiterer Qualifikationen (Facharzt Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Fachkunde Reisemedizin etc.) von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Führungs- und Leitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in interdisziplinärer Teamarbeit von Vorteil
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn

www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



Suche Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin zur Mitarbeit in Allgemeinarztpraxis DAH Land ab sofort für mind. 1 ½ Tage pro Woche/mit Aussicht auf Zulassung. Tel. 0172-8909274
E-Mail: praxis@aphk.de

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin
beste Rahmenbedingungen, WB-Befugnis 18 Monate,
5.000 EUR (Mo.-Do., 3,5 Tage),
Dr. Braun Tel. 09122 987997 SC bei Nürnberg

Buchen Sie Ihre Anzeige im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

FA/FÄ oder WB-Assistent(in) Allgemeinmed
für große hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum (auch NHV, Sport- und Betriebsmedizin) baldmöglichst gesucht. Wir bieten flexible Arbeitszeiten in einem engagiertem und harmonischem Team mit der Möglichkeit des Einstiegs in die Praxis über Vollzulassung.
Kontakt: GP Ludwig, Bitzer, Dr. Honcamp, Landsberger Straße 11, 87719 Mindelheim, Tel.: 08261-76520 email: ludwigwd@hotmail.de

FA/FÄ für Humangenetik (in Anstellung) zur Erweiterung unseres genetischen Kompetenz-Zentrums/MVZ in München gesucht. Klinische Erfahrung in der Tumorgenetik von Vorteil. Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeit Chiffre: 2500/16451

Wir sind eine allgemeinmedizinische Hausarztpraxis in Nürnberg und bieten ab **sofort** eine Stelle für eine/n **FA/FÄ f. Allgemeinmedizin/Sicherstellungsassistent(in)** als Halbtagsstelle **oder Ganztagsstelle** mit sehr flexiblen Arbeitszeiten an. Eine langfristige Kooperation ist erwünscht
Chiffre: 2500/16467 oder E-Mail: johill@web.de

Stellenangebote

Regierung von Mittelfranken



Der Freistaat Bayern sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** für die **Tätigkeit im Öffentlichen Gesundheitsdienst** am Gesundheitsamt **Ansbach** und am Gesundheitsamt in **Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim** je eine/einen

Ärztin / Arzt**Ihre Aufgabenschwerpunkte:**

- Hygiene und Infektionsschutz
- Umweltmedizin
- Begutachtung
- schulärztliche Tätigkeiten
- Epidemiologie
- Gesundheitsförderung und Prävention

Ihr Anforderungsprofil:

- Approbation sowie klinische Berufserfahrung werden vorausgesetzt
- Motivation, sich in neue Aufgabenbereiche umfassend einzuarbeiten
- Teamfähigkeit, gutes organisatorisches Geschick und hohe Einsatzbereitschaft
- für die Stelle am Gesundheitsamt Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim ist das Vorliegen der beamtenrechtlichen Einstellungsbedingungen erforderlich, zum Einstellungszeitpunkt darf das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet sein
- Facharztanerkennung sowie Promotion wären wünschenswert

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante und vielseitige Tätigkeit im Bereich des Öffentlichen Gesundheitswesens
- bei der Stelle am Gesundheitsamt Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim die Möglichkeit der Teilnahme am Amtsarztlehrgang (Fachärztin/Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen) sowie am Master of Public Health Studiengang in Kooperation mit der LMU München
- familienfreundliche und flexible Arbeitszeiten ohne Schichtdienst
- Möglichkeit der Ausübung von Nebentätigkeiten

Die Stelle am **Gesundheitsamt Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim** ist in Vollzeit (**ca. 40 Stunden**), die Stelle am **Gesundheitsamt Ansbach** voraussichtlich mit 75 % der regelmäßigen Arbeitszeit (**ca. 30 Stunden**) zu besetzen.

Die Vergütung richtet sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Die Eingruppierung ist in **Entgeltgruppe 14 TV-L** vorgesehen. Die Stelle am **Gesundheitsamt Ansbach** ist im **Beschäftigungsverhältnis und befristet auf drei Jahre** zu besetzen. Für einen Tag pro Woche ist die Arbeitsleistung an der Regierung von Mittelfranken ebenso am Dienstort Ansbach vorgesehen.

Bei der Stelle am **Gesundheitsamt Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim** ist nach erfolgreichem Abschluss der amtsärztlichen Weiterbildung die Übernahme in ein Beamtenverhältnis geplant.

Die Vergütung richtet sich dann nach den geltenden besoldungsrechtlichen Bestimmungen, es wird ein **Anfangsgehalt der Besoldungsgruppe A 13** bezahlt. Je nach Eignung und Leistung sind spätere Beförderungen möglich.

Eine Besetzung der Stellen mit Teilzeitkräften ist bei Gewährleistung eines funktionsfähigen Dienstbetriebes grundsätzlich möglich.

Ansprechpartner:

Regierung von Mittelfranken
Herr Leidel (Tel.: 0981 53-1528; tino.leidel@reg-mfr.bayern.de)

Gesundheitsamt Ansbach
Frau Dr. Wolf (Tel.: 0981 468-7001; gesundheitsamt@landratsamt-ansbach.de)

Gesundheitsamt Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim
Frau Dr. Hetzner (Tel.: 09161 92-500; gesundheitsamt@kreis-nea.de)

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang eingeräumt. Wir würden es begrüßen, wenn Bewerberinnen und Bewerber mit Migrationshintergrund Interesse an dieser Tätigkeit zeigen würden.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inklusive Hochschul- und Arbeitszeugnissen sowie Approbationsurkunde richten Sie bitte **bis spätestens 30.9.2015** über die Onlinebewerbungsplattform **Interamt** an uns. Sie finden den Ausschreibungstext unter **www.interamt.de** unter der **ID: 296804**.

www.regierung.mittelfranken.bayern.de

WB-Assistent Allgemeinmedizin

FA Allgemeinmedizin zur Anstellung/Kooperation
in Ärztehaus Nürnberg gesucht, sehr gute Bedingungen,
sehr gute Bezahlung, auch halbtags.
praxis@parcside-allgemeinmedizin.de



Diakonie
Neuendettelsau

Leben gestalten
christlich.offen.modern.

Die Diakonie Neuendettelsau ist mit rund 7.000 Mitarbeitenden in 200 Einrichtungen einer der größten Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitswesen und im sozialen Bereich in Deutschland. Unsere Leitlinien Christlichkeit, Professionalität und Wirtschaftlichkeit sind die Basis unseres Erfolges.

Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Neuendettelsau

Die Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe mit Sitz in Neuendettelsau bildet Fachkräfte und Mitarbeiter im Bereich der Behindertenhilfe aus. Zum Schuljahr 2015/2016 sind Stellen für das Fach Medizin/Psychiatrie zu besetzen. Wir suchen eine

Lehrkraft (m/w) für Medizin/Psychiatrie
für 7 Stunden/Woche

Diese Unterrichtsstunden sind zunächst auf ein Jahr befristet. Die Stunden verteilen sich unterschiedlich auf die jeweiligen Unterrichtswochen (10/4). Die Schulferien sind unterrichtsfrei.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium: Medizin oder Lehramt an beruflichen Schulen mit Fachrichtung Gesundheits- und Pflegewissenschaft oder Diplomabschluss in Medizinpädagogik (Univ.) oder Psychologie (Univ.) mit klinischer Ausrichtung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage:
www.diakonieneuendettelsau.de

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis **spätestens 25.9.2015** an:

Diakonie Neuendettelsau
Fachschule für Heilerziehungspflege und -hilfe Neuendettelsau
Frau Doris Sitzmann-Korn · Waldsteig 11 · 91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 8-3401 · E-Mail: doris.sitzmann-korn@diakonieneuendettelsau.de

www.diakonieneuendettelsau.de

Weiterbildungsassistent/in ab sofort in Allgemeinarztpraxis
DAH Land gesucht. Tel. 0172 8909274, E-Mail: praxis@aphk.de

FA/FÄ für Dermatologie

Voll- oder Teilzeit zur Anstellung ab sofort für große moderne Praxis in
Regensburg gesucht.
E-Mail: dermaregensburg@web.de

Stadt Augsburg – Gesundheitsamt

Wir suchen zur Mitarbeit in einem Pilotprojekt zur Vorverlegung der Schuleingangsuntersuchung eine/einen

Ärztin / Arzt in Teilzeit (50 %)
im öffentlichen Gesundheitsdienst

Alle weiteren Informationen (wie z.B. Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen) entnehmen Sie bitte der Seite

www.lgl.bayern.de

in der Rubrik „Stellenangebote“.

Stadt Augsburg, Personalamt-Personalwirtschaft/2
An der blauen Kappe 18, 86152 Augsburg

Stellenangebote



Deutsches Herzzentrum München
des Freistaates Bayern
Klinik an der Technischen Universität München **TUM**



Das Deutsche Herzzentrum München des Freistaates Bayern – Klinik an der Technischen Universität München – bietet als international renommierte Klinik der Maximalversorgung mit seinen 1.100 Beschäftigten fachbezogene Medizin auf höchstem Niveau.

Die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie (Direktor: Prof. Dr. R. Lange) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit mehrere

Assistenzärzte (m/w) Fachärzte (m/w)

mit Interesse an der herzchirurgischen Intensivmedizin.

Die Klinik ist **international wegweisend** auf dem Gebiet der Behandlung erworbener und angeborener Herzfehler. Wir bieten das gesamte Leistungsspektrum der Eingriffe am Herzen und an den großen Blutgefäßen mit zirka 2.700 Operationen jährlich – von der Säuglingschirurgie über Klappenrekonstruktionsverfahren, Bypass-Operationen, kathetergestützte Aortenklappenimplantationen und operative Rekonstruktionen bzw. interventionelle Stentbehandlungen der thorakalen Aorta, bis hin zur Kunstherzimplantation. Besondere Schwerpunkte bilden die minimalinvasive und rekonstruktive Klappenchirurgie und die Weiterentwicklung interventioneller Verfahren. Im **Bereich der Kinderherzchirurgie** sind wir mit jährlich über 500 Operationen **eine der größten Kliniken in Europa**.

Ihr Profil:

Sie sollten bereits über klinische Erfahrung im Bereich der herzchirurgischen Intensivmedizin verfügen, da die Tätigkeit überwiegend auf den Intensivstationen ausgeübt wird. Die deutsche Approbation sowie der Nachweis deutscher Sprachkenntnisse (C1) sind wünschenswert.

Unser Angebot:

Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet, wir streben jedoch eine langfristige Zusammenarbeit an. Die Vergütung erfolgt nach dem TV-Ärzte. Auf unseren Intensivstationen bieten wir Ihnen in einem kollegialen und kooperativen Team das gesamte Spektrum moderner Intensivtherapie, wie Nierenersatzverfahren, Kreislaufunterstützungssysteme (IABP, ECMO, Assist Device), differenzierte Beatmungsformen und erweitertes hämodynamisches Monitoring. Unsere Intensivstationen sind interdisziplinär besetzt und stehen unter chirurgischer Leitung. Die volle Weiterbildungsmöglichkeit für zwei Jahre chirurgische Intensivmedizin liegt neben der Weiterbildungsmöglichkeit für Herzchirurgie vor. In einem strukturierten Weiterbildungscurriculum ergänzt durch ein Mentorensystem werden Sie auf unseren Stationen die Intensivmedizin erlernen und bei Interesse für eine herzchirurgische Ausbildung schrittweise in die herzchirurgischen Operationen je nach Engagement und Fähigkeiten aktiv einbezogen. Da wir in der täglichen Routine und im wissenschaftlichen Bereich enge Kooperationen pflegen und über eine umfangreiche wissenschaftliche Infrastruktur verfügen, erwarten wir von Ihnen fachübergreifende Teamfähigkeit und Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten.

Das Deutsche Herzzentrum München liegt zentral und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn und Tram) zu erreichen. Direkt an der Klinik befindet sich auch unsere Kindertagesstätte mit Krippen- und Kindergartenplätzen. Unser hauseigenes Personalrestaurant ist täglich für Sie geöffnet. Für alle Beschäftigten bieten wir ferner die Teilnahmemöglichkeit an einem fachlich hochwertigen und abwechslungsreichen Sportprogramm mit über 600 Einzelveranstaltungen. Auch ist in den Sommermonaten die Nutzung des Wassersportplatzes am Starnberger See möglich.

Das Deutsche Herzzentrum München fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.dhm.mhn.de oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.

Ihre Ansprechpartner:

- Frau Taflan, Assistentin des Direktors
- Herr Schmid, Leitung Personalgewinnung

Telefon-Nr. 089 1218-4122
Telefon-Nr. 089 1218-1734

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:



Deutsches Herzzentrum München, Personalverwaltung, Lazarettstraße 36, 80636 München, Bewerbung@dhm.mhn.de



Partner der Bauwirtschaft

Die BG BAU ist die gesetzliche Unfallversicherung für die Bauwirtschaft und baunahe Dienstleistungen. Als eine der größten gewerblichen Berufsgenossenschaften in Deutschland betreuen wir circa 500.000 Unternehmen mit rund 2,6 Millionen Beschäftigten an verschiedenen Standorten. Wir fördern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Unternehmen. Im Falle eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit erbringen wir Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen.

Für unseren Dienstort München suchen wir ab dem 1. April 2016 eine/einen

Bezirksleiterin/Bezirksleiter Süd des Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienstes der BG BAU

Ihre Aufgaben:

- Leitung des Bezirkes mit Wahrnehmung der allgemeinen Führungsaufgaben
- Fachliche und allgemeine Dienstaufsicht über die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Bezirkes
- Mitgestaltung und Umsetzung strategischer Vorgaben
- Organisation und Steuerung der internen Abläufe im Bezirk (QMS)
- Koordinierung der allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten
- Repräsentation des Bezirkes des ASD der BG BAU
- Unterstützung der Leitung des ASD der BG BAU

Unsere Anforderungen:

- Ärztin/Arzt mit der Fachgebietsbezeichnung Arbeitsmedizin
- Führungserfahrung
- Ausgeprägtes analytisches Denk- und Urteilsvermögen sowie die Fähigkeit zu konzeptionellem Arbeiten
- Überdurchschnittliches Engagement und hohe persönliche Einsatzbereitschaft
- Flexibilität, Eigeninitiative, Fähigkeit zu ergebnisorientiertem und wirtschaftlichem Handeln
- Ausgeprägte Sozialkompetenz und Kommunikationsstärke
- Teamfähigkeit, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen hinsichtlich der stellenrelevanten Ziele
- Sicherer Umgang mit den gängigen MS-Office-Produkten, Präsentations- und Projektmanagementtechniken
- Besitz der Fahrerlaubnis Klasse B und Bereitschaft zu häufigen Dienstreisen

Die Höhe der übertariflichen Vergütung ist abhängig von der Qualifikation und Berufserfahrung.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Wir sind daher insbesondere an Bewerbungen von Frauen interessiert.

Als Ansprechpartnerin in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer 030 85781-521 zur Verfügung.

Bewerbungen mit aussagefähiger Darstellung Ihres beruflichen Werdeganges sowie der Qualifikation für die ausgeschriebene Stelle richten Sie bitte mit den dazugehörenden Unterlagen (letzte Zeugnisse, dienstliche Beurteilungen, Weiterbildungsnachweise etc.) entweder per E-Mail an personal-pkz-asd@bgbau.de oder per Post bis zum **1. Oktober 2015** an

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Personalabteilung · Personalbereich Wuppertal
Viktoriastraße 21 · 42115 Wuppertal

Stellenangebote

Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin

Wir suchen ab 1. Januar 2016 eine/n

Weiterbildungsassistent/-in. Wir verfügen über die volle Weiterbildungsbefugnis (24 Monate).

Infos unter: www.hausarzt-wuerzburg.de

Praxis Dres. Vescovi, Schiel und Kollegen

Dr. Sebastian Schiel
Virchowstr. 14

97072 Würzburg

praxis-vescovi-schiel@gmx.de

WB-Stelle für Allgemeinmedizin

ab 1.11.15 in Bad Aibling, Voll- oder Teilzeit, beste

Rahmenbedingungen und Integration in den

Weiterbundesverband Rosenheim-Chiemgau.

Dres. Hörll und Rollhausen

Gartenstr. 21

83043 Bad Aibling

Tel. 08061/36349

www.praxis-badaibling.de

info@praxis-badaibling.de

Buchen Sie im Internet auf:

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin

Wir sind eine große allgemeinmedizinische Praxis im

Zentrum von Nürnberg,

Lehrpraxis der Universität

Erlangen Nürnberg. Zur

Jahreswende wird bei uns eine

Weiterbildungsstelle frei.

Sämtliche relevanten

Untersuchungsverfahren

werden von uns durchgeführt.

Zusätzliche

Behandlungsverfahren sind

Chirotherapie, Homöopathie,

Sportmedizin, Akupunktur,

Ernährungsmedizin und

Notfallmedizin.

Selbstverständlich sind 2 Jahre

WB, adäquate Bezahlung und

ein perfektes Team. Interesse?

Drs. Hauser, Löwer, Kluge

Sulzbacherstr. 61

90489 Nürnberg

0911 533133

praxis@hauser-loewer-kluge.de

Stellenangebote



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B-A-D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B-A-D-Zentren Dortmund und Münster

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Ansbach | Amberg | Aschaffenburg | Augsburg | Bayreuth | Coburg | Erlangen | Fürth | Germering | Hohenlohe | Landshut | Lichtenfels | Nürnberg | Tauberbischofsheim | Ulm) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

zur Mitarbeit (Teilzeit) in Praxis (Oberallgäu) gesucht.
Chiffre: 0001/10311

Vertreter für KV-Bereitschaftsdienst

Raum Dinkelsbühl, ca. 50 Tage in 2016, auch anteilig. Honorar VB.
rad.dkb@t-online.de oder 09851 57260

HNO-GP München sucht FÄ/FA HNO/Phoniater.

Moderne GP, breites Spektrum, nettes Team, sucht Sie zur TZ/VZ-Anstellung und Einstieg, KV-Sitz vorhanden. email-Kontakt: hno.praxis.munich@web.de

FA Ortho/Unfall oder Chirurgie gesucht

Praxis im Münchner Osten mit mehreren Standorten und gesamtem Behandlungsspektrum sucht Kollegin/Kollege.
Alle Kooperationsformen möglich.
dr.armen@ocv.de

Gynäkologe/in gesucht für gut gehende Praxis in Traunstein. Chiffre: 2500/16470

Innovativer Verbund von Allgemeinpraxen sucht FÄ/FA für Allgemein- und/oder Innere Medizin

Stadtgebiet Nürnberg, auch halbtags, engagiert, angenehmes Team, flexible Arbeitszeiten möglich, gerne auch als Wiedereinstieg. Bewerbung an info@haus-und-facharzt.de oder Fon 0911 12035712

Moderne Nürnberger Hausarztpraxis mit Tradition

...wir suchen Ärztin/Arzt in Weiterbildung für Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit (WB-Befugnis 18 Monate, Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren, Manuelle Medizin und Akupunktur).
Wir bieten absolute Flexibilität, engagierte Ausbildung mit Begeisterung für die Hausarzt-Tätigkeit und Mitarbeit in einem sympathischen Team!

Hausärzte Hohe Marter
Dr. Helmut Stadick und Dr. Christina Hammerbacher
Telefon: 0911-661153, www.die-arztpraxis-nuernberg.de

Stellenangebote



Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt ist ein moderner und bürgernaher Dienstleister mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedensten Berufsgruppen. Unsere Beschäftigten schätzen die Stadtverwaltung als familienfreundlichen Arbeitgeber, der ihnen neben einem sicheren Arbeitsplatz auch interessante Aufgabenfelder bietet.

Zur Verstärkung für unser **Gesundheitsamt** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Ärztin/Arzt

Weitere Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie unter www.ingolstadt.de/stellen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Bitte senden Sie diese **bis spätestens 17.09.2015** an die **Stadt Ingolstadt, Personalamt, Frau Regler, 85047 Ingolstadt**.

Bitte verwenden Sie nur Kopien, weil die Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgen kann.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Dr. Becker unter Tel. (0841) 3 05-14 62 gerne zur Verfügung.




www.ingolstadt.de/stellen

Team sucht ab 10/15 angest. **FA/FÄ f. Allg.** für 20h/wö. f. Filiale in Obb. Tel. 08073-1206

FA f. Dermatologie zur Besetzung eines KV-Sitzes in Voll- oder Teilzeit ab 01.10.15 oder später in Nürnberg gesucht. Weiterbildungsmöglichkeiten Allergologie/Phlebologie. Große Laserpraxis, Ästhetik, moderne Tools zur Hautkrebsfrüherkennung (CLM). Bewerbungen an kk@dr-kramer.de oder an Dr. Kirsten Kramer, Bahnhofstr. 11a, 90402 Nürnberg.

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin

Vollzeit oder Teilzeit. Ab 01/2016. **Nähe Würzburg.** Flexible Arbeitszeitgestaltung, Attraktive Vergütung. WB-Befugnis Allgemeinmedizin 24 Mon./ NHV 3 Mon. Dres. Full/Weinbeer, Spitalstraße 3, 97440 Werneck
Kontakt: **Tel. 09722 8361** oder full.weinbeer@gmx.de

Weiterbildung Allg., ges. für hausärztlich-internist. Pr. in Grafing b. München. Klass. Homöopathie und Akupunktur.
Dr. S. Sundermeyer 08092-1824

Regelmäßige Praxisvertretung ab sofort für Allgemeinarztpraxis DAH Land gesucht Tel. 0172 8909274,
E-Mail: praxis@aphk.de



**WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN**

Wir suchen Sie für unsere **Rehabilitationsklinik Bad Wurzach** zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ Chefarzt (m/w) Neurologische Rehabilitation

- Ihre Aufgaben:**
- Aufbau sowie fachliche und konzeptionelle Leitung und Weiterentwicklung einer Abteilung für Neurologische Rehabilitation der Phasen C + D mit 60 Betten
 - Gesamtverantwortung für Behandlung und Betreuung der Patienten
 - Organisation der Abteilung und Führung eines multiprofessionellen Behandlungsteams
 - Vernetzende Kooperation mit Kostenträgern und Zuweisern
- Ihr Profil:**
- Facharzt/Fachärztin für Neurologie
 - Zusatzqualifikation Sozialmedizin oder Rehabilitationswesen wünschenswert
 - Ausgewiesene Führungsqualitäten, hohe Sozialkompetenz
 - Eigeninitiative und Teamorientierung
 - Leitungserfahrung oder mehrjährige Berufserfahrung als Oberarzt/Oberärztin
 - Erfahrung in der (neurologischen) Rehabilitation wünschenswert
- Unser Angebot:**
- Verantwortungsbewusste Aufgabe in einem interdisziplinären, innovativen Umfeld
 - Gutes Arbeitsklima in einer etablierten, traditionsreichen Klinik
 - Leistungsgerechte Vergütung
 - Interessanter Standort in landschaftlich reizvoller Umgebung in der Nähe von Alpen und Bodensee

Die Rehabilitationsklinik Bad Wurzach – Chefarzt Dr. med. Stefan Grammer und Chefarzt Dr. med. Robert Varga – ist eine Fachklinik der Waldburg-Zeil Kliniken mit 243 Betten, die sich auf die Bereiche rehabilitative Orthopädie, Rheumatologie und die Altersmedizin spezialisiert hat.

Ein Stück Leben. Im Team. Mit uns.

Für Fragen steht Ihnen Erwin Lohmer unter Telefon +49 (0) 7564 301-151 oder Erwin.lohmer@wz-kliniken.de gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Waldburg-Zeil-Kliniken
Rehabilitationsklinik Bad Wurzach
Erwin Lohmer Klinikdirektor
Karl-Wilhelm-Heck-Str. 6
88410 Bad Wurzach

www.wz-kliniken.de



Stellenangebote

Zur Verstärkung unserer Fachklinik und zum weiteren Aufbau des Zentrums für Schmerzserkrankungen suchen wir eine/-n

Assistenzärztin/-arzt

für die Abteilung Orthopädie mit Schmerzzentrum und Physikalische und Rehabilitative Medizin



**Fachklinik
Bad Heilbrunn**

**Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation**

Die m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn ist eine modern ausgestattete Klinik für spezialisierte Akutmedizin und medizinische Rehabilitation mit innovativen Behandlungskonzepten in den Fachbereichen Orthopädie/Unfallchirurgie/Sportmedizin, Neurologie, Innere Medizin/Diabetologie/Kardiologie und Transplantationsmedizin.

Die Klinik gehört zur m&i-Klinikgruppe Enzensberg, die als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen im Gesundheitswesen das Dach interdisziplinär ausgerichteter Fachkliniken und Gesundheitszentren an zehn Standorten in Deutschland bildet.

Ihre Aufgaben:

- Behandlung unserer akut konservativ-orthopädischen sowie chronischen Schmerzpatienten nach einem multimodalen Therapiekonzept
- Einarbeitung in die interventionelle Schmerztherapie mit Durchführung wirbelsäulen-naher Infiltrationen
- Behandlung multimodaler Schmerzpatienten auch in einer anschließenden Schmerzrehabilitation
- Koordination des Rehabilitationsverlaufes nach Operationen oder konservativer Therapie sämtlicher orthopädischer, wirbelsäulenchirurgischer und unfallchirurgischer Erkrankungen

Ihre Aufgaben:

- Umfassende, strukturierte Weiterbildung
- Gegliedertes Einarbeitungskonzept unter fachlicher Supervision
- Interne abteilungsübergreifende Fortbildung
- Hospitationsmöglichkeiten

Weiterbildungsermächtigungen:

- Spezielle Schmerztherapie (voll)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (1 Jahr)
- Sozialmedizin (voll)
- Physikalische und Rehabilitative Medizin (2 Jahre; mit klinikinterner Rotation)

Die Klinik liegt im Herzen des Landkreises Bad-Tölz-Wolfratshausen und ist von München einfach per PKW zu erreichen. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Chefarzt, Dr. Michael Fäßler, unter der Telefonnummer 08046 18-4117 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn, Alexander Heim, Kaufmännischer Direktor, Wörnerweg 30, 83670 Bad Heilbrunn, E-Mail: alexander.heim@fachklinik-bad-heilbrunn.de · www.fachklinik-bad-heilbrunn.de

Chiffre-Zuschriften an: atlas Verlag GmbH, z. Hd. Frau Aschbauer, Postfach 70 02 09, 81302 München

Wir suchen eine/n **Kollegen/-in mit abgeschlossener Facharztausbildung Orthopädie und Unfallchirurgie/Chirurgie** zur Anstellung als Entlastungsassistent (Teilzeit/Vollzeit) in unserer großen orthopädisch-chirurgischen Praxis zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
Kontaktaufnahme: Schriftlich an Medikon Forchheim, Krankenhausstraße 8, 91301 Forchheim,
E-Mail: dr.unterburger@medikon-forchheim.de

FÄ/FA Hämatologie/Onkologie gesucht
für regelmäßige Praxisvertretungen zwischen Nürnberg und Regensburg. Bei Interesse auch spätere Partnerschaft möglich.
Chiffre: 0001/10325

WB Assistent/in Dermatologie
ab 1.11.2015, ggf. früher, für moderne, überdurchschnittlich große Hautarztpraxis mit breitem Leistungsspektrum (ambul. OP, Laserabt., ästhet. Dermatologie, Allergologie, Berufsdermatologie, Phlebologie, PDT, Bäder- und Bestrahlungsabteilung) gesucht. Weiterbildungsbefugnis Derma 24 Mon., Allergologie 18 Mon.
info@hautzentrum-dillingen.de

Stellenangebote

rehaklinik
ZIHLSCHLACHT
Facharztausbildung am Bodensee?

Die Rehaklinik Zihlschlacht AG befindet sich im Kanton Thurgau in direkter Nachbarschaft zum Bodensee zwischen Sankt Gallen und Konstanz. Sie ist die grösste reine Neurorehabilitationsklinik der Schweiz mit 140 Betten, einem integrierten Zentrum für extrapyramidale Erkrankungen (Parkinsonzentrum) und einem Robotic-assistierte Bewegungszentrum. Die Klinik verfügt über eine grosse Abteilung für somatische und kognitive Frührehabilitation und plant eine Frührehabilitationsstation für beatmete Patienten. **Es besteht eine Weiterbildungsermächtigung für Neurologie (2 Jahre) und für Innere Medizin (1 Jahr).**

Zur Verstärkung unseres Ärzteteams im Rahmen des Klinikausbaus suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Stationsarzt oder Stationsfacharzt 100% (m/w)

Es erwartet Sie eine vielseitige, interessante und selbstständige Tätigkeit in einem aufgeschlossenen interdisziplinären Team von Ärzten, Pflegepersonal, Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten, welche nach einem fachübergreifenden Behandlungskonzept vorgehen.

Wir suchen eine Kollegin /einen Kollegen, die/der über Verantwortungsbewusstsein verfügt und ein hohes berufliches Engagement sowie Eigeninitiative besitzt. Stilsicheres Deutsch ist ebenfalls eine Voraussetzung für diese Position. Wir bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie die Möglichkeit zur persönlichen Weiter- und Fortbildung. Dank einem Nachtarztssystem sind kaum Nacht- und Wochenenddienste zu leisten. Der Wohnort kann sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland gewählt werden.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, welche Sie bitte an unseren ärztlichen Direktor, Herrn Dr. med. Daniel Zutter senden. Er erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte über diese Stelle unter Tel. 0041 71 424 30 21 oder d.zutter@rehaklinik-zihlschlacht.ch.

Rehaklinik Zihlschlacht AG, Hauptstrasse 2-4,
CH-8588 Zihlschlacht
Telefon 0041 71 424 33 33, www.rehaklinik-zihlschlacht.ch

Große erfolgreiche, **orthopädische und unfallchirurgische Gemeinschaftspraxis** in wirtschaftsstarker, **bayerischer Stadt** sucht zur Erweiterung des medizinischen Spektrums
- **versierten Hand- und Fußoperateur**
und
- **primär konservativ ausgerichteten Orthopäden.**

Wir bieten eine modern eingerichtete Praxis mit **eigener Privatklinik**. Sonstige Klinikanschlüsse und **orthopädischer KV-Sitz** sind vorhanden. Hier bietet sich Ihnen eine einmalige Gelegenheit an, endlich in die Selbstständigkeit zu gelangen.

Mehrere Assoziationsmodelle sind denkbar. Über eine Kontaktaufnahme würden wir uns freuen. Chiffre: 2500/16450

Das Recollectio-Haus der Abtei Münsterschwarzach ist eine Einrichtung, in der Priester, Ordensleute und andere pastorale Mitarbeiter/innen und spirituell interessierte Personen gemeinsam eine Auszeit verbringen, um neue Kraft für ihr berufliches und persönliches Leben zu schöpfen. Während des Aufenthalts werden die Gäste im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts psychotherapeutisch und spirituell begleitet.

Ab 15.04.2016 wird die Halbtagsstelle einer/eines Ärztlichen Psychotherapeuten/in (19,5 Stunden) neu besetzt
Ihre Aufgaben:

- Anamnestiche Gespräche zur Indikationsstellung
- Medizinische Konsultation
- Psychotherapeutische Prozessbegleitung
- Durchführung von Gruppentherapien
- Resilienz fördernde Gruppenangebote und Workshops

Ihr Profil:

- Facharzt/ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie oder Psychosomatik und Psychotherapie
- tiefenpsychologisch oder verhaltenstherapeutisch fundiert mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Positive Einstellung zum Glauben und zur christlichen Spiritualität
- Fähigkeit, mit unterschiedlichen Ansätzen von Spiritualität, sowie ihren Möglichkeiten und Grenzen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitarbeit in einem interdisziplinären Team

Wir bieten:

- eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- eine Vergütung nach TVöD 14 und entsprechende Sozialleistungen

Bewerbungen bitte bis 15.10.2015 an Dr. Wunibald Müller
Recollectio-Haus, 97359 Münsterschwarzach Abtei

recollectio@abtei-muensterschwarzach.de

Nähere Informationen über das Recollectio-Haus unter www.recollectio-haus.de

Ärztin/Arzt auf Honorarbasis gesucht.

Das Landratsamt Nürnberger Land-Gesundheitsamt sucht Ärztinnen und Ärzte für die Eingangsuntersuchung von Asylbewerbern.

Kontakt: Gesundheitsamt, Waldluststr. 3, 91207 Lauf a. d. P.
Tel. 09123 950-6550, gesundheitsamt@nuernberger-land.de

Ärztin/Arzt für KVB-Dienste und Unterstützung in Hausarztpraxis Augsburg gesucht. su.kol@gmx.de

ORTHOPÄDE(IN)

Große überregionale expandierende orthopädische Gemeinschaftspraxis mit breitem operativem Spektrum in Augsburg sucht motivierten Team-Player. Deutlich überdurchschnittliche Zahlen bei guter work-life-balance, und absehbarer Teilhaberschaft nach Anstellung. Chiffre: 2500/16472

**Hautfachärztin/-arzt
f. Privatpraxis**

Teilz/Vollz f. dermatol. Privatpraxis
Raum Fürth/Nürnberg ges.
Chiffre: 0001/10249

**Internist m.
Endoskopieerfahrung**

Deutl. über tarifliches Gehalt,
geregelt Arbeitszeiten, Nürnberg
tigges@preventivecarecenter.de

Stellenangebote

Für eine **Rehaklinik in Bayern** suchen wir eine/n:

Oberärztin/Oberarzt
Psychiatrie/Psychotherapie
oder Psychosomatische
Medizin

MEDcomes, Personalberatung
 Röntgenstraße 1, 92421 Schwandorf
 09431/378962, info@medcomes.com

kleinanzeigen@atlas-verlag.de

FÄ/FA Gynäkologie
 von Gemeinschaftspraxis Raum
 N/FÜ zur TZ-Mitarbeit gesucht.
 Spätere Übernahme möglich.
frauenaerztinnen@gmx.de

Anästhesistin/Anästhesisten
Allgemeinärztin/Allgemeinarzt
Hausärztliche(n) Internistin/Internisten
Weiterbildungsassistent/in in Allgemeinmedizin

zur langfristigen Anstellung -gerne auch in Teilzeit ohne Dienste- gesucht.

Freuen Sie sich auf eine vielseitige Tätigkeit in einem breit aufgestellten MVZ mit besten Rahmenbedingungen in attraktiver Gegend.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne von Dr. Schröter unter 0981 – 97 11 10

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an info@mvz-ansbach.de oder schriftlich an MVZ Ansbach, Anästhesie, Gynäkologie, Allgemeinmedizin, Draisstr. 2c, 91522 Ansbach

Weiterbildungsassistent(-in)

für gr. allgemeinmed. Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum im
 Lkr Aschaffenburg gesucht. E-mail: pamowa@gmx.de

Stellengesuche

ANÄSTHESIST MIT
VERTRAGSARZTSITZ
 Erfahrener Anästhesist steht ab
 2.Qu. 2016 (Event. eher) in ganz
 Bayern für Mitarbeit zur
 Verfügung. Bevorzugt
 Ballungsgebiete und/oder
 Nordbayern bevorzugt.
 Alle rechtlich sauberen Lösungen
 denkbar.
 Sitzübertragung in bestehende
 Praxis bei weiterer Mitarbeit für 2
 bis 3 Jahre und Einigung
 Kaufpreis ebenfalls denkbar.
 Chiffre: 0001/10257

ChirurgiePh/lebologie
 Suche ab 01/16 neue
 Herausforderung im
 Angestelltenverhältnis
 Klinik/MVZ Großraum M
 Chiffre: 0001/10287

Ärztin sucht Tätigkeit auf
 Honorarbasis 1-2Tage/Woche
 Großraum
 München, Allgäu, Augsburg
 Chiffre: 0001/10284

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Erfahrener Hausarzt sucht
 langfristige Festanstellung in
 Arztpraxis, MVZ, Klinik,
 Reha-Kl. (o.g. vorzugsweise
 Bayern/Ndby.), auch
 Bundeswehr o. als Schiffsarzt
 (weltweit).
 Überdurchschn. fachl.
 Qualifikationen vorh., Doppel-
 FA m. Zusatzbez..
 Chiffre: 0001/10286

PRANTL & KNABE

**Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von
 kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.**

Was Sie brauchen:

Interesse an einem lukrativen Verdienst
 Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf
www.kv-dienst.de

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH
 Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin
 Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | buero@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

**Fachärztin für Allgemeinmedizin, 50 Jahre, sucht Mitarbeit/
 Kooperation in hausärztlicher Praxis. Handy 0160 99489857**

**GYN-FÄ sucht Anstellung in Praxis/MVZ in München u. Umgebung
 (Süd-West) für 3 Vorm./Wo ab Nov. Gyn-muc@web.de**

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, z. Hd. Frau Aschbauer, Postfach 70 02 09, 81302 München

Wir senden Ihre Post dann umgehend an den Inserenten weiter.

Stellengesuche

Dipl. Ing. Augenoptik, (Refra, Prismen, KL, Low Vision) sucht VZ-Stelle in Augenklinik/-Praxis im Raum Franken und Rhein-Main. Chiffre: 2500/16471

Biete Vertretung
Biete kompetente Vertretung f.
KV-Dienste allgemein u.
Praxisvertretungen f.
Allgemeinärzte und hausärztlich
tätige Internisten überall in
Bayern.
Chiffre: 0001/10275

**FÄ f. Kinder- u.
Jugendpsychiatrie**
und Psychotherapie (VT), in
Elternzeit, sucht
Teilzeitbeschäftigung im Raum
ER/N/FO.
Chiffre: 0001/10295

Erf. Anästhesist (42) su.
Weiterbildungsstelle
Arbeitsmedizin u. z. späteren
Anstellung Raum FO, BA, N, ER
ab 01.02.16.
Gerne als Werksarzt.
Notfallmed. u. 2 J. Innere vorh.
ansuchtarbeitsmed@gmx.de

**FA Innere-Kardiologie-
Intensivmedizin**
OA, umfassende PCI-Erfahrung,
SM, ICD, CRT sucht neue
Herausforderung in
Klinik/Praxis.
E-Mail: herzspezialist@t-
online.de

FÄ f. Allgemeinm./Phys. u. Reham. (NHV, Homöop.), su.
f. ca. 28h/Wo. Mitarb. i. freundl. Praxis, vorzugsweise Nbg. Ost,
Süd, Nord, Nbg. Land z. 1.10.2015 Chiffre: 2500/16473

FÄ f. Orthopädie u. Unfallchirurgie/Chirurgie,
langjährige leit. OA-Tätigkeit, sucht neuen Wirkungskreis
z.B. Praxiseinstieg oder MVZ, großes operatives Spektrum,
Schwerpunkt Endoprothetik, bevorzugte Region Ober-
schwaben, Allgäu. Chiffre: 2500/16474

- Allgemeinmedizinerin -
sucht Anstellung in Praxis im Chiemgau - BGL - Rosenheim -
München - HEKBelem@t-online.de

Anstellung in Praxis gesucht
FA für Orthopädie und
Unfallchirurgie sucht Anstellung
in Praxis mit ggf. späterer
Übernahme/Einstieg im Raum
Allgäu / Augsburg
Chiffre: 0001/10320

Fachärztin für Urologie
(FA-Reife in Allgemeinchirurgie)
sucht Anstellung in
Praxis/MVZ/Reha-Klinik im
Raum München
stelle-urologie-
chirurgie@gmx.de

Hausarztpraxis gesucht
Allgemeinärztin sucht zum 01.01.2016 oder später, eine
Hausarztpraxis oder Privatpraxis - wünschenswert im Chiemgau,
BGL oder Rosenheim.
Kontaktaufnahme unter Mail "merkulus@t-online.de" - danke.

Kongresse/Fortbildungen



inklusive
Gutschrift
Fortbildungs-
punkte

Wir laden Sie ein

zur Fachtagung „Prävention und
Kommunikation in Medizin und Beruf“.

Das erwartet Sie u. a.:

- Prävention als ärztliches Handlungsfeld
- Aspekte des Gesundheitsmanagements
in der Gesundheitsbranche
- Kommunikation – Persönlichkeitsentwicklung
- praxisbezogener Rundgang durch das
Deutsche Museum München

Und weil das Wochenende der Familie
gehört, bieten wir ein erlebnisreiches
Rahmenprogramm für Ihre Familie an –
inklusive qualifizierter Betreuung für
Kinder von 4-13 Jahren.

Samstag, 21. November 2015
von 09.00 bis ca. 17.15 Uhr

Treffpunkt: **B·A·D Zentrum München**
Grünwalder Straße 1 · 81547 München

Anmeldung und Information:

0800.124 11 88

www.bad-gmbh.de/muenchen



Kongresse/Fortbildungen



WALNER SCHULEN

Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

Berufliche Weiterqualifikation:Fachwirtin für amb. Med. Versorgung
Strahlenschutzkurse

Sachkundekurs

Ausbilderschein,

Gastroenterolog. Endoskopie,

Ambulantes Operieren

Ernährungsmedizin,

DRG-Kurs

Laborkurse

Überbetriebliche Ausbildung

Notfallsanitäter-Ausbildung/Ergänzungslehrgang

Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München
Tel.: 089 540 95 50 • info@walner-schulen.de •
www.walner-schulen.de

Rechtsberatung


Praxisrecht
 Dr. Fürstenberg & Partner
 Hamburg • Berlin • Heidelberg



Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen im Gesundheitswesen!

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom **Arbeitsrecht bis zur Zulassung** - unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für **Berliner Straße 101 69121 Heidelberg**
 Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht fon +49 (0) 6221 - 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

Medizinrecht

Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München
www.MedizinrechtsKanzlei.BayernFACHANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE

TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser

Wirtschaftswoche 17/2014

www.ratzel-rechtsanwaelte.de

Zusatzbez. Psychotherapie (Ärzte)
 Beginn nach Absprache
Kinder u. Jugendlichen PT
 (für KV Zulassung) 21.-28.11.15,
 05.-12.03.2016, 04.-11.06.2016
Gruppen - PT (KV) Theorie:
 (50 Std.) 07.-12.11.2015
 Tel: 08334- 98 63-73,
www.sueddeutsche-akademie.de

Balint am Ammersee

Monatliche Balintgruppe
 Dr. med. Reinhard Hellmann
 Tel. 08136 99254 - Fax -99021
 Mobil: 0179 5176441
 E-Mail: dr.med.r.hellmann@t-online.de

Nächsten Anzeigen-
schlusstermine:für Heft 10/2015:
14.09.2015für Heft 11/2015:
14.10.2015**Studienplatz Medizin**

Studienberatung und NC-Seminare.
 Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium
 (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,
 Biologie, Psychologie).
 Vorbereitung für Mediziner-test und
 Auswahlgespräche.
 Info und Anmeldung:
 Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
 Argelander Straße 50, 53115 Bonn
 Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Balint-Gruppe Nürnberg, 4-wöchentlich je 5 Stunden,
 LÄK anerkannt, CME-Punkte, Dr. Kornhuber Tel. 0175 6240371

Balint-Gruppe Regensburg, 4-wöchentlich Mittwoch abends.
 Dr. Chmielewski, praxis@gchm.de, www.gchm.de, 0941 8309242.
 Ab Januar 2016 neue **VT-Selbsterfahrungsgruppe**.

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH

RECHTSANWÄLTE

Unser Name steht seit **über 50 Jahren** für außerordentlich hohe Beratungsqualität und Kompetenz. Als eine der führenden Kanzleien im Medizinrecht beraten und vertreten die Anwälte unserer medizinrechtlichen Abteilung dabei **ausschließlich die Interessen der Leistungserbringer**: Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeuten, Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren und wissenschaftliche Fachgesellschaften sowie ärztliche Berufsverbände, medizinische Fakultäten und Hochschullehrer. Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-, Berufs- oder Krankenhausrecht: **Wir sind auf Ihrer Seite - in allen Gebieten des Gesundheitswesens!**

**QUALITÄT
ZU ERWARTEN
IST IHR
GUTES RECHT**

Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Wirtschaftsmediator
Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Strafrecht
Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht
Andrea-Simone Walther, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin
Karin M. Lösch, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht
Katrin Weck, Rechtsanwältin
Anna Brix, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht
Dr. Stephanie Wiege, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt und Wirtschaftsmediator
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und unsere Fortbildungsveranstaltungen auf www.uls-frie.de

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
 Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
 Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de

Rechtsberatung

	DAS PRINZIP ERFAHRUNG ■ 35 JAHRE STUDIENPLATZKLAGEN BUNDESWEIT ■ KOSTENFREIES ERSTGESPRÄCH UNTER: 02361-59055
	Pichon & Pichon ■ Dr. Redelberger (1984) Paul-Schürholz-Str. 4 ■ 45657 Recklinghausen Tel.: 02361-59055 ■ Fax: 02361-16997 info@ra-pichon.de

www.studienplatzklage-pichon.de

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
 Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
 kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
 Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de



STUDIENPLATZ MEDIZIN
 deutschlandweit einklagen
 auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg
 Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
 www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

**Buchen Sie Ihre Anzeige
 im Internet:**

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Verschiedenes

Human- und Zahnmedizin im Ausland studieren

Ohne NC, Studienorte z.B. Bratislava, Varna,
 Breslau, Vilnius, Ungarn, Danzig, Posen und Cluj.
 Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.

www.studimed.de | Tel. 0221 - 997 685 01

Übersetzungen Webseiten RUS. Marketing

Professionelle medizinische
 Fachübersetzungen Deutsch-
 Russisch. Werbungskampagnen
 und Marketing in russischen
 Suchmaschinen. Anfrage-
 Management. EDV-
 Dienstleistungen.
 Chiffre: 0001/10260



STUDIUM IM EU-AUSLAND
 Zahn-, Tier- & Humanmedizin
 ohne NC & Wartezeit für Quereinsteiger
 MediStart-Agentur | deutschlandweit
 www.medistart.de * Tel. (040) 413 436 60

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pölzl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Philip Artopé, Christian Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. Januar 2015



IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 75.900 Exemplaren.

Aboauflage: 74.976 Exemplare | IVW, 1. Quartal 2015

IVW-geprüft 

Kontakt: Stefanie Beinl 089 55241-240, stefanie.beinl@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

WEIL ICH ALS ARZT WEISS, WORAUF ES ANKOMMT.

Die private Krankenversicherung
– speziell für Mediziner.

Als Arzt leisten Sie Besonderes. Dem wollen wir mit unseren Leistungen gerecht werden: der Vollversicherungstarif Ärzte Plus 100 bietet Ihnen den Schutz des Marktführers zu günstigen Sonderkonditionen für Mediziner. Sie wünschen mehr Informationen?

allianzfuerarzte.de



**JETZT
VORTEILE
SICHERN**

Allianz 